Ausgabe BSB Nord – 07|2020

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

BSB Badischer Sportbund Freiburg

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Laufbahnberatung

Auch und gerade in Corona-Zeiten sind Laufbahnberater an Olympiastützpunkten besonders gefragt. Die Rhythmische Sportgymnastin Anni Qu hat diesen Service in Stuttgart gerne angenommen.

Soforthilfe Sport

Nordbadische Vereine und Fachverbände mit Sitz im Verbandsgebiet können Anträge für das Soforthilfeprogramm des Landes beim BSB Nord stellen.

Beratungsangebote

Der BSB Nord erweitert seine Serviceleistungen in den Bereichen Themenberatung und Vereinscoaching. Alle Informationen im Überblick werden in der neu erschienenen Broschüre vorgestellt.

Unsere Partner

ARAG

Garten Moser SPORT SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

Ich würde mir neue Nachbarn suchen. Irgendwo im Grünen.

lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview zu den Corona-Lockerungen im Sport 4
Toto-Lotto: Partner des Sports 6
Kolumne der LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis zur Soforthilfe Sport der Landesregierung 7
Was macht ein Laufbahnberater an einem OSP in Corona-Zeiten? ... 8
Kinder- und Jugendbeteiligung im Sport 10

BADISCHER SPORTBUND NORD

Umfassende Unterstützungsleistungen zur Stärkung von Vereinen und Verbänden 12
Soforthilfe Sport: Antragsstellung über den Badischen Sportbund Nord möglich 13
Themenberatung und Vereinscoaching: BSB Nord baut Beratungsangebote aus 15
Talentförderung im Sport: Vorstellung der Siegervereine und der Anerkennungspreisträger 16
Integration durch Sport: Der TV Sennfeld ist multikulturell und kreativ 20
Integration durch Sport: Bis 19. Juli finanzielle Förderung beantragen 22
Kooperation: Ensinger ist neuer Förderer des Badischen Sportbunds Nord 23
Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen 24
Förderer-Info Interconnect: Kurse und Sportangebote online verwalten 28
ARAG Sportversicherung informiert 35
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Fortbildungen im Herbst 2020 30
Jugendfreizeiten in den Sommerferien: Erhöhte Förderungen, Planungsrahmen, Tipps 32
Jetzt anmelden: Jugendlager bei der Nordischen Ski-WM 2021 in Oberstdorf 33

SPORTKREISE 36

FACHVERBÄNDE 45

Die Landesregierung Baden-Württemberg will Sportfachverbände und Sportvereine, die durch die Corona-Pandemie in finanzielle Existenznotlagen geraten sind, unbürokratisch unterstützen und hat dafür einen Rettungsschirm mit einem Gesamtvolumen von rund 12 Millionen Euro aufgespannt. Anträge können ab sofort direkt beim Badischen Sportbund Nord gestellt werden. Welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen und Antworten auf weitere häufig gestellte Fragen in Zusammenhang mit dem Soforthilfeprogramm lesen Sie auf Seite 13.

Andreas Felchle
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Ein erstes Etappenziel ist erreicht

Viele kleine Schritte haben wir in den vergangenen Wochen auf dem Weg zurück zu einem halbwegs normalen Sport- und Vereinsleben absolviert. Hallen und Plätze sind wieder geöffnet, Wettkämpfe erlaubt, in die Vereinsgaststätten ist Leben zurückgekehrt – alles unter Wahrung von Abstandsregeln und der weiterhin gültigen Einschränkungen und Hygieneregeln.
Aber trotz aller vertretbaren Lockerungen sind wir insgesamt im Sport und in den Vereinen noch ein ganzes Stück von einer Rückkehr zur Normalität entfernt. Zwar haben die Mannschaftssportarten seit 1. Juli in Teilen wieder eine Perspektive. Aber Vereinsfeste und größere Zusammenkünfte sind nach jetzigem Stand noch eine Zeitlang nur unter Auflagen möglich. Und manch Verein (oder Abteilung) hat bislang von der Wiederaufnahme des Sportbetriebs abgesehen, weil er die Umsetzung der Hygieneauflagen mit den vorhandenen personellen Ressourcen für nicht leistbar hält.
Unter all diesen Ein- und Beschränkungen leidet in unseren Sportvereinen das „Soziale“ ganz besonders. Das höre ich immer wieder von Ehrenamtlichen und Sportlern. Gemeinsam „normal“ trainieren, gemeinsam Erfolge feiern, gemeinsam zusammenhocken – all das fehlt den Menschen. Wer vor diesem Hintergrund nun also der Meinung ist, im gemeinnützigen Breitensport sei durch die Lockerungen der letzten Wochen nun alles schon wieder in geordneten Bahnen, liegt weit daneben.
Immerhin: In Sachen finanzielle Hilfen für den gemeinnützigen Sport ist ein aus meiner Sicht erstes Etappenziel erreicht. Uns ist es gelungen, mit dem Land eine Soforthilfe auf den Weg zu bringen, die Vereine bei aktuellen oder in diesem Jahr noch zu erwartenden finanziellen Engpässen unterstützt – und das mit einem erfreulich schlanken und damit ehrenamtsfreundlichen Verfahren samt Auszahlung über die Sportbünde.
Angesichts der vielen Unsicherheiten der Zukunft und deren mögliche Auswirkungen auf unser Sportsystem brauchen wir aber weiter die Gesprächsbereitschaft des Landes in Sachen Unterstützung für Sportvereine und -verbände. Daher kann die jetzt aufgelegte Soforthilfe nur der erste Baustein sein, um unser Sportsystem nach vielen Wochen des Stillstands so gut wie noch möglich durch die Krise infolge der Corona-Pandemie zu bringen. Eine Art „Konjunkturprogramm“ für den Sport wäre dafür nicht das Schlechteste.

„Das bestmögliche erreichen“

In den letzten Ausgaben haben wir das Thema Corona bereits von mehreren Seiten beleuchtet. Im nachfolgenden Interview mit dem Ärztlichen Direktor der Abteilung Sportmedizin an der Uniklinik Tübingen, Prof. Dr. Andreas Nieß, der Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW), Elvira Menzer-Haasis und dem Hauptgeschäftsführer des LSVBW, Ulrich Derad, geht es hauptsächlich um die Rückkehr zum „normalen“ Sportbetrieb

Prof. Dr. Andreas Nieß. *Foto: privat*

LSVBW-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad. *Foto: LSVBW*

LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis. *Foto: LSVBW*

Herr Prof. Nieß, Sie sind kein Virologe, sondern Sportmediziner. Wie haben Sie die Zeit ab Mitte März als Mediziner erlebt?

Nieß: Als Mediziner bleibt mir natürlich die mehr oder weniger plötzliche Umstellung auf den „Corona-Modus“ in Erinnerung mit Schließung unseres Ambulanzbetriebes bis auf Notfälle, den Abbruch laufender wissenschaftlicher Projekte und sämtlicher Präsenzveranstaltungen, die Umsetzung strikter Hygienemaßnahmen – und wenn notwendig – auch Quarantäne sowie insbesondere die zunächst bestehende Ungewissheit, welches Ausmaß diese Pandemie bei uns annehmen würde. Privat hat mich vor allem betroffen gemacht, was auf andere Regionen in Europa, und hier zunächst auf Italien und das Elsass, hereingebrochen ist. Regionen, die man gut kennt und für die man sich nicht vorstellen konnte, dass plötzlich nicht mehr jeder die medizinische Notfallversorgung erhält, die er braucht.

Welchen direkten Kontakt hatten Sie zu Sportlern in dieser Zeit? Gab es infizierte Leistungssportler, die Sie behandelt bzw. die bei Ihnen um Rat nachgesucht haben?

Nieß: Es gab seitens der Sportler und Trainer vor allen Dingen Anfragen, die sich auf die behördlichen Auflagen bezogen, also was beispielsweise zu tun ist, wenn man aus dem Ausland zurückkommt und was die Hygienemaßnahmen betrifft. Auch suchten Athleten mit Infektsymptomen um Rat. Glücklicherweise waren es zumindest bei uns nur Einzelfälle, die sich nach einer tatsächlich durchgemachten Covid-19-Infektion vorgestellt haben. Es bleibt zu hoffen, dass es dabei bleibt.

Haben sich die Tätigkeitsschwerpunkte aufgrund Corona in Ihrem Institut seither verändert?

Nieß: Zunächst einmal sind wir derzeit bemüht, dass wir in den Bereichen Klinik, Forschung und Lehre soweit möglich wieder in den Normalmodus kommen, auch weil viel liegen geblieben ist. Allerdings ist es schon so, dass das Thema SARS-Cov-2 in diesen Bereichen nun als Thema jederzeit mitläuft. Was mich freut ist, dass wir frühzeitig das Thema auch in unsere wissenschaftliche Arbeit mit aufnehmen konnten, und das bietet ja auch durchaus Chancen. Erwähnen möchte ich hier auch den permanenten und sehr konstruktiven Austausch mit den Entscheidungsträgern des organisierten Sports zu diesem Thema. Auch die Zusammenarbeit der sportmedizinischen Einrichtungen in Deutschland ist unter dem Eindruck der Coronakrise enger geworden.

Herr Derad, welchen Kontakt hatte der LSVBW seit Mitte März zu den Leistungssportlern oder zu Verbänden und Landestrainern?

Derad: Wir standen über die Olympiastützpunkte und die Bundesstüzpunktleiter und auch über die Clusterverantwortlichen mit den Fachverbänden im ständigen Austausch. Ein großes Thema dieser Kommunikation waren die neusten Verordnungen und die aktuellen Fördermaßnahmen. Analog dazu standen wir ebenfalls in einem engen Austausch mit dem Sportreferat des Kultusministeriums und den sportmedizinischen Untersuchungszentren. So konnten wir bereits sehr frühzeitig unseren Input geben, um die jeweiligen Verordnungen zum Teil mitzugestalten. Sei es die Öffnung der Trainingsmöglichkeiten für die Bundesstützpunkte, damals noch hinsichtlich der Wettkampfvorbereitung für die Olympischen Spiele. Die Durchführungsbestimmungen des Leistungssporttrainings waren im Zuge dessen im Übrigen der Wegbereiter der Verordnungen für den Freizeit- und Breitensport. Zwar fanden unsere Anmerkungen nicht immer den Weg in die finale Fassung der Verordnungen des Sozialministeriums, aber dennoch konnten wir einen großen Anteil zur schrittweisen Öffnung des Trainingsbetriebs im Leistungssport sowie im Freizeit- und Breitensport gemeinsam mit dem Sportreferat erwirken. Eine weitere wichtige Nachricht für die Verbände war die der Absicherung der bereits bewilligten Leistungssportmittel aus dem Solidarpakt. Durch die Bestätigung dieser Mittel waren wir in der Lage unser Leistungssportpersonal weiterzubeschäftigen. Das wirkt sich nun positiv auf die Durchführung des Trainingsbetriebs aus. In der Zeit konnten unter anderem Hygienekonzepte entwickelt werden, von denen der gesamte Sport in Baden-Württemberg profitiert.

Es gab Wissenschaftler, die haben den Topathleten dringend geraten, nach dem Shutdown dennoch so gut wie möglich weiter zu trainieren. Welchen Rat haben oder hätten Sie gegeben? Immer natürlich vor dem Hintergrund der Frage, ob ein Training überhaupt möglich war.

Nieß: Diesen Rat haben wir auch gegeben, natürlich unter Beachtung der gültigen Hygienevorschriften. Dabei hatten es zum Beispiel die Ausdauersportler mit einem Individualtraining im Freien natürlich deutlich leichter als die Athleten anderer Sportarten.

Welche Auswirkungen auf die Leistungen der Spitzensportler hat es, wenn ein paar Wochen kaum oder nicht gezielt trainiert werden kann?

Nieß: Eine komplette Trainingspause ist nicht nur für die Leistung von Spitzensportlern problematisch. In komplexen Sportarten mit Technikanteil und auch im Spielsport kann man zwar durch einen Beibehalt eines Trainings konditioneller Grundeigenschaften teilweise überbrücken, aber eine gute Wettkampfform lässt sich dadurch nicht erhalten. Beim Wiedereinstieg in den Wettkampfbetrieb solcher Sportarten sollte zudem beachtet werden, dass zur Vorbeugung von Verletzungen zunächst ein entsprechend spezifisches Training mit all seinen Facetten gehört.

Der LSVBW hat bereits Anfang Mai eine sukzessive Wiederaufnahme des Sportbetriebs gefordert, im Profi- und Spitzensport war dies bereits ab dem 11. April der Fall. Wie verlief die Abstimmung zwischen DOSB und den Landessportbünden?

Menzer-Haasis: Wir haben uns kontinuierlich für die Wiederaufnahme des Sports stark gemacht – selbstverständlich immer unter den geltenden Infektionsschutzempfehlungen. Zum einen natürlich gegenüber der Landespolitik, aber auch gemeinsam mit den anderen Landessportbünden und dem DOSB gegenüber der Bundesregierung, zuletzt auch vor dem Sportausschuss in Berlin. In regelmäßigen Videokonferenzen und Telefonaten mit den jeweiligen Vertretern der Landessportbünde und des DOSB halten wir uns gegenseitig auf dem Laufenden und diskutieren Lösungen. In gemeinsamen Gesprächen wurde eine Presseerklärung erarbeitet, die gebündelt veröffentlicht werden konnte. Das funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen. In diesem Fall hat das gut funktioniert. In anderen Fällen ist es schwieriger, auf einen Nenner zu kommen. Alles in allem pflegen wir einen kontinuierlichen und guten Austausch.

War der Druck von Seiten der Fachverbände sehr groß? In Rheinland-Pfalz war zwischenzeitlich Golf- und Tennisspielen wieder erlaubt, hier im Lande nicht.

Menzer-Haasis: Verständlicherweise war der Druck von Seiten der Verbände groß. Ein Stück weit ist das auch nachzuvollziehen. Allerdings muss man in der Betrachtung der Situation auch mehrere Parameter zulassen und objektiv reagieren. Die Infektionszahlen der Bundesländer waren schon zu diesem Zeitpunkt durchaus unterschiedlich. Zudem wollte die Landesregierung keinen voreiligen Schluss ziehen. Nach Gesprächen und der Vorlage ausgearbeiteter Hygienekonzepte der verschiedenen Sportarten konnten wir letztendlich eine schrittweise Öffnung erzielen. Im Übrigen genau so, wie wir es in den vergangenen Monaten immer wieder kommuniziert haben. Es hilft uns im Sport schlichtweg nicht weiter, wenn reiner Aktionismus herrscht. Das führt im Nachhinein nur zu einer Unglaubwürdigkeit des Sports. Das hilft keinem von uns weiter.

Nicht alle Empfehlungen seitens des Sozialministeriums waren auf Anhieb für jeden verständlich. Welchen Einfluss hatten hier der Landessportverband bzw. das für den Sport zuständige Kultusministerium?

Derad: Ich hatte das ja bereits in einer der ersten Antworten angedeutet. Wir haben die Forderungen und Möglichkeiten des Sports gut in das Sportreferat des Kultusministeriums einbringen können. Korrekterweise muss man zugeben, dass das Sozialministerium, das im Übrigen auch nur die Empfehlungen des Kultusministeriums aufnimmt, natürlich auch weitere gesellschaftlich relevante Aspekte zu berücksichtigen hat. Warum allerdings manche Empfehlungen so in der Form umgesetzt worden sind, ist teilweise schwer nachvollziehbar.

Herr Prof. Nieß, Sie waren Anfang Mai Erstautor des mit weiteren renommierten Medizinern erstellten Positionspapiers „Return to Sport während der Coronavirus-Pandemie“. In aller Kürze: Was haben Sie vorgeschlagen?

Nieß: Der Wissenschaftsrat unserer Fachgesellschaft DGSP und die medizinsche Kommission des DOSB sahen hier raschen Handlungsbedarf infolge der im Rahmen der Covid-19-Pandemie publizierten Studien zu möglichen Organbeteiligungen, unter anderem auch von Herz und Lunge. Gerade weil dieses Krankheitsbild bisher nur im Ansatz verstanden ist, schien es uns geboten, betroffenen Athleten eine Leitlinie zu bieten, wie man nach durchgemachter Infektion wieder in den Sport einsteigen kann. Zentrale Empfehlung für diese Fälle ist das Einholen einer ärztlichen Freigabe für die Wiederaufnahme von Training und Wettkampf auf der Grundlage diagnostischer Maßnahmen, deren Umfang sich aus der Schwere des Krankheitsverlaufs ergibt.

Die Bundesligen im Fußball und Basketball haben unter besonderen Hygienebedingungen ihren Spielbetrieb, wenn auch ohne Zuschauer, wieder aufgenommen. Die öffentliche Skepsis ist längst gewichen. Welche Erfahrungen haben Sie bzw. Ihr Kollege Prof. Striegel gemacht, der ja auch Arzt des VfB Stuttgart ist?

Nieß: Ich muss zugeben, ich war zu Beginn auch etwas skeptisch, so gerne ich auch Fußball schaue. Ich hatte die Sorge, dass das Konzept, aber auch der Spielbetrieb und dessen öffentliche Wahrnehmung, im Falle häufiger positiver Testergebnisse bei Spielern ins Wanken geraten könnte. Im Moment sind die Erfahrungen aber durchaus positiv. Was dem Konzept natürlich zuträglich ist, sind die aktuellen niedrigen Fallzahlen insgesamt.

Aktuell gibt es neben der Neiddebatte auch eine aufkommende Forderung nach der Zulassung von Zuschauern zu Sportwettkämpfen. Nicht zuletzt in Frankreich sind bald wieder bis zu 5000 Zuschauer erlaubt. Wie steht der LSVBW zu dieser Thematik?

Derad: Grundsätzlich sollte der Sport sehr verantwortungsvoll damit umgehen. Wenn die Modalitäten und die Rahmenbedingungen stimmen, dann kann es auch einen Weg geben, das umzusetzen. Sei es aus meiner Sicht, dass Zuschauer mit Mundschutz zugelassen werden und vorher eine Desinfektiondusche erhalten, die Durchlüftungssituation der Halle geprüft ist oder ähnliches. Alle Wege sollten da gründlich und auch nachhaltig durchdacht werden – immer in Abstimmung mit den medizinischen Untersuchungszentren. Ich kann mir beispielweise ein Pilotprojekt für das Land zu diesem Thema gut vorstellen.

Der Landessportverband ist für Landeskader und über die OSPs und Bundesstützpunkte für den Spitzensport zuständig. Welche Resonanzen erhalten Sie querbeet durch die Sportarten?

Derad: Das Echo der Situation ist zweigeteilt. Es gibt viele positivie Rückmeldungen, die wir in den letzten Wochen erhalten haben. Viele freuen sich wieder Sport treiben zu können – wenn auch mit Einschränkungen. Die Kehrseite der Medaille sind die undifferenzierten Rückmeldungen. Häufig wird da nicht das große Ganze beleuchtet, sondern eher nur der eigene Standort als extrem schwierig dargestellt. Das ist insofern schade, da die Solidargemeinde Sport eigentlich gemeinsam für die Sache stehen sollte.

Wie geht es Ihrer Meinung nach weiter – immer vorausgesetzt es wird zu keiner weiteren größeren Welle kommen?

Nieß: Meiner Ansicht nach sind wir in Baden-Württemberg in Anbetracht der Situation derzeit auf einem guten Weg. Wenn es weiter stabil bleiben sollte, wird es im Sport weitere Lockerungen geben, ich denke da zum Beispiel auch an die Durchführung von Ausdauerwettkämpfen im Freien. Allerdings sollte man nicht verdrängen, dass in Erwartung einer Reihe von Virologen im Verlauf dieses Jahres die Häufigkeit von Covid-19-Fällen im Sinne einer zweiten Welle wieder ansteigen wird. Diese Einschätzung ergibt sich auch aus der weltweiten Entwicklung. Auch die zuletzt aufgetretenen Hotspots zeigen, dass mit der Verbreitungsfreude des Virus nicht zu spaßen ist. Es bleibt zu hoffen, dass Maßnahmen wie eine konsequente Vorbeugung – und im Falle positiver Fälle deren suffiziente Nachverfolgung – einen erneuten Lockdown vergangenen Ausmaßes verhindern.

Werden Sie sich als Wissenschaftler auch weiter mit diesem Thema befassen?

Nieß: Ja, was die primär sportmedizinisch-klinischen Aspekte anbetrifft, ist das naheliegend. Woran wir arbeiten ist eine deutschlandweite Vernetzung der sportmedizinischen Zentren, die Kadersportler betreuen, zum Beispiel zur Falldokumentation und Immunitätsentwicklung.

Mittlerweile sind viele Lockerungen bereits durchgeführt oder in Wege geleitet worden. Gibt es einen Punkt, an dem der Weg für eine Rückkehr zur Normalität frei ist?

Derad: Ich glaube nicht, dass man zu einer Normalität, wie wir sie kannten, zurückkehren wird. Dementsprechend wird es eine neue Normalität geben, in der wir uns auf eine dynamische Weiterentwicklung einstellen müssen. Für den Landessportverband gilt weiterhin das best mögliche für den Sport zu erreichen. Vor diesem Hintergrund haben wir beispielsweise zuletzt den Kontakt zu den Kommunen im Land gesucht, um eine Öffnung der Sportstätten in Abstimmung und mit Unterstützung der Vereine in den Ferien zu erwirken. Es wäre wünschenswert, wenn die Kommunen die Sportanlagen gerade auch in den Ferien öffnen und so die Möglichkeit für Sportcamps und Ferienangebote schaffen. Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen wäre das ein wichtiger Schritt in die besagte „neue Normalität“. ■

Das Interview führte Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Der TC Pleidelsheim hat sein Sportangebot durch einen Padel-Court erweitert

„Bis vor kurzem haben wir den Begriff ‚Padeln‘ eigentlich nur mit einer netten Fahrt auf unserem Neckar verbunden“, scherzt die zweite Vorsitzende des TC Pleidelsheim, Nadine Hofmeister. Dies änderte sich, als die Familie Margarit-Gonzalez in den Verein eintrat und mit den anderen Mitgliedern Ausflüge zu so genannten Padel-Courts unternahm, um ihnen den spanischen Volkssport Padel zu zeigen. Ihre Begeisterung war ansteckend, und so war bald die Idee geboren, auf unserem Vereinsgelände einen eigenen Padel-Court zu errichten“, erzählt Hofmeister.

Somit fing man im November 2017 mit der Planung des neuen Sportplatzes an, und nachdem bei der Hauptversammlung im März 2018 der Bau des Padel-Courts beschlossen wurde, begannen die Bauarbeiten schließlich Ende Januar 2019. Die offizielle Einweihung konnte dann bereits drei Monate später gefeiert werden.

Der Padel-Court des TC Pleidelsheim war bereits Austragungsort eines Turniers der German Padel Tour. *Foto: Verein*

Kein Winterschlaf des Vereinslebens

Nach der Eröffnung hatte sich das neue Angebot des TC Pleidelsheim schnell herumgesprochen und der 200 Quadratmeter große Platz wurde sowohl von den Vereinsmitgliedern als auch von vielen neuen Interessierten genutzt.

„Besonders schön war, dass im letzten milden Winter die Anlage durchgängig bespielt werden konnte. Da wir keine vereinseigene Tennishalle haben, gab es sonst immer einen Winterschlaf des Vereinslebens“, berichtet die zweite Vorsitzende des Vereins. Darüber hinaus war Pleidelsheim Initiator der Padel-Liga Württemberg und Austragungsort eines Turniers der German Padel Tour.

Zusammen mit dem Bau der Padel-Anlage wurde außerdem gleichzeitig auch das Clubhaus des Vereins renoviert und eine Heizungsanlange installiert. Dafür wurde eine Gesamtsumme von 140.000 Euro angesetzt. Allein die Kosten für den Bau des Padel-Courts beliefen sich auf ungefähr 65.000 Euro. Davon konnte man 22.000 Euro durch den Zuschuss des WLSB finanzieren.

Ermöglicht wurde dieser unter anderem durch den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto! ■

Stefan Seeger

Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW), meldet sich in *SPORT in BW* in unregelmäßigen Abständen mit ihrer persönlichen Meinung zu aktuellen Anlässen zu Wort

Über die leisen Töne

Politische Lobbyarbeit für jeglichen gesellschaftlichen Bereich hat sich in den vergangenen Jahrzehnten auf Ebene der Kommunen, Länder und im Bund deutlich verändert und professionalisiert. Das liegt nahe: In Zeiten von Schuldenbremsen und Haushaltskonsolidierung sowie dem Austarieren zwischen dem Rechtsanspruch und der Freiwilligkeit einer Leistung, haben politische Entscheider immer schneller, deutlich komplexere Prioritätensetzungen vorzunehmen.

Elvira Menzer-Haasis *Foto: Martin Stollberg*

Da sind Lobbyisten als Experten, Vermittler und „Entscheidungshelfer“ gefragt. Geld kann eben nur einmal investiert werden, und der Wettstreit um Steuergelder ist seit langem Realität. Wer also vom großen Kuchen etwas abbekommen möchte, der muss sein Handwerk verstehen und Zugänge zu Entscheidern haben. Das gilt auch für die Interessenvertretung des Sports in der Kommune, im Landkreis und im Land Baden-Württemberg.

Eines hat sich allerdings seit dem 19. Jahrhundert als Arbeitsgrundlage und -ethos von Lobbyisten überhaupt nicht verändert: Belastbare Fakten, Seriosität und Stilfragen sind die Essentials für erfolgreiches politisches Lobbying. Effekthascherei und öffentliche laute Forderungen zählen dagegen nicht zum Instrumentenkoffer.

Genau das ist mein eingeschlagener Weg seit der Wahl zur Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg im Jahre 2016. Mit dieser Ausrichtung haben wir gemeinsam mit den zuständigen Ministern u. a. die Leistungssportreform in Baden-Württemberg erfolgreich umgesetzt. Und nun – in der Corona-Pandemie – hat sich dieses Vorgehen trotz Widerständen wieder bewährt.

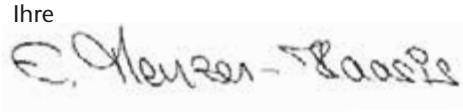
Am 16. Juni 2020 stimmte das Landeskabinett der „Soforthilfe Sport“ zu Abmilderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie in Höhe von 11,635 Mio. Euro zu. Im Vorfeld war in den überregionalen Zeitungen im Land vom Zwist der Sportfunktionäre zu lesen. Das Verhandlungsergebnis ist dem LSVBW tatsächlich nicht in den Schoß gefallen. Wir haben in der Sache hart gearbeitet, aber auch sportintern manche Hürde aus dem Weg räumen müssen!

Sollten die Mittel für die „Soforthilfe Sport“ des Landes am Ende doch nicht reichen, um die Existenz bedrohter Vereine und Verbände zu sichern, setze ich gern noch zum Crescendo bei der Landesregierung ein. Aber auch erst dann.

Mit der Politik in Baden-Württemberg hat der LSVBW in Corona-Zeiten vertrauensvoll zusammengearbeitet. *Foto: Landtag BW*

Mit sportlichen Grüßen und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihre



Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V.

Das Duo

Sie sind nicht vordergründig für die sportlichen Erfolge der Athleten zuständig, sind keine Trainer, keine Manager oder Betreuer. Laufbahnberater helfen vielmehr, den Weg im Sport in Kombination mit Ausbildung, Studium und Beruf zu finden. *SPORT in BW* sprach mit Herbert Wursthorn und Sascha Molt, den beiden Laufbahnberatern am exemplarischen Olympiastützpunkt Stuttgart

Herr Wursthorn, wie haben Sie den Lockdown Mitte März erlebt, was hat sich für Sie beide seither verändert?
Wursthorn: Natürlich war auch für uns zunächst alles ungewohnt. Keiner wusste ja, wie lange hier am OSP und auch in ganz Deutschland alles geschlossen sein würde. Aber relativ schnell waren dann zumindest wir beide uns sicher, dass sich in unserer täglichen Arbeit gar nicht so viel ändern würde. Zum Glück ist digital viel möglich. Wir konnten mit unseren Sportlern gut kommunizieren – nun natürlich hauptsächlich per Video und Telefon – und haben gesagt: Hallo, uns gibt es trotz Corona, wir sind für euch da.
Molt: In der Tat sind wir nicht partout auf Präsenz fixiert. Natürlich ist ein persönliches Treffen face to face oftmals vorteilhaft, allerdings konnten wir in dieser Zeit auch gut digitale Alternativen nutzen. Aber praktisch nur von Zuhause aus zu agieren, das war natürlich auch für uns eine Veränderung.

Wie würden Sie die Arbeit eines Laufbahnberaters an einem Olympiastützpunkt beschreiben?
Molt: Wir unterstützen den Athleten ganzheitlich bei der Planung seiner dualen Karriere. Egal ob Sport und parallel Schule, Studium, Ausbildung oder Beruf: Wir beraten den Sportler, denn wichtig ist gerade bei Aktiven, die nach ihrer sportlichen Karriere einem Beruf nachgehen müssen, dass sie diesen weiteren Lebensabschnitt bereits während ihrer sportlichen Karriere in Angriff nehmen. Im Vordergrund stehen Coaching und Umfeldmanagement.
Wursthorn: Im Mittelpunkt steht eindeutig die individuelle Beratung. Netzwerke zu haben und diese einzusetzen ist natürlich der zweite Aspekt, aber zunächst geht es um Beratung mit Vertrauensbildung und erster Orientierung.

Laufbahnberater Sascha Molt im Beratungsgespräch mit der Judoka Lea Schmid. *Foto: OSP*

Das heißt, als „Feuerwehrmann" sind Sie gar nicht mal so gefragt?
Wursthorn: Natürlich sind wir viel lieber proaktiv unterwegs, aber es kommt immer wieder vor, dass in einer unerwarteten Situation gemeinsam mit allen Beteiligten eine schnelle Lösung gefunden werden muss. Sei es, dass ein Arbeitgeber kurzfristig einen Ausbildungsplatz storniert hat oder ein Student nach einem Urlaubssemester auf die Schnelle direkt noch ein zweites benötigt, was die Hochschulregularien in der Form eigentlich nicht vorsehen.

Haben sich die Fragen oder Themenkomplexe des Sportlers in der Coronazeit signifikant verändert?
Molt: Das war sehr unterschiedlich. Aufgrund der herausfordernden Lage kamen Fragen wie: Kann ich mein Urlaubssemester zurücknehmen? Werde ich weiter gefördert? Was wird in einem Jahr sein? Kann ich mich überhaupt noch ohne anstehende Wettkämpfe motivieren? Allerdings hatten einige Athleten neben dem sonst stressigen Trainings- und Wettkampfalltag auch die Zeit, sich über weitere eigene Ziele, Ressourcen und Stärken klar zu werden.
Wursthorn: Viele Sportler merken, dass das ganze System doch recht fragil sein kann. Was passiert mit mir jetzt? Das sind aktuelle Fragen, wobei man durchaus betonen darf, dass unsere Zuwendungsgeber und Partner recht schnell gesagt haben, dass zumindest die finanzielle Förderung aufgrund von Corona nicht verringert werden soll.

Das heißt, der einzelne Athlet macht sich plötzlich noch mehr Gedanken über die duale Karriere, über Ausbildung, Studium, Beruf?
Molt: Ja, zumindest haben die Fragen dahingehend zugenommen. Ein Beispiel aus meinen Gesprächen war die Rhythmische Sportgymnastin Anni Qu. Neben dem motivierten Kampf um die Olympiaqualifikation hatte sich die Athletin ein Urlaubssemester von ihrem Studium im Bereich der Wirtschaftsinformatik genommen. Durch die verschobene Europameisterschaft wollte sie nun – durch die Rücknahme des Urlaubssemsters – zielstrebig in ihrem Studium vorankommen.
Wursthorn: Ein anderes Beispiel: Franziska Brauße erlebe ich in der Beratung vor und während Corona als hochfokusierte und erfolgreiche Bahnrad-Athletin. Trotz aller aktuellen sportlichen Unsicherheiten schaut sie als junge Sportlerin weiter motiviert nach vorne und macht aus den Umständen das Beste. Der Radsport soll bei ihr als Sportsoldatin in den nächsten Jahren im Mittelpunkt stehen. Vor Corona war für sie das spätere „zweite Standbein" als Thema vorhanden, aber noch sehr weit weg, jetzt „rutscht" das bei ihr aktuell weiter nach vorne.

Herr Wursthorn, Sie sind seit 32 Jahren am OSP in Stuttgart tätig. Wie hat hier damals alles begonnen?
Wusthorn: Eine ganz witzige Anekdote aus der Anfangszeit: Als Bekannte und Freunde hörten, dass ich als Laufbahnberater arbeite, wurde ich häufiger gefragt, ob ich jetzt Kommunen, Verbände oder Vereine in Fragen der Ausstattung mit Leichtathletik-Laufbahnen beraten würde. Das war ja aus deren Sicht naheliegend, war ich doch als 800-Meter-Läufer bekannt. Der Begriff des Laufbahnberaters war zu dieser Zeit als Berufsbezeichnung in der Bundesrepublik noch nicht wirklich eingeführt, und schon gar nicht im Sport. Dort sollte es mit der Gründung der Olympiastützpunkte eigentlich Stellen für Sportpsychologen geben, Laufbahnberater waren zunächst nicht

vorgesehen. Das hat sich aber nicht durchgesetzt, und so konnten die ersten Kollegen ab 1987 sukzessive ihre Arbeit aufnehmen.

Herr Molt, wie unterschiedlich sind die Bedürfnisse und Ansprüche innerhalb der einzelnen Sportarten?

Molt: Nehmen Sie die Rhythmische Sportgymnastik. Hier sind dreizehn- und vierzehnjährige Mädchen aktiv, bei denen es, anders als beim Langstrecken-Leichtathleten, der zum Teil viel älter ist, nicht vordergründig um Beruf, sondern um Schule geht. Aber es ist zweifellos so, dass ein Leistungssportler in aller Regel sehr strukturiert und zielstrebig ist. Sein Alltag ist vorgezeichnet: Aufstehen, Training, Schule oder Ausbildung, Training, Lernen, wieder Training. Trainingslager, Wettkämpfe, Klausuren. Da ist vieles sehr, sehr durchgetaktet. Nicht von ungefähr schaffen es aber trotz ihres immensen sportlichen Aufwands viele Sportler, auch parallel beispielsweise ein prima Studium abzuliefern.
Wursthorn: Und nicht umsonst sind ehemalige Spitzensportler gerade aufgrund dieser Fähigkeiten später an einem Arbeitsplatz sehr gefragt.

Das heißt, Sportarten prägen einen Aktiven unterschiedlich?

Wursthorn: Ja, wobei man dabei anders herum zunächst die Frage stellen muss, wie und warum ein Sportler zum Handballer, also Teamsportler, oder, sagen wir, Segler, zum sportlichen Individualisten wird. Und natürlich entwickeln und verfestigen sich diese Prägungen durch die Wahl der jeweiligen Sportart. Dann haben wir Sportarten mit einem neunzigprozentigen Anteil an Abiturienten. Bei anderen ist dieses Verhältnis völlig anders. Auf den einzelnen Sportler heruntergebrochen tauchen spannende Aspekte auf: Wie belastbar ist ein Athlet? Wie sieht sein persönliches Umfeld aus? Auf diese Unterschiede und Einzigartigkeiten müssen wir als Laufbahnberater eingehen können, den Sportler dort abholen, wo er gerade steht, das zeichnet eine erfolgreiche Beratung aus.

Wenn man wie Sie seit über 30 Jahren in dieser Position tätig ist, welche Beispiele an Sportlern fallen Ihnen spontan ein, die Sie betreut haben? Und mit welchen Schwerpunkten? Haben Sie noch häufigen Kontakt zu früheren Aktiven?

Wursthorn: In dieser langen Zeit hatte ich es bisher mit weit über 3000 Sportlerinnen und Sportlern zu tun. Spontan fällt mir die Hochspringerin Marie-Laurence Jungfleisch ein, die ich schon sehr lange in ihrer dualen Karriere begleiten kann. Insbesondere, weil an ihrem Beispiel das Zusammenwirken von vielfältigen Partnern, die diversen Themenschwerpunkte, eingebettet in eine fortlaufende Beratung, sehr gut verdeutlicht werden können. Nach dem Wechsel von Freiburg an den OSP Stuttgart, mit dann abgeschlossener Ausbildung zur Erzieherin, zunächst in drei Jahren Erwerb der FH-Reife an der Eliteschule Cotta-Schule mit höchst flexibler Unterrichtsgestaltung. Denn parallel zum Spitzensport auf Weltklasseniveau trat Marie in dieser Zeit ihren Dienst in der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Todtnau an. Dann in geplanter „Zwischenstation“ Aufnahme eines sozialpädagogischen Studiums an der Partnerhochschule Esslingen, um schlussendlich mit super hohem Eigenengagement mit Bestehen der Delta-Prüfung in ihrem „Wunschstudiengang“ Grundschullehramt an der Partnerhochschule PH Ludwigsburg anzukommen, dabei immer noch 2,00m-Hochspringerin und Sportsoldatin bis zum heutigen Tag. Das geht alles nicht ohne a) ein Netzwerk mit Menschen dahinter, die eine Kooperation mit Leben füllen, und b) vor allem nicht ohne Sportler, die mehr und mehr gelernt haben, Verantwortung für ihre duale Karriere zu übernehmen. Und natürlich freut sich der Laufbahnberater Wursthorn, wenn er zu vielen Sportlern auf unterschiedliche Art und Weise bis zum heutigen Tag Kontakt hat, und sei es nur, weil diese mit ihren Kindern gemeinsam zum Erstgespräch kommen. So schließt sich der Kreis...

Seit 32 Jahren Laufbahnberater am OSP in Stuttgart: Herbert Wursthorn. *Foto: privat*

Die drei Olympiastützpunkte im Land stehen unter der Trägerschaft des Landessportverbandes. Wie ist der Kontakt?

Wursthorn: Durch die Trägerübernahme Anfang 2018 versteht man sich nun noch viel mehr als ein großes Ganzes hier in Baden-Württemberg. Wobei der Kontakt zu den anderen Laufbahnberatern im Land schon immer sehr gut war. Der direkte Kontakt zu Hauptgeschäftsführer Uli Derad oder dem Referat Leistungssport beim LSVBW ist konfliktfrei und sehr partnerschaftlich. Es lässt sich absolut gut arbeiten.

Herr Molt, Sie sind – wir haben es schon erwähnt – gerade erst ein Jahr hier am Olympiastützpunkt in Stuttgart. An welchen Stellen möchten Sie in der Zukunft noch verstärkter ansetzen, wo vielleicht sogar neue Schwerpunkte setzen?

Molt: Wie Herr Wursthorn bereits erwähnt hat, hat sich ein systemischer Ansatz im Bereich der Laufbahnberatung erst in den letzten Jahren entwickelt. Diese Entwicklung geht meiner Meinung nach genau in die richtige Richtung. Diesen Ansatz weiter zu verbessern, weiter zu professionalisieren und mit Leben zu füllen, sehe ich als einen essenziellen Baustein in der Entwicklung der Laufbahnberater. Ein Schwerpunkt ist für mich dabei die für den Athleten nachvollziehbare Trennung zwischen einem rein informationsbasierten Kontakt und einer systemischen Beratung. Die aktuellen Entwicklungen und der Zuwachs an wissenschaftlichen Erkenntnissen stimmen mich hierzu aber sehr positiv für die Zukunft. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die ständige Erweiterung und Verbesserung des Netzwerks im Bereich der dualen Karriere. So erhalten Athleten einen noch flexibleren Umgang mit einer ihrer wichtigsten Ressourcen in der privaten und spitzensportlichen Entwicklung – ihrer Zeit. ■

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Träger der Olympiastützpunkte Baden-Württemberg (Stuttgart, Freiburg-Schwarzwald, Rhein-Neckar) ist der Landessportverband Baden-Württemberg. Am OSP Stuttgart und seinen Bundesstützpunkten Stuttgart, Fellbach-Schmiden, Ostfildern-Ruit, Sindelfingen, Pforzheim, Stammheim und Friedrichshafen werden derzeit rund 500 Kaderathleten betreut. Dies in den Sportarten BMX, Bahn/Straße, Volleyball Halle Männer, Volleyball Halle Frauen, Beachvolleyball, Leichtathletik, Gerätturnen, Judo, Sportschießen, Tennis, Rhythmische Sportgymnastik, Trampolinturnen und Segeln. Leiter des OSP Stuttgart ist Tim Lamsfuß. Die beiden Laufbahnberater am OSP sind Herbert Wursthorn (63), Halleneuropameister 1981 über 800 Meter und Dritter 1980, zudem mit der Staffel etliche Male Deutscher Meister. Vor einem Jahr verstärkte der Sportwissenschaftler und Coach Sascha Molt (29) aus Frankfurt das Team am OSP Stuttgart.

„Erst wenn Machtabgabe geschieht, fängt Kinder- und Jugendbeteiligung an“

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) beschäftigt sich intensiv mit der Frage, wie Kinder- und Jugendbeteiligung in Zukunft besser gestaltet werden kann. Diesem Thema nähern wir uns mit Thorsten Gabor, Fachreferent bei der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg

Im Jahr 2020 sind laut Statistischem Bundesamt rund 18 Prozent der deutschen Bevölkerung unter 20 Jahre alt. Nicht erst seit der „Fridays for Future-Bewegung“ verschafft sich dieser junge Teil der Gesellschaft Gehör.

Immer wieder zeigen Jugendliche und Kinder, dass sie durchaus mitsprechen können, gute Ideen für die Gestaltung unseres Miteinanders und Ansätze für einen Wandel haben. Doch welche Mechanismen gibt es tatsächlich, damit Ideen junger Menschen an den richtigen Stellen ankommen, in Entscheidungsprozesse einfließen und ernst genommen werden?

Beteiligung im Land sehr unterschiedlich

Eine repräsentative Studie der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg aus dem Jahr 2018 zeigt, dass in rund 50 Prozent der baden-württembergischen Kommunen Kinder und Jugendliche beteiligt werden. Die Beteiligungsangebote sind über das Land verteilt sehr verschieden, doch gibt es drei allgemein anerkannte Kategorien: offene Beteiligung, projektbezogene Beteiligung und repräsentativ-parlamentarische Beteiligung (mit und ohne Wahl). Die beiden erst genannten sind in jeweils rund 40 Prozent der Fälle das Mittel der Wahl im Land.

Beteiligung – ein Grundrecht

Seit 2015 sieht die Gemeindeordnung in § 41a (1) vor: „1Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. 2Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“ Die UN-Kinderrechtskonvention, die 1990 in Kraft trat und mittlerweile von allen Staaten der Welt, mit Ausnahme der USA, unterzeichnet wurde, ist per Definition „[d]as Übereinkommen über die Rechte des Kindes [und] gehört zu den internationalen Menschenrechtsverträgen der UN.“ Grundrecht 6 der Konvention ist „[d]as Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln“. Thorsten Gabor misst der Einführung der Grundrechte für Kinder und Jugendliche eine große Bedeutung in der Entwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung bei – weiß jedoch aus seiner täglichen Arbeit, dass der Weg das Ziel ist.

Thorsten Gabor
Foto: privat

Ein Kooperationsprojekt des Landes

Die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung, zusammengesetzt aus drei Landesverbänden der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, arbeitet seit 2018 unter der Förderung des Ministeriums für Soziales und Integration. Angelegt ist das Projekt im „Masterplan Jugend“ zunächst auf vier Jahre, doch die Arbeit wird 2022 längst nicht getan sein.

Herr Gabor: Was bedeutet Beteiligung von Kindern und Jugendlichen?

Kurz gesagt: zunächst heißt das, die Lebensweltexpertise von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungen einzubeziehen. Die eigentliche Beteiligung fängt aber erst dann an, wenn man Entscheidungen mit ihnen zusammen trifft, oder ihnen einen Teilbereich zur Entscheidung überlässt – wenn sie also Entscheidungsmacht oder Verantwortung bekommen, wenn Machtabgabe von Erwachsenen passiert. Natürlich zielgerichtet und angepasst an den Entwicklungsstand der Beteiligten.

Junge Menschen denken ganz anders als Erwachsene. Wie profitieren wir Erwachsenen davon, junge Menschen einzubeziehen?

Ziemlich viel. Die Gesellschaft profitiert von Kindern, die es gewohnt sind, Entscheidungen treffen zu können. Zudem stehen Entscheidungen dann auf einer viel breiteren Basis. Alle sind mit einverstanden. Wenn sich daraus Regeln ableiten, werden diese besser eingehalten. Junge Menschen beteiligen sich an der Weiterarbeit vor allem dann freiwillig, wenn sie mitentscheiden durften. Ein Beispiel dafür ist die Gestaltung eines Außengeländes, zum Beispiel eines Sportvereins.

Und welches Interesse haben junge Menschen daran, sich einzubringen?

Sie lernen etwas dabei, sie können ihre Umwelt kennenlernen. Das betrifft Erwachsene ja auch, wir wollen mitgestalten. Das heißt es ja, autonom und selbstwirksam zu werden. Für junge Menschen ist das vielleicht dann das erste Mal, dass sie gefragt werden und ihre Entscheidung dazu führt: da passiert etwas. Das hat große Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung.

Und wann beginnt das?

Eigentlich mit dem Tag der Geburt, wenn Kinder schreien, um ihre Bedürfnisse zu äußern. Doch in KiTas lernen Kinder dann Stück für Stück, sich anzupassen, Mehrheiten zu akzeptieren oder sie werden gefragt, wie der Tag gestaltet werden soll. Einrichtungen wie einen Sportverein sehe ich als wertvolles Lernfeld für einen jungen Menschen. All diese Prozesse sind nötig, um später dann zum Beispiel in politischen Kontexten Entscheidungen treffen zu können.

Zur Person: Thorsten Gabor

Der in Schramberg geborene 50-jährige Sozialarbeiter arbeitet seit 2018 bei der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg. Nach der Studienzeit der Sozialen Arbeit in Koblenz arbeitete er in unterschiedlichen Funktionen in der Jugendhilfe bis ihn das wichtige Thema der Beteiligung zur Servicestelle führte.

Jugendliche wollen mitreden, sind aber auch bereit, Verantwortung zu übernehmen. *Foto: LSB NRW*

Was macht gute Beteiligung aus? Und wie schaffe ich es, dass ein junger Mensch dann auch dabeibleibt?

Aus meiner Sicht braucht es vor allem eine klare Rahmung. Die Kinder oder Jugendlichen müssen eindeutig wissen, woran sie beteiligt werden sollen – und woran nicht. Das ist nötig, damit keine Enttäuschungen entstehen. Ein Beispiel ist die Vorbereitung eines Sportfestes. Hier können junge Menschen gut mitgestalten, doch muss klar kommuniziert sein, wer am Ende welche Entscheidung trifft. Sollen die Jungen ihre Ideen einbringen, oder dürfen sie gewisse Dinge gar frei entscheiden? Außerdem helfen eine persönliche Beziehung und transparente Vereinsstrukturen, am besten mit einer Beteiligungskultur. Ob ein junger Mensch dabei bleibt, ist natürlich abhängig von Lebensphasen: viele gehen nach der Schule weg. Ob sie dann zurückkommen oder aus der Ferne dabeibleiben, hängt davon ab, ob das Thema bleibt, ob die Verbindung zur Gruppe bleibt. Dabei helfen auch digitale Medien.

Klare Rahmung, transparente Struktur. Das klingt erstmal unproblematisch…

Ah, es gibt ganz viele mögliche Problematiken. Zum einen gibt es Jugendliche, die einfach keine Lust haben, sich einzubringen. Da stellt sich schnell die Frage nach dem „Warum?“, der man nachgehen sollte. Es muss im ehrenamtlichen Bereich aber auch in Ordnung sein, sich nicht zu beteiligen. Das Recht auf Beteiligung schließt das Recht auf Nicht-Beteiligung mit ein. Die Kultur der Organisation ist wie gesagt entscheidend. Wenn die Erwachsenen keine Beteiligungskultur vorleben, können Kinder und Jugendliche das nicht erlernen und verstehen.

1990 trat die UN-Kinderrechtskonvention in Kraft. Wo stehen wir heute in Bezug auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen?

Die UN-Kinderrechtskonvention war ein wichtiger Schritt, da wurde auch Deutschland bewusst, dass man Kindern mehr Rechte einräumen muss. In den 80er-Jahren wurden Kinder wenig gefragt. Da hat sich schon viel verändert. Heute bestimmen Kinder mit, wenn es zum Beispiel um Trainingsgestaltung geht. In der Kommunalpolitik haben wir seit 2015 eine Verortung nach §41a der Gemeindeordnung. Das entwickelt sich jetzt so langsam.

Wohin muss es gehen?

Es muss weiterhin politisch gewollt sein, dass junge Menschen partizipieren können. Verbände und Vereine müssen es schaffen, die demografisch bedingt sinkende Zahl an jungen Menschen einzubinden. Und zwar sie so einzubinden, dass sie spüren, dass sie gut aufgehoben sind in dem Verein; dass sie den Rahmen kennen, in dem sie sich einbringen können. Das fängt bei kleinen Entscheidungen, wie der Gestaltung des Warm-Ups, an, und reicht bis hin zu großen Entscheidungen zur Gestaltung eines Sportgeländes. Es gibt klassische Formate wie den Jugendrat. Ein klarer Entscheidungsrahmen nur für die Jugendlichen, das hilft.

In den vergangenen Wochen war vieles anders als gewohnt. Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie hier?

Bezeichnend war, dass in der Krise Kinder überhaupt nicht gefragt wurden. Sie sind eben nicht Kern dessen, was eine Gesellschaft zum Überleben braucht. Da geschehen Entscheidungen hierarchisch, und da haben Kinder und Jugendliche wenig Raum. Was die Krise zeigt, ist, dass digitale Angebote funktionieren, auch wenn sie kein kompletter Ersatz für das persönliche Miteinander sind.

Ist das also auch eine Chance? Auch für Sportverbände und -vereine?

Vereine und Verbände können Kinder und Jugendliche besser an sich binden, wenn sie diese einbeziehen. Gemeinsam getroffene Entscheidungen werden zudem besser eingehalten und junge Menschen übernehmen Verantwortung. Langfristig ist die Besetzung von Ämtern leichter, wenn eine Beteiligung schon in jungen Jahren möglich und gefordert ist. Da helfen digitale Möglichkeiten selbstverständlich, weil das die Lebenswelt junger Menschen ist. Organisation über Whatsapp-Gruppen oder eine Social Media-Seite sind niederschwellige Instrumente, um Kindern und Jugendlichen die Beteiligung einfach zu machen. Auch mit Videokonferenzen bieten sich viele Möglichkeiten. Ich würde den analogen Kontakt aber immer vorziehen. Die ursprüngliche Form der Beteiligung im Sportverein ist ja das gemeinsame Sportmachen. Da hilft die Corona-Krise vielleicht, das Wesentliche wieder in den Blick zu nehmen.

Sie sind in Kontakt mit der BWSJ und unterstützen hier die Arbeit des Junior-Teams. Welche Art der Hilfestellung kann die Servicestelle leisten? Was ist Ihr Auftrag dabei?

Unser Angebot richtet sich an Fachkräfte, die für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse zuständig sind – egal ob haupt- oder ehrenamtlich. Wenn in einem Verein beispielsweise die Gremienstruktur umgestellt werden soll, und Kinder und Jugendliche mehr einbezogen werden sollen, kann die Servicestelle kontaktiert werden. Gemeinsam können so Ideen entwickelt und ausgebaut werden. Nach einem anfänglichen Gespräch kann, wenn nötig, ein Förderantrag zur weiteren Beratung gestellt werden. Diese externe Beratungsleistung finanziert die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung. Unser Auftrag ist klar: Wir unterstützen die Organisationen im Land dabei, Kinder und Jugendliche zu beteiligen. Neben der Beratungsleistung schulen wir Multiplikatoren, die in Vereine gehen. Wir veranstalten Fachtage, bei denen man sich vernetzen und von den Erfahrungen anderer profitieren kann. Unser Ziel ist, Kinder- und Jugendbeteiligung voran- und da eben Kompetenz reinzubringen. Das ist eine Daueraufgabe, deshalb wird das „Projekt Servicestelle“ wahrscheinlich weitergehen. ■

Das Gespräch führte Jennifer Schagemann

Im Jahr 2020 hat die BWSJ das Thema „Kinderrechte im Sport“ und insbesondere das „Recht auf Beteiligung“ von Kindern und Jugendlichen im Sport im Land im Fokus. Die Servicestelle berät die BWSJ in der Gestaltung dieses wichtigen Themas. Im Frühjahr 2020 begleitete Thorsten Gabor den Prozess der Leitbildentwicklung des JuniorTeams der BWSJ. Die damit begonnene Arbeit soll mit geplanten Aktionen und Projekten in 2020/2021 fortgesetzt werden. Wer Lust hat, beim BWSJ JuniorTeam mitzuwirken und aktiv dabei zu sein, kann sich gerne bei der BWSJ-Verantwortlichen Sonja Straßner (juniorteam@bwsj.de) melden.

Vereine und Verbände stärken

Enge Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen ermöglicht umfassende Unterstützungsleistungen

Der Badische Sportbund Nord steht seinen Mitgliedsorganisationen auch in schwierigen Zeiten zur Seite. Um diese insbesondere bezüglich der Liquiditätssicherung nachhaltig zu unterstützen und die negativen Folgen der Pandemie abzumildern, profitieren Vereine und Fachverbände von der Umsetzung der nachfolgenden Aspekte:

- Verschiebung des Beitragseinzuges (für Vereine) um acht Wochen auf Mitte Juli 2020
- Sofortige Auszahlung des Jahresergebnisses 2019 an die Fachverbände nach Beschluss durch den Hauptausschuss
- Frühzeitige und vollumfängliche Auszahlung der pauschalen Lehrgangsmittel für Fachverbände
- Schaffung von Erleichterungen für den Nachweis der Verwendung staatlicher Mittel (bisher nur für Lehrgänge und sonstige sportliche Belange, ab 2020 auch für Verwaltungsausgaben einsetzbar)
- Frühzeitige Auszahlung der Lizenz-Zuschüsse an Vereine für das erste Halbjahr 2020 auf Basis der Vorjahreszahlen
- Abwicklung aller üblichen Zuschusstitel (Sportstättenbau, Schule-Verein [Verausgabung aller begonnenen Kooperationsmaßnahmen in voller Höhe])
- Schaffung einer „Soforthilfe Sport“ zur Liquiditätssicherung bei Vereinen und Fachverbänden (in Höhe von bis zu 11,6 Mio. Euro für Baden-Württemberg).

Gemeinsam mit seinen Sportkreisen, den Partner-Sportbünden und dem Landessportverband Baden-Württemberg setzt sich der Badische Sportbund Nord mit Nachdruck für die Interessen des organisierten Sports ein.

„Durch den kontinuierlichen Austausch mit Vertretern unserer Mitgliedsorganisationen sind uns die Herausforderungen dieser in der gegenwärtigen Lage natürlich bewusst,“ sagt BSB-Präsident Martin Lenz. „Dank dem vorbildlichen Zusammenwirken aller Beteiligten konnten wir Schritt für Schritt unterschiedliche Leistungen und Lösungen realisieren, mit welchen wir unseren Vereinen und Fachverbänden bei der Bewältigung dieser Herausforderungen helfen können. Wir setzen weiterhin auf den Dialog und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, um den Sport in all seinen Facetten zu fördern und zu stärken.“

Martin Lenz *Foto: Pfeifer*

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.
DACHVERBAND DES SPORTS
Badischer Sportbund
SPORT IST GELEBTE DEMOKRATIE
Wir gestalten die Zivilgesellschaft aktiv mit und sind mit unseren Fachverbänden, Sportkreisen und Sportvereinen ein Element gelebter Demokratie.
Denn als Ganzes sind wir mehr als die Summe unserer Mitglieder!
BADISCHER-SPORTBUND.DE

Finanzielle Soforthilfe für Sportvereine und Sportverbände

Antragsstellung über den Badischen Sportbund Nord möglich

Die Landesregierung Baden-Württemberg spannt einen umfänglichen Rettungsschirm für den Sport im Land auf. Darauf verständigte sich das Landeskabinett Mitte Juni. Rund 12 Millionen Euro stehen nun für ein Soforthilfeprogramm zur Verfügung. Das Land will damit Sportfachverbände und Sportvereine, die durch die Corona-Pandemie in finanzielle Existenznotlagen geraten sind, unbürokratisch unterstützen. Insbesondere für den ideellen Bereich der über 11.325 Sportvereine ist diese Zusage der Politik ein positives Signal. Soforthilfe-Anträge von nordbadischen Vereinen und Fachverbänden mit Sitz im Verbandsgebiet können ab sofort direkt beim Badischen Sportbund Nord gestellt werden.

Wer ist antragsberechtigt?

Sportvereine und Sportfachverbände in Baden-Württemberg, die in einem der zuständigen Sportbünde (Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und Württembergischer Landessportbund) ordentliches Mitglied und als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt sind.

Was wird gefördert?

Die Soforthilfe Sport wird Sportvereinen und Sportfachverbänden zur Überwindung eines existenzgefährdenden Liquiditätsengpasses gewährt, der durch die Corona-Pandemie entstanden ist. Der Verein darf nicht bereits am 31.12.2019 in wirtschaftlichen Schwierigkeiten gewesen sein und der Liquiditätsengpass muss größer als 1.000 Euro sein (Bagatellgrenze).

Wie hoch fällt die Soforthilfe Sport aus?

Die Höhe der möglichen Soforthilfe richtet sich nach der Mitgliederzahl:

- Eine einmalige Soforthilfe an Sportvereine ist bis zu 15 Euro je Mitglied möglich, maximal jedoch bis zur Höhe des Liquiditätsengpasses,

- Eine einmalige Soforthilfe an Sportfachverbände ist bis zu 1 Euro je Mitglied möglich, maximal jedoch bis zur Höhe des Liquiditätsengpasses.

Was ist ein existenzgefährdeter Liquiditätsengpass?

Ein existenzgefährdender Liquiditätsengpass wird angenommen, wenn die Einnahmen des Antragsstellers aus dem Ideellen Bereich, Zweckbetrieb und der Vermögensverwaltung voraussichtlich nicht ausreichen, um die laufenden Ausgaben bis Jahresende (bspw. Geschäftsstelle, Personalkosten, Mieten, Pacht) zu decken.

Was fließt in die Liquiditätsbetrachtung mit ein?

Bei der Liquiditätsbetrachtung werden die finanziellen Mittel berücksichtigt, auf die der Verein bzw. Fachverband unmittelbar zurückgreifen kann. Dazu gehören z.B. Bargeld, Bankguthaben, Depotguthaben, sowie freie Rücklagen. Zweckgebundene Rücklagen (bspw. für den Bau oder die Sanierung von Sportanlagen, die Beschaffung von Sportgeräten oder die Wiederbeschaffung sonstiger Anlagegüter) werden für die Berechnung nicht angerechnet.

Wie lange ist die Antragsstellung möglich?

Anträge können grundsätzlich bis spätestens 30. November 2020 gestellt werden.

Wird es Ende des Jahres noch einmal eine Prüfung des gestellten Antrags auf Soforthilfe geben?

Mit der Bewilligung wird dem Rechnungshof des Landes Baden-Württemberg, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem jeweils zuständigen Sportbund das Recht eingeräumt, alle gemachten Angaben zu überprüfen. Auf Anforderung sind die hierfür notwendigen Unterlagen und Belege vorzulegen.

Muss der beantragte Zuschuss zu einem späteren Zeitpunkt wieder zurücküberwiesen werden?

Wenn der Jahresabschluss 2020 positiv ausfällt, muss der Zuschuss bis zur Höhe des Überschusses unaufgefordert zurückgezahlt werden. Wird am Jahresende 2020 ein ausgeglichenes oder negatives Jahresergebnis erzielt, muss der Zuschuss nicht zurückbezahlt werden.

Was wird NICHT gefördert?

Einnahmeausfälle aus einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden nicht berücksichtigt. Hierzu kann ein gesonderter Antrag über die weiteren Soforthilfemaßnahmen des Landes Baden-Württemberg bzw. des Bundes für Wirtschaftsunternehmen bei den dafür zuständigen Stellen gestellt werden. Nicht zuwendungsfähig sind Zahlungen an Sportler*innen. Diese bleiben bei der Berechnung der Liquiditätsbetrachtung außen vor.

Kontakt und weitere Informationen:

Der Antrag sowie weitere häufig gestellte Fragen zur Soforthilfe Sport sind unter folgendem Link hinterlegt:

t1p.de/SoforthilfeSport

Ansprechpartnerin zur Soforthilfe Sport beim Badischen Sportbund Nord:
Kerstin Häfele
Tel. 0721 / 1808-17, k.haefele@badischer-sportbund.de

Badischer Sportbund

BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.

THEMENBERATUNG & VEREINSCOACHING

VERÄNDERUNG GESTALTEN

Nutzen Sie unsere Angebote und finden Sie neue Wege für Ihren Verein! Unsere ausgewählten Experten kommen zu Ihnen und beraten Sie vor Ort individuell zu Ihrem Thema.

BADISCHER-SPORTBUND.DE

BSB Nord baut Beratungsangebote aus

Vereine profitieren von interner und externer Expertise – neue Broschüre veröffentlicht

Der Badische Sportbund Nord erweitert seine umfassenden Serviceleistungen und unterstützt seine Mitgliedsorganisationen zukünftig in weiteren Handlungsfeldern. „Der Fokus – sowohl bei der Themenberatung als auch beim Vereinscoaching – liegt auf den sich kontinuierlich verändernden Bedürfnissen im organisierten Sport und den damit verbundenen Herausforderungen“, erklärt Dr. Florian Dürr, stellvertretender Geschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Sport- und Vereinsentwicklung im BSB Nord.

Themenberatung

Kern einer Themenberatung ist ein bestimmtes Handlungsfeld im Verein, das im Vorfeld konkret benannt wird: Sie wollen die Finanzierung Ihres Vereins auf neue Beine stellen? Oder denken über ein Konzept zur Einbindung neuer ehrenamtlicher Helfer nach? Dann ist die Themenberatung die richtige Wahl. Im Laufe dieser wird ausschließlich zu dem benannten spezifischen Themengebiet ein Lösungsansatz erarbeitet. Der BSB Nord bietet eine Themenberatung in den folgenden Handlungsfeldern an:

- Finanzmanagement, Vereinssteuerrecht
- Fusion und Verschmelzung
- Satzungsgestaltung
- Ehrenamtsgewinnung und -bindung / Personalentwicklung

Neu ist darüber hinaus ab sofort das Handlungsfeld berufliche und bezahlte Mitarbeit. Hier ist BSB-Geschäftsführer Michael Titze Ansprechpartner zur Lohnsteuer, Sozialversicherung, VBG, Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale, Minijob und Mindestlohngesetz.
Julian Hess, Referent im Geschäftsbereich Sport- und Vereinsentwicklung, unterstützt bei Fragestellungen zur Einführung von Hauptamtlichkeit, beruflicher Mitarbeit in Teil- und Vollzeit sowie vereinsübergreifende Kooperationen.
Als externer Themenberater fungiert für das gesamte Handlungsfeld Bernhard Behler. Als Rechtsanwalt vertritt und berät er unter anderem Vereine im Bereich des gesamten Sportrechtes, insbesondere bei der Satzungsgestaltung, in arbeitsrechtlichen Fragen, Sponsorenverträge etc.. Er ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sportrecht und Vizepräsident Recht im Nordbadischen Volleyball-Verband.

Zur Informationsbroschüre:

t1p.de/ Themenberatung Vereinscoaching

Dr. Florian Dürr *Foto: BSB Nord*

Julian Hess *Foto: BSB Nord*

Vereinscoaching

Bei einem Vereinscoaching greifen mehrere Handlungsfelder ineinander. Es läuft nicht rund im Verein? Oder Sie möchten evaluieren, wo Sie mit diesem in fünf oder zehn Jahren stehen? Im Laufe des Vereinscoachings wird erarbeitet, wie der Entwicklungsprozess dafür aussehen soll und welche Vereinsbereiche daran konkret beteiligt sind.
Ansprechpartner in der BSB-Geschäftsstelle ist ebenfalls Julian Hess, der in einem persönlichen Gespräch gemeinsam mit Ihnen Ihre individuelle Situation analysiert und unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte den optimalen Weg für Ihre Herausforderung abstimmt.

Zum Team der externen Vereinscoaches zählt neben Silke Schulz und Andreas Stahlberger künftig auch Wolfgang Eitel. Der Sportwissenschaftler war mehr als ein Jahrzehnt Geschäftsführer des Badischen Sportbunds Nord und kennt durch seine langjährige Tätigkeit die vielseitigen Bedürfnisse der Vereine aus dem Verbandsgebiet genau.

Digitale und analoge Broschüre

Kompakt und übersichtlich dargestellt sind alle Informationen von der Erstkontaktaufnahme über den Ablauf bis hin zur Umsetzung und Realisation der Ergebnisse von Themenberatung und Vereinscoaching vor Ort in der neuen Broschüre des Badischen Sportbunds Nord. Diese steht in gedruckter Form sowie online auf der BSB-Webseite zur Verfügung.
„Ich freue mich, dass wir durch das neue Angebot im Handlungsfeld berufliche und bezahlte Mitarbeit sowie die Gewinnung weiterer Themenberater und Vereinscoaches unsere Serviceleistungen weiterentwickeln können“, sagt Dr. Florian Dürr. „Dies ermöglicht uns, zusätzliche Erfahrungswerte zum Nutzen unserer Vereine und Mitglieder einzubinden und diese noch zielgerichteter und ausführlicher unterstützen zu können.“

red

Bernhard Behler *Foto: Behler*

Wolfgang Eitel *Foto: BSB Nord*

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN BERATUNG

Kontakt und weitere Informationen:

Ihr Ansprechpartner zur Themenberatung und zum Vereinscoaching ist
Julian Hess
Tel. 0721 / 1808-41, j.hess@badischer-sportbund.de

Talentförderung im Sport

Hervorragende Nachwuchsarbeit belohnt

Der Badische Sportbund Nord stellt nach den ersten sechs Preisträgern in der letzten Ausgabe nachfolgend nun drei weitere Sieger und drei Anerkennungspreisträger vor, die im Rahmen des Vereinswettbewerbs ausgezeichnet wurden.

Die Knights Akademie versteht sich als Team, in dem die Talente und Interessen jedes Einzelnen gefördert und entwickelt werden.

Fotos: Vereine

Karate Centrum Rhein-Neckar e.V.

Die Knights Akademie ist das Nachwuchsleistungszentrum des Karate Centrums Rhein-Neckar. Alle Athlet*innen sowohl auf als auch neben dem Tatami zu fördern, ist Kerngedanke der Ausbildungsphilosophie des Vereins. Oberstes Ziel ist die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit – dabei soll der Bogen vom traditionellen Weg der Kampfkunst hin zum Sport und den Herausforderungen des täglichen Lebens gespannt werden. Dies beinhaltet eine zielgerichtete Förderung und maßgeschneiderte Angebote auf Vereins- und regionaler Ebene bereits für die Jüngsten. Nach dem Long Term Athlete Development Framework (LDAT) wird Sportkarate Kumite unter Berücksichtigung individueller Herausforderungen der jeweiligen Altersklassen betrieben: Das eigene Leistungsniveau wird vom Erlernen grundlegender Bewegungsfähigkeiten und dem kontinuierlichen Ausbau der motorischen Koordination über karatespezifische Trainingsinhalte bis auf das höchste Level von nationalen und internationalen Wettkämpfen weiterentwickelt und gesteigert.

Das Nachwuchsleitungszentrum des Vereins in Dielheim ist gleichzeitig Talentstützpunkt des Karateverbandes Baden-Württemberg. Neben der überregionalen Talentsichtung wird Sportkarate hier auch durch Schulkooperationen in Form von Schnupperkursen, Projektwochen, Seminaren zu Themenfeldern wie Selbstbehauptung oder Ernährung und Karate-AGs gefördert. Darüber hinaus werden die Athlet*innen schulisch begleitet und mit einer Hausaufgabenbetreuung, dem Vor- und Nachbereiten von Unterrichtsinhalten in Lerngruppen sowie bei der Klausur- und Prüfungsvorbereitung unterstützt.

Regelmäßig nehmen Athlet*innen aller Altersklassen des Vereins im Einzel und als Team an Wettkämpfen – sowohl auf Landes-, als auch auf nationaler und internationaler Ebene – teil und sind auf den Podestplätzen vertreten. So gewann Muhammed Özdemir Anfang März 2020 die Goldmedaille in seiner Alters- und Gewichtsklasse bei den Europameisterschaften in Budapest.

Europameister Muhammed Özdemir

Sportclub Neuenheim 02 e.V.

Der 1902 gegründete Sportclub im Heidelberger Stadtteil Neuenheim (SCN) ist mit 572 Mitgliedern nach dem FC St. Pauli der zweitgrößte Rugby-Verein in Deutschland und der erfolgreiche Rugby-Verein in Süddeutschland. Die Frauen und Männer des Einspartenvereins spielen in der Bundesliga, die Männer sind neunmaliger, die Frauen 14-maliger deutscher Rugby-Meister sowie ein- bzw. viermal deutscher Siebenerrugby-Meister. Die U16 wurde 2018 deutscher Meister im Siebenerrugby und 2019 Vierter der „Deutschen“ im Rugby. Der SCN pflegt sieben Schul-Kooperationen, darunter eine Kooperation mit der Maria-Montessori-Förderschule in Mannheim. Deren Hauswirtschaftsklasse übt ein Praktikum zur Reinigung des vereinseigenen Klubhauses in Neuenheim aus, aus dem Schulabgänger in eine Berufsausbildung beim SCN-Partner Breer Gebäudereinigung eintreten können. Der Verein hilft seinen Spielerinnen und Spielern bei der Wohnungssuche, der Berufsfindung und beim Studium. So hat das Ehrenmitglied Rudolf Eberle ein Stipendium für rugbyspielende Studierende gestiftet. In der Spielzeit 2019/20 stellt der SCN 13 Nationalspielerinnen, neun Nationalspieler, fünf U18-Nationalspieler und vier U16-Nationalspieler, von denen 18 vom Verein entdeckt und ausgebildet worden sind. Für den SCN sind 13 nebenberufliche Übungsleiter und mit Clemens von Grumbkow und Alexander Widiker zwei Nationaltrainer als Vereinstrainer tätig.

Aus den Nachwuchsmannschaften des SC Neuenheim sind bereits zahlreiche deutsche Nationalspieler hervor gegangen.

Seit beinahe 120 Jahren wird in Neuenheim Rugby gespielt.

TSV 1863 Buchen e.V.

Das Projekt 99 des TSV 1863 Buchen ist ein Integrationsprojekt rund um HipHop Breakdance und führt seit 1999 junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Aus anfänglich fünf Jugendlichen haben sich heute mehrere Gruppen bzw. so genannte Crews mit über 50 aktiven Tänzer*innen entwickelt. Ziel ist durch ein rücksichtsvolles Miteinander, die Anerkennung von Leistungen und durch gegenseitige Hilfe, Unterstützung und Lob für Fortschritte die Integration und die sportliche Entwicklung zu fördern. Die tänzerische Selbstverwirklichung im Rahmen der Trainingsmethodik und -pädagogik weist eine hohe Eigendynamik auf und bildet die Basis für Erfolge bei Wettkämpfen und Turnieren. Besonders effektiv ist hier das altersübergreifende Training mit verschiedenen Coaches, bei welchem in einer Hallenhälfte das Einstudieren von Choreografien erfolgt, während in der anderen Tanzschritte und Breakdance-Akrobatik

Auch im Solotanz ist der TSV 1863 Buchen sehr erfolgreich.

geübt werden. Fortgeschrittene Tänzer*innen unterstützen dabei Jüngere mit Hilfestellungen und präsentieren praktische Anschauungstipps. Neben der Steigerung der Motivation profitieren davon insbesondere Neueinsteiger, deren Fortschritte kontinuierlich sichtbar werden und direkt in die Praxis umgesetzt werden können.
Auf nationaler und internationaler Ebene sind die verschiedenen Crews regelmäßig in der Spitze vertreten: Zwei Weltmeistertitel, drei Europameistertitel, elf deutsche Meisterschaften und sieben süddeutsche Meisterschaften zählen zu den größten Erfolgen des Vereins.
Die Nachhaltigkeit der Talentförderung spiegelt sich exemplarisch in Kevin Sauer wider. Als 13-Jähriger im Jahr 2000 dem Projekt beigetreten, fing er nach vier Jahren Breakdance damit an, HipHop-Choreografien zu entwickeln. Heute tanzt er nach wie vor selbst und ist Trainer sowie Choreograf der Vereins-Crews.

Die Next Level-Crew feierte 2018 in der Altersklasse U18 den Weltmeistertitel im schottischen Glasgow.

Anerkennungspreise

Mit Anerkennungspreisen wurden drei Vereine ausgezeichnet, die die Kriterien nicht komplett erfüllen konnten, die Jury aber trotzdem beeindruckt haben. Sie sind mit ihren kreativen und durchdachten Konzepten zur Nachwuchsförderung auf einem guten Weg.

Heidelberger TV 1846 e.V.

Der Heidelberger TV 1846 zählt zu den ältesten Vereinen im Badischen Sportbund Nord. Mehr als 100 Kinder und Jugendliche spielen im Mehrspartenverein Volleyball und werden von zehn lizenzierten, ehrenamtlichen Trainer*innen sowie einem Jugendkoordinator gefördert. Durch verschiedene Kooperationen mit Schulen beispielsweise in Form von AGs wird bei Schüler*innen nachhaltig das Interesse am Volleyball geweckt. Zudem werden auf abwechslungsreiche Art und Weise die Grundlagen der Sportart vermittelt. Die Anzahl der Jugendmannschaften konnte innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren von einer auf geschlechterübergreifend insgesamt zehn Teams gesteigert werden. Zahlreiche Spieler*innen stehen gleichzeitig auch in den Auswahlkadern der jeweiligen Altersklassen im Nordbadischen Volleyball-Verband. Auf nationaler Ebene hat der Verein bereits zweimal die deutschen Meisterschaften ausgerichtet und konnte dabei im vergangenen Jahr mit der männlichen U14 die Bronzemedaille gewinnen. International vertreten vier Jugend-Nationalspielerinnen aus den Reihen des Vereins die deutschen Nationalfarben sowie den Deutschen Volleyball-Verband.

Sowohl in der Halle als auch im Sand sind die Volleyballer*innen des Heidelberger TV 1846 aktiv.

Badischer Sportbund

BILDEN. BERATEN. BEZUSCHUSSEN.

TALENTFÖRDERUNG IM SPORT

ERFOLG BRAUCHT STRUKTUREN

Wir würdigen mit unserem Wettbewerb Vereine, die junge Menschen mit nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen. Denn Erfolg im Spitzensport ist immer eine Gemeinschaftsleistung vieler Akteure!

BADISCHER-SPORTBUND.DE

Technik und Taktik werden bereits in jungen Jahren vermittelt.

Mädchen und Jungen erhalten im Verein eine fundierte Rugby-Grundausbildung. Darauf aufbauend werden später altersgerechte Schwerpunkte gesetzt.

Karlsruher Sportverein Rintheim-Waldstadt e.V.

In der Jugendabteilung des Karlsruher Sportvereins Rintheim-Waldstadt wird großer Wert auf einen koedukativen Ansatz mit einer allgemeinen Rugby-Grundausbildung in jungen Jahren und zunehmender altersgerechter Differenzierung ab der U14 gelegt. Hierzu zählt auch der Umgang mit Misserfolgen und Rückschlägen. Kinder und Jugendliche werden entsprechend den körperlichen Leistungsvoraussetzungen von qualifizierten Trainer*innen gefördert, die gleichzeitig alle aktive Rugbyspieler*innen sind. Neben den regulären Trainingseinheiten stoßen die immer wieder stattfindenden Rugby-Wochenenden auf große Resonanz. Hier wird ebenfalls intensiv mit dem ovalen Ei trainiert und geübt, wobei auch der Spaß und die Stärkung des Teamgeists nicht zu kurz kommen. Die Teams der verschiedenen Altersstufen nehmen regelmäßig an Turnieren und Sichtungsterminen teil. Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch im sozialen Sektor und bietet Projekttage, Sommercamps und Schulaktionen an.

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

Mit Gleichaltrigen Spaß an Sport, Vereinsleben und Wettkämpfen zu gewinnen, ist das Motto, mit dem der Verein die Faszination für den Rudersport bei Kindern und Jugendlichen wecken möchte. Dabei wird ein großes Augenmerk auf ein abwechslungsreiches Angebot und eine solide rudersportliche Grundausbildung als Basis für die weitere Entwicklung im Leistungssport gelegt. Ziel ist es, Begeisterung für Bewegung zu schaffen und elementare sportliche Werte wie Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und Teamgeist spielerisch und greifbar zu vermitteln.

Der Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 arbeitet eng mit der Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zusammen, sowohl in der wissenschaftlichen Leistungsdiagnostik als auch vor dem Hintergrund der dualen Karriere seiner Athlet*innen.

Luise Münch (links) gewann im vergangenen Jahr die Silbermedaille bei den U23 Europameisterschaften im griechischen Ioannina.

Viele Studierende und U23-Leistungssportler sind Vorbilder für die Jugendabteilung des Vereins. Auch mit dem Landesruderverband gibt es eine Kooperation, beispielsweise im Bereich von Kaderlehrgängen und Talentiaden, die regelmäßig stattfinden. Die Teilnahme an Regatten ist ebenfalls fest im Jugendkonzept des Vereins verankert.

red

Der Rheinhafen Karlsruhe ist Trainingsrevier des Vereins und Sitz des Bootshauses.

Multikulturell und kreativ

Der Sport ist beim TV Sennfeld eine Brücke für Menschen verschiedener Herkunft – auch und gerade in außergewöhnlichen Situationen

Die Leidenschaft für den Sport, ihren Verein und die Kinder ihrer Turngruppen sind Dagmar Hufnagel und Noah Owart sofort anzumerken, wenn man sich mit Ihnen unterhält. Hufnagel ist Abteilungsleiterin Kinderturnen und Jugendsport beim TV Sennfeld, Owart absolvierte im vergangenen Schuljahr ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim rund 500 Mitglieder zählenden Verein im Sportkreis Buchen. Während dieses Zeitraums durchlief er die Übungsleiterausbildung und betreute verschiedene Gruppen sowohl in der Schule als auch im Verein. „Ich komme sehr gut mit Kindern zurecht“, erzählt er von seinen Erfahrungen und der Entscheidung, im Anschluss an sein FSJ weiterhin und parallel zu seinem Studium auf Grundschullehramt als Übungsleiter für den TV Sennfeld tätig zu sein. Dagmar Hufnagel freut sich darüber: „Noah ist für die Kinder mittlerweile zu einer Identifikationsfigur geworden“, berichtet sie. „Er bringt eine neue Perspektive ein und hat – auch durch sein Alter – nochmals einen anderen Bezug, als ich ihn haben kann. Wir ergänzen uns sehr gut.“ Gemeinsam mit weiteren Übungsleiter*innen betreuen die beiden insgesamt sieben Turngruppen für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen.

Sport für alle

In den Turngruppen seien die unterschiedlichsten Kinder vertreten, die man sich vorstellen kann. So stammen viele etwa aus Spätaussiedlerfamilien oder dem Nahen Osten. „Für uns spielt es keine Rolle, wo die Kinder herkommen“, sagt Hufnagel. „Der Sport ist ein Element, das Kulturen verbindet. Wir möchten mit niederschwelligen Angeboten Kinder dazu ermutigen, sich zu bewegen und in unserem Verein aktiv Sport zu treiben.“ Die Sprache nehme hierbei zunächst nicht oberste Priorität ein.

Dagmar Hufnagel und Noah Owart zeigen das „Gästebuch“ mit den Unterschriften aller jungen und jung gebliebenen Absolvent*innen des Bewegungspfads.

Seit 2019 ist der Verein Stützpunktverein des Badischen Sportbunds Nord im Bundesprogramm „Integration durch Sport“. Zudem gibt eine enge Kooperation mit den Arbeitskreis Asyl vor Ort. Owart berichtet, dass häufig ein Kind aus einem Land ein anderes in die Turngruppen mitbringe. „Zu Beginn übersetzen die Kinder sich – je nach Sprachniveau – häufig noch gegenseitig in die Sprache ihrer Herkunftsländer, wenn wir die Inhalte der jeweiligen Stunden erklären“, sagt er. „Doch durch den ständigen Austausch mit muttersprachlichen Kindern lernen die allermeisten sehr schnell deutsch. Die Vielfalt in unseren Turngruppen ist sehr bereichernd, da wir alle voneinander profitieren und unseren Horizont erweitern können.“ Hufnagel kann dies nur bestätigen. Eine Bekannte aus dem Arbeitskreis Asyl habe sie kürzlich auf eine jüngst zugezogene Familie aus Rumänien aufmerksam gemacht, deren Tochter zu diesem Zeitpunkt ausschließlich rumänisch sprach. Bereits nach einer Woche nahm sie an ihrer ersten Turnstunde im Verein teil. „Nach drei Monaten habe ich die Familie besucht. In fließendem Deutsch bot das Mädchen mir etwas zu trinken an und hat mich freudestrahlend empfangen.“

Inspiration, Adaption und Organisation

Üblicherweise finden die Sportstunden der Turngruppen in der Halle der Gemeinde statt. Doch wie in ganz Baden-Württemberg wurde auch diese aufgrund der aktuellen Situation Mitte März vorübergehend geschlossen, was den Verein sowie Dagmar Hufnagel und Noah Owart vor eine niemals zuvor da gewesene Herausforderung stellte. Was tun? Hufnagel hatte Anfang des Jahres in einer Facebookgruppe den Post eines indischen Mönches gesehen, der eine Art sportlichen Bewegungspfad in eine Sandfläche gelegt hatte. Seither schwebte ihr vor, diesen Ansatz in angepasster Form in ihre Turnstunden einzubinden. Durch die strengen Infektionsschutzvorschriften schien dies auf längere Zeit vorerst nicht möglich. Gemeinsam mit Owart entwickelte sie daher die Idee für einen Freiluft-Bewegungspfad weiter, um für die Kinder und Mitglieder des TV Sennfeld unter Berücksichtigung aller

Video:

Ein Video der Bewegungspfade des TV Sennfeld ist unter dem folgenden Link zu sehen:

t1p.de/TVSennfeld

Hygienevorschriften und Kontaktbeschränkungen eine sportliche Alternative in dieser Zeit anbieten zu können. Da Sportstätten nicht betreten werden durften, musste auch ein geeigneter Ort dafür gefunden werden. Rasch kristallisierte sich hierfür der Parkplatz des Vereinssportgeländes heraus, wofür jedoch eine Genehmigung des Konzepts durch das Ordnungsamt erforderlich war. Nachdem dem Antrag entsprochen wurde, bat die Stadt sogar darum, die Bewegungspfade auch auf drei weiteren Flächen in Adelsheim anzubringen. Anfang Mai konnte es schließlich losgehen.

Am Puls der Zeit

Die verschiedenen Stationen – zu denen beispielsweise ein Hüpfdiktat, ein Slalomlauf oder das Zurücklegen einer bestimmten Teilstrecke auf einem Bein, rück- und seitwärts zählen – des so genannten Corona-Warrior-Pfads wurden zunächst mit Post-Its markiert und anschließend mit bunter Straßenkreide aufgemalt. „Unser Ziel war es, für jedermann einen Bewegungspfad zur Stärkung der koordinativen und sportlichen Fähigkeiten zu kreieren“, erzählt Owart, der den Parcours als erster absolvierte und sich dabei von einer Drohne von Hufnagels Ehemann filmen ließ. Dieses Video wurde anschließend auf Facebook, Instagram, YouTube und in der WhatsApp-Gruppe mit den Mitgliedern und Familien des Vereins veröffentlicht – zum einen um generell darüber zu informieren, zum anderen, um sich eine bessere Vorstellung davon machen zu können. „Natürlich kann eine Teilnahme zu jeder Zeit ausschließlich unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften erfolgen, wofür wir mit Nachdruck sensibilisiert haben“, sagt Hufnagel. Als einer der ersten habe Adelsheims Bürgermeister Wolfram Bernhardt den Bewegungspfad absolviert und ein Video davon auf dessen Facebookseite gepostet. „Über diese Unterstützung haben wir uns sehr gefreut“, berichtet sie. Doch das Stadtoberhaupt sollte bei weitem nicht der einzige bleiben: Mehr als 200 Unterschriften zählt das Gästebuch, welches nach Überschreiten der Ziellinie angebracht ist und auf dem sich jeder verewigen kann, der den Bewegungspfad absolviert hat. Auch die Lokalpresse wurde auf die außergewöhnliche Aktion aufmerksam und berichtete darüber; ein Verein aus dem benachbarten Rosenberg fragte an, ob er das Konzept übernehmen könne – er durfte.

Auf digitalem Wege erreichten die beiden Initiatoren gerade von Familien mit Kindern aus dem TV Sennfeld viele Botschaften des Dankes. „Ich freue mich sehr, dass unsere Bewegungspfade insbesondere bei den Kindern so gut ankommen“, resümiert Noah Owart knapp vier Wochen nach Beginn. „Es ist toll zu sehen, dass wir damit in der für alle nicht einfachen Zeit ein wenig Abwechslung in ihren Alltag bringen können.“

Flexibel und vor Ort

Neben den örtlich verankerten Bewegungspfaden sind Dagmar Hufnagel und Noah Owart aktuell mit einem weiteren mobilen Sportangebot unterwegs, welches strahlende Kinderaugen bei den jugendlichen Mitgliedern des TV Sennfeld hervorruft. Der Verein nutzt seit Ende des vergangenen Jahres ein kleines Airtrack für Haltungs-, Stabilisations- und Koordinationsübungen: Mit diesem besuchen Hufnagel und Owart – unangekündigt und an den Tagen, an denen üblicherweise die Turngruppen stattfinden – die Kinder und deren Familien zu Hause zum 20-minütigen Sporttreiben. „Die Kinder können gegenwärtig nicht wie sonst zu uns kommen“, erläutert Hufnagel. „Also kommen wir zu ihnen!“ Die Überraschung sei groß, wenn sie klingeln und plötzlich vor der Tür stehen. „Noch viel größer ist die Bereitschaft mitzumachen“, sagt Owart lächelnd. „Viele ziehen sich sofort um und können kaum erwarten, dass es los geht.“ Er begleitet die sportlichen Aktivitäten mit dem Fahrrad, während der Transport des Airtracks mit dem Auto Hufnagels erfolgt. Aus sicherem Abstand und unter Einhaltung der Infektionsschutzvorschriften leiten sie die Kinder an und konnten bisher bereits 40 Familien besuchen. „Unser Ziel ist es, alle etwa 100 Familien zu besuchen, bis unsere regulären Turngruppen wieder stattfinden dürfen“, erklären sie unisono. Die Vorfreude darauf ist groß und es ist deutlich spürbar, dass sowohl Dagmar Hufnagel und Noah Owart als auch die Kinder und Jugendlichen des TV Sennfeld es kaum abwarten können, wieder alle gemeinsam ihrem Lieblingssport nachgehen und voneinander lernen zu können.

Fabian Schneider

In besonderen Zeiten vor der eigenen Haustür aktiv: Die Kinder freuen sich sehr über die willkommene sportliche Abwechslung auf dem Airtrack.

Durch die Bewegungspfade werden sowohl die koordinativen als auch die sportlichen Fähigkeiten gestärkt. *Fotos: TV Sennfeld*

Den Zusammenhalt nach der Krise stärken

Austausch, Mitgestaltung, Weiterentwicklung – Ein Demokratiefrühstück bietet die Möglichkeit, am Vereinsleben teilzunehmen

Seit wenigen Wochen ist Bewegung im Verein unter gewissen Auflagen wieder möglich. Was jedoch weiterhin fehlt, ist der Verein als sozialer Begegnungsort, wo persönlicher Austausch stattfindet, in der Gruppe diskutiert und am Stammtisch gescherzt wird – all das was den Zusammenhalt im Verein stärkt und Ehrenamtliche zu weiterem Engagement motiviert.
Doch auch ohne Corona-Krise stellt sich im Vereinsalltag häufig die Frage, wie viel Raum zur Verfügung steht, um wichtige oder konfliktträchtige Themen offen und produktiv zu diskutieren. Oder wie mit Meinungen umgegangen wird, die man nicht teilt.
Das Demokratiefrühstück ist ein kostenloses Format, dass allen im Verein einen Raum bietet auf informeller Ebene zusammenzukommen und sich auszutauschen.
Es ist Teil des Programms „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“, das durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert wird.

Gefördert durch: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Persönlicher Austausch

Ob beim Frühstück, Kaffee oder Grillen – in ungezwungener Atmosphäre können Sie sich mit allen Teilnehmenden treffen und den Austausch über den Vereinsalltag intensivieren.
Holen Sie ihre Mitglieder ab und fangen Sie Stimmen ein: Wo stehen wir? Was hat die Corona Zeit mit uns gemacht? Wie können wir den Zusammenhalt im Verein wieder stärken? Wie schaffen wir es, dass Kontakte nicht abreißen?
Vorbereitet, moderiert und begleitet wird der Austausch von den Coaches für Zusammenhalt.

Informieren Sie sich schon jetzt, um gestärkt aus der Krise zu kommen! Termine mit Ihrem Verein werden vereinbart, sobald es die Vorschriften der Landesregierung wieder erlauben.

Kontakt und Informationen:

Weitere Informationen finden Sie unter www.wlsb.de/zusammenhalt-im-sport.

Ansprechpartnerin bei Fragen ist Johanna Kramer
Tel. 0711 / 28077-166
johanna.kramer@wlsb.de

Fit für die Vielfalt

Wie Sportvereine Perspektiven kultureller Vielfalt nachhaltig nutzen und dabei Risiken wie Ausgrenzung oder interkulturelle Konflikte erfolgreich umschiffen, wird im Seminar vermittelt.
Theoretische Hintergründe werden mit praktischen Übungen und Methoden verknüpft, um Gruppenprozesse sowie Chancen und Herausforderungen heterogener Gruppen besser verstehen zu können.

18.09. – 19.09.2020
Sportschule Schöneck

Anmeldungen sind online über das BSB-Veranstaltungsportal möglich:

t1p.de/FitfuerdieVielfalt

Jetzt Zuschüsse im Bundesprogramm Integration durch Sport beantragen

Bis zum 19.07.2020 können Sie einen Antrag auf finanzielle Förderung vom Bundesprogramm „Integration durch Sport“ stellen.

Die Förderbedingungen finden Sie auf unsere Webseite unter **badischer-sportbund.de/zuschuesse/integration-durch-sport/**

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

Bärbel Nagel Tel. 0721/1808-27, b.nagel@badischer-sportbund.de
Susanne Borth Tel. 0721/1808-42, s.borth@badischer-sportbund.de
Patrick Orf Tel. 0721/1808-23, p.orf@badischer-sportbund.de

Ensinger ist neuer Förderer des Badischen Sportbunds Nord

Der Badische Sportbund Nord und die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH arbeiten ab sofort eng zusammen. Seit Anfang des Jahres zählt das Unternehmen aus Ensingen nun zum Kreis der Förderer des Dachverbands des Sports in Nordbaden.

Über Ensinger

Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH ist ein über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekanntes Unternehmen für die Produktion und den Vertrieb von natürlichem Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken. Der Familienbetrieb ist in Baden-Württemberg Marktführer im Bereich Mineralwasser und wird dem Badischen Sportbund Nord als neuer Getränkepartner bei allen Veranstaltungen im Haus des Sports in Karlsruhe zur Seite stehen.

Ensinger – die Calcium-Magnesium-Power-Quelle

Nicht nur beim Sport, sondern auch im Alltag und für die Gesundheit ist Trinken unverzichtbar. Die wachsenden Ansprüche in der heutigen Gesellschaft sind für jeden Einzelnen spürbar. Um auf Dauer körperlich und geistig leistungsfähig zu bleiben, ist die entsprechende Versorgung mit mineralstoffreichem Wasser eine wichtige Grundvoraussetzung.

Das Mineralwasser der Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH überzeugt mit seinem hohen Calcium- und Magnesiumgehalt und kann vor allem bei Breiten- und Spitzensportlern punkten. Dies spiegelt sich in den zahlreichen Engagements des Unternehmens in über 350 Vereinen und deren Jugendarbeit sowie bei vielen Sportveranstaltungen wider.

Welches Konzept steckt dahinter?

Neben der ausgezeichneten Produktqualität und dem Einsatz im und für den Sport sind nachhaltige und ökologische Aspekte wesentliche Bestandteile der Unternehmensphilosophie. Die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH setzt sich für den Schutz der Umwelt und der Mineralwasservorkommen ein und arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der eigenen Energieeffizienz. Das Unternehmen erzeugt ca. ¼ seines Strombedarfs im eigenen Solarpark und auch an allen anderen Stellen, an dem der Einsatz von regenerativen Energiequellen sinnvoll ist, wird dieser realisiert. Nicht zuletzt durch die Umsetzung verschiedener Projekte zur Verringerung von CO_2 darf sich das Unternehmen als klimaneutral bezeichnen.

Der Badische Sportbund Nord begrüßt die Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH im Kreis seiner Förderer und freut sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Informationen:

Weitere Infos finden Sie auf www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen/

Seminare und Lehrgänge des BSB Nord

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von Juli bis Oktober 2020

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung ab sofort unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter **event.bsb-net.org**. Hier wird Ihnen auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt.
Das neue Veranstaltungsportal ersetzt die bisherige Anmeldung über das BSBnet.

2020-0064
ONLINE: Sponsorenakquise

Termin: 22.07.2020
Zeitrahmen: Mittwoch. 18.00 – 21.00 Uhr
Kosten: 15 Euro
Meldeschluss: 20.07.2020
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sie haben einen tollen Verein und möchten neue Sponsoren oder Partner gewinnen? Sie ärgern sich über jede verpasste Gelegenheit? Nach diesem Seminar gehören Ihre Probleme der Vergangenheit an. Mit einer klaren Struktur und einem guten Leitfaden erhöhen Sie Ihre Chance einen Termin bei einem potenziellen Sponsor zu erhalten. Wir beantworten die Grundfragen und geben Ihnen klare Strukturen für eine erfolgreiche Umsetzung an die Hand.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen zur Sponsorensuche
- Leitfaden für die Sponsorenakquise
- Die richtige Anfrage in jeder Gelegenheit
- Individuelle Gesprächsleitfäden für Ihren Verein

Referent: Matthias Tausch (Sportmanager)

2020-0096
ONLINE: Gemeinnützigkeit und Steuern

Termin: 28.07.2020
Zeitrahmen: Dienstag. 18.00 – 21.00 Uhr
Kosten: 15 Euro
Meldeschluss: 26.07.2020
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung lernen Sie die Grundlagen der Gemeinnützigkeit und davon ausgehend die unterschiedlichen Steuersphären und deren ‚Spielregeln' kennen. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerungsarten Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Überblick über Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Prinzipien der Gemeinnützigkeit
- Erkennen von Fallstricken bei der Besteuerung Ihres Vereins

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt Heidelberg und Kassier TV Dielheim)

2020-0097
ONLINE: Kommunikation verstehen und steuern

Termin: 02.09. – 09.09.2020
Kosten: 35 Euro
Meldeschluss: 31.08.2020
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung, 8 LE für VM-B-Fortbildung

Inhalte: Das Seminar (8 LE) wird auf 2 Termine á 2,5 Stunden und eine Blended-Learning-Phase dazwischen aufgeteilt.
02.09.2020 18.00 – 20.30 Uhr
09.09.2020 18.00 – 20.30 Uhr

Kommunikation findet ständig statt – ob im Verein, im beruflichen oder privaten Umfeld, sie erscheint uns meist so selbstverständlich, dass wir nur selten darüber nachdenken. In diesem Online-Workshop lernen Sie, wie Kommunikation erfolgreich verläuft und überprüfen Ihr eigenes Kommunikationsverhalten.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Was macht eine gelungene Kommunikation aus? Wie erreiche ich das?
- Wie verringere ich die Wahrscheinlichkeit für Missverständnisse?

Da sich die Inhalte dieses Online-Seminars mit dem Präsenzseminar „Kommunikation wirkungsvoll gestalten" überschneiden,

kann für die Vereinsmanager-Ausbildung nur eines von beiden angerechnet werden.

Referentin: Fiona Eckert (Geschäftsbereichsleiterin Bildung Badischer Sportbund Nord)

Ansprechpartner
Seminare Führung & Management:

Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, j.hess@badischer-sportbund.de

Wir bitten um Verständnis, dass wir vor Ort keine Anmeldungen entgegennehmen und nur korrekt angemeldete Teilnehmer*innen zulassen!

2020-0020
Übungsleiter-C Profil Kinder

Termine: 31.08. – 04.09.2020 (GL)
23.11. – 27.11.2020 (AL)
08.03. – 12.03.2021 (PL)
Zeitrahmen: Montag – Freitag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: je 40 LE á 45 Minuten
Kosten: 450 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Ausbildung zur Leitung von Kindersportgruppen im Alter von 6 – 12 Jahren
Voraussetzung: Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB

Inhalte: Schon den Kleinen Freude an der Bewegung zu vermitteln, sie spielerisch zu fördern und vielseitig in ihrer Entwicklung zu unterstützen – als Übungsleiter in sportartübergreifenden Kindersportgruppenkönnen Sie eine optimale Grundlage für ein lebenslanges Sporttreiben schaffen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Grundlagen
- Besonderheiten beim Anleiten und Trainieren von Kindergruppen
- Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter „Kleiner Spiele“
- Kindgerechte Formen des Koordinations- und Konditionstrainings
- Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
- Ringen, Rangeln und Raufen
- Spielerische Gymnastik
- Übungs- und Spielformen zur Entspannung und Wahrnehmungsschulung
- Exekutive Funktionen im Sport

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0026
Übungsleiter-C
Profil Kinder für Abiturienten mit Kernfach Sport

Termin: Prüfungslehrgang 14.09. – 18.09.2020
Zeitrahmen: Montag – Freitag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: 40 LE á 45 Minuten,
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung und Übernachtung
Zielgruppe: Im Verein engagierte Abiturienten mit Kernfach Sport
Voraussetzung: Erfolgreiches Abitur mit Kernfach Sport, nicht älter als 2 Jahre, Nachweis über min. 10 Stunden Vereinspraktikum als aktiver Trainer/Übungsleiter im Kindersport.

Inhalte: Ergänzend zur theoretischen und sportpraktischen Ausbildung im Kernfach Sport an Gymnasien beinhaltet der Spezial-lehrgang für Abiturienten verstärkt den Bereich der Anleitung und Organisation von Gruppen und beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Facetten der Trainerkompetenz. Die Fähigkeit, Trainingsstunden spielerisch zu gestalten, Themen kindgerecht zu vermitteln und Übungen adäquat auszuwählen und anzuleiten, stellen Sie in der praktischen Prüfung am Ende des Lehrgangs unter Beweis.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Planung und praktische Durchführung einer Trainingsstunde
- Pädagogischer Umgang mit und Anleiten von Kindergruppen
- Besonderheiten beim Training mit Kindern
- Gestaltung eines vielseitigen und freudorientierten Trainings
- Kindgerechtes Trainerverhalten und Sprechen vor der Gruppe

Referenten: Lehrteam BSB Freiburg

2020-0023
Übungsleiter-C Profil Ältere Erwachsene

Termine: 05.10. – 09.10.2020 (GL)
16.11. – 20.11.2020 (AL)
08.02. – 12.02.2021 (PL)
Zeitrahmen: Montag – Freitag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: je 40 LE á 45 Minuten
Kosten: 450 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Ausbildung zur Leitung von Sportgruppen im Alter von 40 bis 70 Jahren.
Voraussetzung: Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB

Inhalte: Man kann nie früh genug beginnen, sich um seine Gesundheit zu kümmern. Sport und Bewegung tragen besonders ab dem mittleren Erwachsenenalter maßgeblich zum Erhalt der Fitness und einer guten körperlichen Konstitution bei. Mit altersgerechten Spiel- und Übungsformenwird Ihre Erwachsenengruppe nie die Freude am Sport verlieren und sich auch bis ins höhere Alter noch fit und stark fühlen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Grundlagen
- Organisation und Anleitung von Erwachsenensportgruppen
- Verschiedene Formen des Aufwärmens und des Herz-Kreislauf-Trainings
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0031
Übungsleiter-B Prävention
Profil Haltung/Bewegung und Herz-Kreislauf

Termine: 21.09. – 25.09.2020 (GL)
30.11. – 04.12.2020 (PL)
Zeitrahmen: Montag – Freitag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: je 40 LE á 45 Minuten
Kosten: 400 Euro inkl. ÜN und Verpflegung

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer, die präventive Maßnahmen in ihrem Verein anbieten möchten
Voraussetzung: ÜL-C oder Trainer-C Lizenz mit min. 1-jähriger Praxiserfahrung, Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB

Inhalte: Viele kennen es: nach einem langen Tag im Büro zwickt der Rücken und beim Kurzsprint zur Straßenbahn zeigt sich deutlich, dass die eigene Fitness schon bessere Zeiten gesehen hat … doch was ist zu tun? Als Übungsleiter in der Prävention arbeiten Sie mit gesunden Erwachsenen am Erhalt Ihrer körperlichen Fitness und arbeiten einseitigen Alltagsbelastungen entgegen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Ziele und Inhalte von Präventionssport
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschwächen und deren Auswirkungen
- Gestaltung von ganzkörperlichem Haltungs- und Bewegungstraining
- Funktionelle Gymnastik und sensomotorisches Training
- Wichtigkeit und Gestaltung von zielgruppengerechtem Koordinationstraining
- Diverse Formen des Ausdauertrainings

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0301
ONLINE: Umgang mit Chaos im Training

Termine: 18.07.2020, 10.00 – 18.00 Uhr
Zeitrahmen: Samstag
Lehrgangsumfang: 8 LE á 45 Minuten
Kosten: 30 Euro
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Kinder- und Jugendbereich.
Anerkennung: 8 LE für ÜL-C Kinder und Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: In diesem Onlineworkshop werden wir zunächst typische Situationen im Training beleuchten und systematisieren. Anschließend werden wir unsere eigenen Verhaltens- und Reaktionsmuster als Trainer analysieren, um positive Ansätze ebenso wie mögliche Fehler zu erkennen und die eigene Reaktion an unterschiedliche Situationen zu optimieren. Außerdem wollen wir mit modernen, aber einfachen Verfahren (wie z.B. Peer Coaching und kollegialer Beratung) adäquate Gegenmaßnahmen und Handlungsoptionen besprechen. Spannend wird es sein, dabei mehrfach die Perspektive vom beteiligten und vom unbeteiligten Sportler zum Trainer und zurück zu wechseln.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Was tun bei undisziplinierten Gruppen?
- Wie reagiere ich richtig, wenn Kinder im Training aggressiv werden?
- Wie kann ich Chaos im Training vermeiden?

Referent: Prof. Dr. Sven Schneider (Abteilungsleiter für Kindergesundheit an der Universität Heidelberg, Forschungsschwerpunkt „Sport bei Kindern und Jugendlichen“)

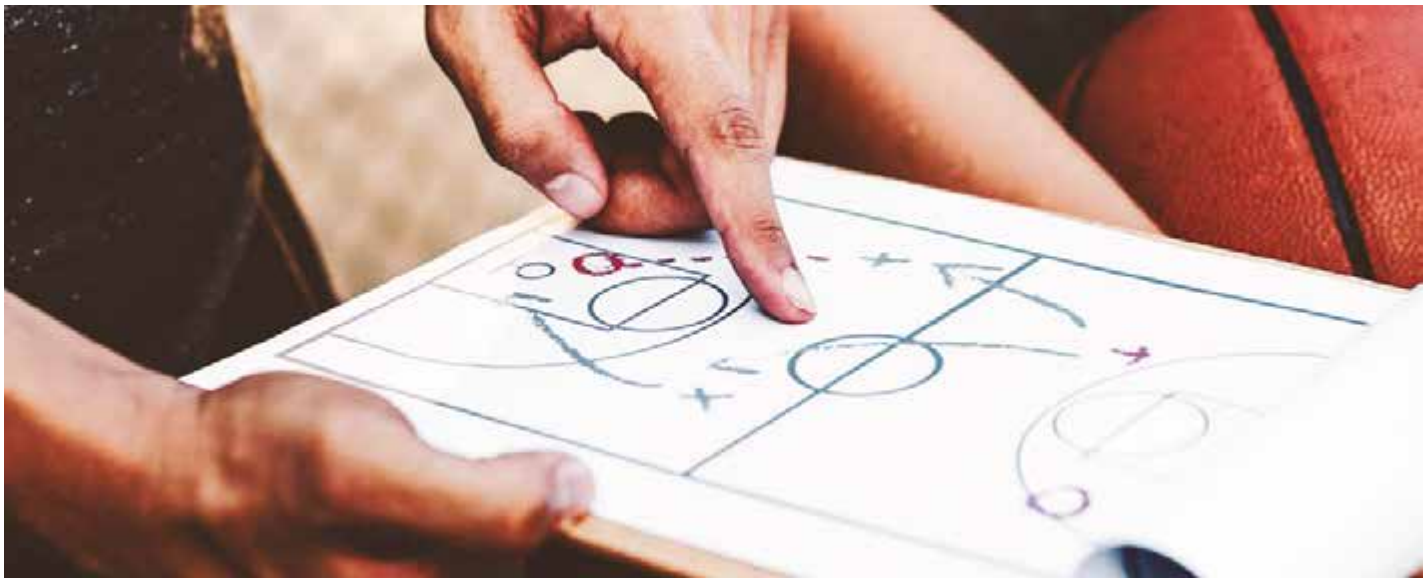
2020-0005
Outdoor für Ältere

Termine: 16.09. – 17.09.2020
Zeitrahmen: Mittwoch – Donnerstag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: 16 LE á 45 Minuten
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer im Gesundheits- und Seniorensport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Erwachsene und ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Sich an der frischen Luft zu bewegen tut gut! Auch für Ältere bieten sich draußen in der Natur tolle Möglichkeiten, ein umfassendes Training zu gestalten. Ob Kräftigungsübungen am Baumstamm, Ausdauertraining im Wald oder auch ein gezieltes Koordinationstraining zur Sturzprophylaxe – in dieser Fortbildung bekommen Sie viele neue Ideen und Impulse, wie Sie ein attraktives und ganzheitliches Training im Freien gestalten und worauf Sie beim Outdoor-Training achten müssen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen des Trainings im Freien mit Älteren
- Vielseitiges Ausdauertraining in der Natur
- Krafttraining mit Einsatz von Naturmaterialien
- „Natur-Parcour“ zur Verbesserung der Koordination und zur Prävention von Stürzen
- Beweglichkeitstraining im Freien

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere



2020-0006
Athletiktraining – Kraft und Ganzkörperstabilisation

Termine: 19.09. – 20.09.2020
Zeitrahmen: Samstag – Sonntag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: 16 LE á 45 Minuten
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampf- und Breitensport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Erwachsene, ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Kaum eine Sportart kommt heute noch ohne das sogenannte Athletiktraining aus. Dabei sind die Inhalte nicht neu erfunden, nur wurden sie in der Vergangenheit noch nicht so konsequent in das Training der verschiedenen Sportarten integriert, wie das (glücklicherweise) heutzutage der Fall ist. Denn besonders das Training der Ganzkörperkraft und Rumpfstabilität sind in fast jeder Sportart wichtige Voraussetzungen, um die sportlichen Belastungen verletzungsfrei und mit optimaler Leistung abzurufen. Wie Sie Ihren Sportlern besonders durch gezielte Kräftigungs- und Stabilisationsübungen zu einem höheren Leistungslevel verhelfen können, lernen Sie in dieser Fortbildung.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Ziele von Athletiktraining
- Auswirkung von Athletiktraining auf die Leistungsfähigkeit
- Gestaltung und Planung von Athletiktraining
- Vielfältige Übungen zur Ganzkörperkräftigung
- Übungen zur Ganzkörperstabilisation
- Asymmetrisches Krafttraining
- Richtig Korrigieren und Anleiten
- Steigerung von athletischen Grundübungen

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0302
ONLINE: Rauchen und Sport – Spannende Hintergrundinfos für rauchende und nichtrauchende Sportler und Trainer

Termine: 01.10.2020, 18.00 – 21.00 Uhr
Zeitrahmen: Donnerstag
Lehrgangsumfang: 4 LE á 45 Minuten
Kosten: 15 Euro
Zielgruppe: Übungsleiter, Jugendleiter und Trainer aller Sportarten im Jugend- und Erwachsenenbereich.
Anerkennung: 4 LE für ÜL-C, ÜL-B sowie Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Was sollte man als Sportler, Trainer und Übungsleiter über Nikotin, die klassischen Zigaretten und die neuen Nikotinprodukte (E-Zigaretten usw.) wissen? In diesem interaktiven und multimedialen Seminar erfahrt Ihr alles über medizinische Hintergründe, die Wirkungen des Nikotins und der weiteren Stoffe im Tabakrauch auf junge und erwachsene Sportler und die Strategien der Tabakindustrie. Neben Zigaretten werden auch die aktuell bei sporttreibenden Jugendlichen so beliebten neuen Produkte wie Lutschtabak, E-Zigaretten und Wasserpfeifen behandelt. Rauchende und nichtrauchende Sportler sind genauso willkommen wie Übungsleiter, die Jugendliche trainieren und so mit diesem wichtigen Thema konfrontiert werden. Wer mit Jugendlichen arbeitet, sollte bei diesem Thema einfach gut informiert mitreden können.

Referent: Dr. Sven Schneider ist internationaler Experte für Tabakprävention. Er war in der Vergangenheit am WHO-Zentrum für Tabakprävention tätig und leitet nun an der Universität Heidelberg hauptberuflich eine Abteilung für Kindergesundheit.

2020-0008
Athletiktraining – Verletzungsprophylaxe

Termine: 17.10. – 18.10.2020
Zeitrahmen: Samstag – Sonntag
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Lehrgangsumfang: 16 LE á 45 Minuten
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampf- und Breitensport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C, ÜL-B Ganztagsschule und Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Verletzungen sind das Ärgerlichste, was einem Sportler passieren kann. Als Trainer und Übungsleiter hat man auch die Verantwortung seine Sportler vor Verletzungen zu schützen und sie durch gezieltes athletisches Training vor körperlichen Schäden zu bewahren. In dieser Fortbildung liegt der Fokus des Athletiktrainings auf der Kräftigung der Stabilisatoren, dem Ausgleich von Dysbalancen und dem Erkennen von potenziell schädigenden Entwicklungen in jedem Alter.

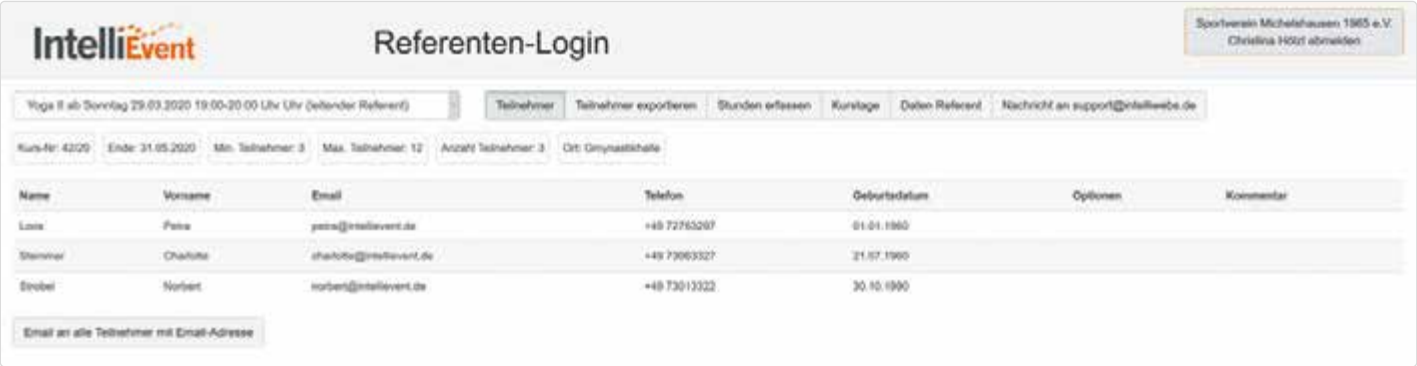
Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Wichtigkeit von Verletzungsprophylaxe für langfristige Leistung
- Altersspezifische Entwicklungen und Risiken
- Möglichkeiten der Prävention durch Training
- Potenzial von sensomotorischem Training
- Analyse von gefährdeten Strukturen / Verletzungspotenzial
- Vielfältige Übungen zur Förderung der Gelenkstabilisation
- Videoanalyse zur Verbesserung der Knieachsenstabilität
- Übungen zur Rehabilitation nach Verletzungen

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

Anmeldung und Informationen
Aus- und Fortbildungen Sportpraxis:

Nicole Dreßler
Tel. 0721/1808-35, n.dressler@badischer-sportbund.de
https://www.badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis/fortbildung/

Kurse und Sportangebote online verwalten

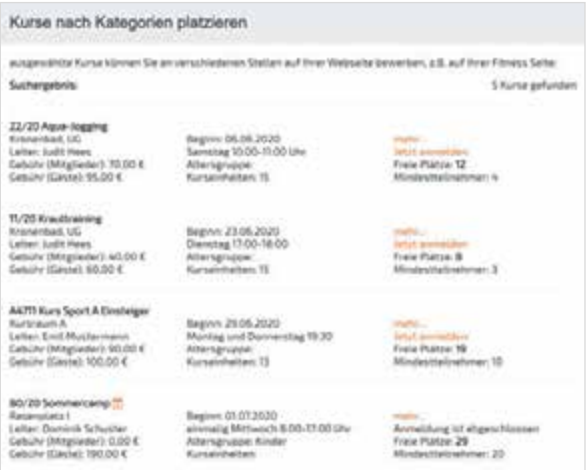


Mit eigenen Zugangsdaten greift der Referent selbstständig auf Teilnehmerlisten und Kursinformationen zu, pflegt Anwesenheitslisten und kann eigenständig mit den Kursteilnehmern in Kontakt treten.

Die Durchführung von Kursen ist für Vereine äußerst profitabel. Viele scheuen sich dennoch vor dem großen Verwaltungsaufwand, den sie damit auf sich zukommen sehen: Koordination der Kursanmeldungen, Bezahlung der Kursgebühren, Management von Wartelistenplätzen und Absprachen mit den Kursleitern/Referenten. Mit einer passenden Software halten Sie den Aufwand gering und erreichen trotzdem größtmögliche Zufriedenheit bei allen Beteiligten – Kursteilnehmern und Referenten.
Die fünf wichtigsten Vorteile beim Einsatz von IntelliEvent, der Kursverwaltungssoftware unseres Partners InterConnect:

1. Möglichkeit der Online-Buchung

Wenn Sie schon die Verwaltung online erledigen, dann sollten sich auch die Kursteilnehmer über eine Website anmelden können. Das erspart Ihnen Arbeit, indem alle Anmeldungen an einem Ort eingehen und in einer gerechten Reihenfolge berücksichtigt werden. Die Anzahl der Teilnehmer legen Sie selbst fest, ebenso den Zeitpunkt der Veröffentlichung des Kurses auf der Website.



Mit IntelliEvent werden alle Kurse auf Ihrer Website angezeigt. Die Auflistung aller Angebote hilft Interessenten bei der Auswahl und leitet sie durch den Buchungsprozess.

2. Warteliste

Ist der Kurs einmal voll, wird die Anmeldung nicht gleich geschlossen. Wenn Sie möchten, können Sie weitere Anmeldungen direkt auf eine Warteliste eintragen lassen. So bleibt der Kurs voll, auch wenn angemeldete Teilnehmer wieder abspringen. Wird ein Platz frei, kann der nächste Teilnehmer von der Warteliste einfach nachrutschen.

3. Flexible, individuelle Kursansicht

Für Sie als Kursorganisator ist in einer anpassbaren Übersicht der Anmeldestand der einzelnen Kurse jederzeit ersichtlich. So können Sie unmittelbar reagieren und den Kurs im Verein vermehrt bewerben, wenn noch Anmeldungen fehlen oder den Ausbau des Kursangebots anregen, wenn bestimmte Kurse schnell ausgebucht sind. Die Kurse selbst sind flexibel gestaltbar was Dauer, Turnus, Preisgestaltung, Rabatte und noch weitere Faktoren betrifft.

4. Betreuung der Kursteilnehmer

Kursteilnehmer freuen sich über eine schnelle Kommunikation und individuelle Ansprache. Das bedeutet aber nicht, dass Sie jede einzelne Mail per Hand verschicken müssen. Lassen Sie sich von der Software die Arbeit abnehmen. Erstellen Sie für bestimmte Ereignisse (z.B. erfolgter Eintrag auf der Warteliste, Mitteilung über Einzug der Kursgebühr, etc.) automatische Mails, die Sie mittels Platzhalter für eine persönliche Ansprache individualisieren.

5. Kommunikation mit Referenten

Lassen Sie sich auch von den Referenten möglichst viel Arbeit abnehmen. Kann der Referent selbstständig die Teilnehmerlisten seiner Kurse einsehen, die Teilnehmer kontaktieren, deren Anwesenheit und seine geleisteten Stunden dokumentieren, bleibt für Sie nur der kontrollierende Blick. Alles andere erledigt der Referent selbstständig. Das freut und motiviert ihn auch, denn so kann er selbstständig arbeiten und seinen Kurs vorbereiten und durchführen und ist nicht ständig im Wartemodus. Der Datenschutz ist dabei wichtig: Sie können selbst bestimmen, welche Teilnehmerdaten der Referent einsehen kann.

Die Online-Softwarelösung IntelliEvent ist speziell auf Sportvereine ausgerichtet und ist daher optimal für die Verwaltung Ihrer Sportkurse.

Sie möchten einen Einblick in die Software erhalten? IntelliEvent können Sie unverbindlich und kostenlos testen. Fragen zur Anwendung beantwortet Ihnen das Supportteam – immer kostenlos, auch während der Testphase.

Ihr Kontakt:
Ben Rudolph
info@intellionline.de
www.intellionline.de

Manfred Reuter ist jetzt Pensionär

Wer ihn kennt, kann es sich nicht wirklich vorstellen. Manfred Reuter, seit mehr als zwanzig Jahren Sportreferent beim Oberschulamt Karlsruhe (ja, es heißt jetzt Regierungspräsidium), ist seit Juni 2020 Pensionär. Kolleg*innen und Freunde haben ihn in der Info des Fachbereichs Sports des Regierungspräsidiums Karlsruhe umfassend gewürdigt und aufgezählt, was er Wertvolles für den Sportunterricht an den Schulen im Lande geleistet hat und wofür er alles zuständig war. Einer von zwanzig Punkten dabei ist kurz und bündig „Sportverbände“. Und ja, es gibt viele Berührungspunkte der Schulverwaltung zu den Sportverbänden. Der Badische Sportbund Nord und viele Fachverbände hatten ihn ihm einen wahrhaftigen Partner.

Er war Ansprechpartner für die Fachverbände in der Mentoren-Ausbildung für die Gymnasien, er war es, der bei den Prüfungslehrgängen zum Erwerb der staatlich anerkannten Lizenz zum nebenberuflichen Übungsleiter – ein Alleinstellungsmerkmal des organisierten Sports in Baden-Württemberg – die staatliche Aufsicht koordinierte. Mit ihm ist es gelungen, zwischen dem Badischen Sportbund Nord und Gymnasien mit Sportprofil eine exzellente Zusammenarbeit zu entwickeln. Als der DOSB das Sportabzeichen reformierte, hat er gemeinsame Lehrerfortbildungen organisiert. Und bei den Fachverbänden war er stets ein wichtiger Partner, wenn es um ‚Jugend trainiert’ oder um sportartspezifische Fortbildungen ging.

Die Geschäftsbereichsleiterin Bildung im BSB Nord, Fiona Eckert, beschreibt ihn denn auch so: „Ich habe dich als sehr charakterstarken, kritisch-nachfragenden und sehr lösungsorientierten und optimistischen Menschen kennen gelernt, der das Herz und das Sportherz am rechten Fleck trägt. Frei von dem Bedürfnis sich persönlich zu profilieren und vollends der vernünftigen und ausgewogen bewerteten Sache verpflichtet. Das ist im Sport und in der Politik leider nicht die Regel.“

Manfred Reuter
Foto: privat

Bei ihm spürte man immer, dass es ihm darum ging, den Sport in seiner ganzen Brandbreite pädagogisch und gesellschaftlich zu nutzen. Und da er als aktiver Sportler – Spezialität Stabhochsprung und Zehnkampf – wusste, dass Sport für Kinder und Jugendliche eben neben der Schule auch den Sportverein quasi als siamesischen Zwilling braucht, war er für uns ein überaus wichtiger Ansprechpartner.

Der Badische Sportbund Nord und seine Fachverbände wünschen Manfred Reuter für den nächsten Lebensabschnitt viele wunderschönen Momente und die Muse, die jetzt freie Zeit zu genießen! *red*

BSJ-Fortbildungen im Herbst

Fortbildung

„Erlebnispädagogik – Abenteuer statt Alltag“

Du möchtest raus aus deinem Trainingsalltag oder deine Freizeit mit besonderen Abenteuern aufpeppen? Dann bist du bei dieser Fortbildung genau richtig!
Nicht nur Natur und Zusammenhalt stehen bei der Erlebnispädagogik im Fokus, sondern auch zwischenmenschliche Aspekte, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme sowie der Abbau von Berührungsängsten. Außerdem erleben die Teilnehmer, was es heißt, Challenges aufzustellen und zu meistern.

Inhalte:
- Spannende und abenteuerreiche Naturerlebnisse
- Teambuildingmaßnahmen
- Gruppendynamik/Gruppenentwicklung

Termin:
Freitag, 25.09.2020, 17.00 Uhr bis Sonntag, 27.09.2020, 12.30 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 50,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldeschluss: 02.09.2020

Anerkannt für die Verlängerung der Jugend- und Übungsleiter C-Lizenz

Fortbildung

Prinzessinnen und Monster – „schwierige“ Kinder als Herausforderung im Sportverein

Zahlreiche Studien liefern alarmierende Ergebnisse: immer mehr Kinder zeigen Verhaltensauffälligkeiten, sind aggressiv und zappelig oder übersensibel und ängstlich.
Die Fortbildung zeigt, wie Trainer, Übungs- und Jugendleiter mit den zunehmend schwierigeren und komplexeren Anforderungen in der Sportvereins- oder Freizeitgruppe umgehen können, ohne das „Positive und Schöne“ aus den Augen zu verlieren.
Hierzu werden verschiedene Methoden, Spiele und Bausteine in der Praxis ausprobiert, die durch kurzweilige Theorie-Blöcke ergänzt werden.

Inhalte:
- Reflexion von Erziehungsprinzipien
- Ursachen für (un)auffälliges Verhalten
- Aufzeigen von Umgangsmöglichkeiten um den Zugang zu „schwierigen“ Kindern zu gewinnen

Foto: LSB NRW/Andrea Bawinkelmann

Termin:
Freitag, 16.10.2020, 17.00 Uhr bis Sonntag, 18.10.2020, 12.30 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 50,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldeschluss: 23.09.2020

Anerkannt für die Verlängerung der Jugend- und Übungsleiter C-Lizenz

Fortbildung

„Kleine Spiele neu entdecken"

„Können wir was spielen?" – welcher Betreuer, Übungsleiter oder Trainer kennt diese Frage nicht? Da gilt es spontan das passende Spiel parat zu haben.
Die Lösung: vielfältige Spielideen vom „Eisbrecher" (Kennenlernspiele) über kleine Spiele für zwischendurch bis hin zu neuen Formen für einen gelungenen Abschluss.
Als Zutaten nehmen wir Kreativität und Spaß um originelle (Bewegungs-) Spiele sowie rasante Pausenknüller entstehen zu lassen. Darüber hinaus darf man gespannt sein, wie die Kombination von geringem Vorbereitungsaufwand und dem Einsatz von außergewöhnlichen (Alltags-) Materialien gelingt.

Inhalte:
- Kleine Spiele für drinnen und draußen
- Bewegungsspiele
- Spiele auf kleinem Raum

Termin:
Freitag, 06.11.2020, 17.00 Uhr bis Sonntag, 08.11.2020, 12.30 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 50,00 € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Anmeldeschluss: 14.10.2020

Anerkannt für die Verlängerung der Jugend- und Übungsleiter C-Lizenz

Tagesworkshop

„Mentaltraining"

Sowohl im Sport als auch im Beruf bzw. in der Schule hat man es immer wieder mit hohem Erwartungsdruck zu tun, der wiederum zu Versagensängsten und Konzentrationsproblemen führen kann. Zudem ist man Situationen ausgesetzt, in denen zu einem bestimmten Zeitpunkt Leistung erbracht werden muss.
In diesem Tagesworkshop werden Tipps gegeben und Techniken vorgestellt, um nicht in Panik zu verfallen, sondern erfolgreich mit solchen Situationen umgehen zu können.

Inhalte:
- Was ist mentales Training?
- Einsatzmöglichkeiten und Techniken des Mentaltrainings
- Richtiger Umgang mit Drucksituationen

Termin:
Samstag, 21.11.2020, 09.30 – 17.30 Uhr

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe

Kosten: 20,00 €
(inkl. Verpflegung)

Anmeldeschluss: 28.10.2020

Anerkennung mit 8 LE für die Verlängerung der Jugend- und Übungsleiter C-Lizenz

Foto: BSJ

Jugendfreizeiten in den Sommerferien

Erhöhte Förderung, Planungsrahmen in „Corona-Zeiten“, Tipps

Das Land hat die Förderung für Jugendfreizeiten erhöht: alle Veranstaltungen ab fünf Tagen Dauer aus dem Jahr 2020 erhalten einen Tagessatz in Höhe von 17 € pro Betreuungsperson. Ebenso wurde der Tagessatz für Teilnehmende aus finanziell schwächer gestellten Familien und von inklusiven Freizeiten auf 17 € erhöht. Ferner gibt es auch Zuschüsse für Freizeiten ab drei Tagen Dauer über die Badische Sportjugend.

Fördervoraussetzungen

Bitte beachten Sie, dass die allgemeinen Fördervoraussetzungen der Jugendarbeit gelten. Ist die Jugendgruppe in eine Erwachsenenorganisation eingegliedert (wie bei einem Sportverein oder -verband), müssen die folgenden Bedingungen eingehalten werden:

- Gewährleistung des Rechts auf Selbstorganisation und Selbstgestaltung der Jugend in der Satzung der Erwachsenenorganisation,
- eigene Jugendordnung,
- selbst gewählte Jugendorgane,
- demokratische Willensbildung und demokratischer Organisationsaufbau innerhalb der Jugend,
- eigenverantwortliche Verfügung der Jugend über die für die Jugendarbeit bereitgestellten Mittel.

Weitere Informationen und die aktuellen Formulare finden Sie hier:

badische-sportjugend.de/ Foerderung

Bitte stets die aktuellen Formulare verwenden!

Planungsrahmen

Der Landesjugendring Baden-Württemberg hat gemeinsam mit dem Sozialministerium und weiteren Organisationen einen Planungsrahmen für die Kinder- und Jugendarbeit ab dem 15. Juni und vor allem. in den Sommerferien herausgegeben. Das Papier beschreibt die geplanten Schritte zur Ausweitung der Angebotsformen und der maximalen Gruppengröße bis zum Ende der Sommerferien. Danach folgen Hinweise und Empfehlungen zu Ferienprogrammen und -aktivitäten ohne und mit Übernachtung. Die Hinweise zum Präventions- und Ausbruchsmanagement beziehen sich insbesondere auf die mehrtägigen Angebote in den Sommerferien.

Den Planungsrahmen und die aktuelle Verordnung finden Sie hier:

badische-sportjugend.de

Freistellung / Sonderurlaub

… nicht vergessen: als Betreuer*in bei Kinder- und Jugendfreizeiten in den Sommerferien erhalten Sie Freistellung/Sonderurlaub von Ihrem Dienst- oder Arbeitsverhältnis.

Anträge einfach über die Badische Sportjugend stellen:

badische-sportjugend.de/ ServiceundBeratung/Freistellung

Jugendherbergs-gruppenkarte

Sie berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter und Betreuer), zur Nutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenmitglieder benötigen in diesem Fall keinen eigenen Ausweis.
Die Jugendherbergsgruppenkarte kann von unseren Mitgliedsorganisationen formlos per E-Mail beantragt werden und ist nach Erhalt vom verantwortlichen Leiter zu unterschreiben. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt. Sie gilt immer bis zum Januar des darauffolgenden Jahres und muss nach Ablauf erneut beantragt werden.

Die Förderung für Jugendfreizeiten ab fünf Tagen wurden vom Land erhöht. Für Freizeiten ab drei Tagen gibt es auch Zuschüsse der Badischen Sportjugend. *Foto: BSJ*

Kontakt:
Bärbel Nagel, Tel. 0721 / 1808-20, info@badische-sportjugend.de

Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz

Wie erfülle ich als Betreuer*in meine Aufsichtspflicht? Welche Regelungen des Jugendschutzgesetzes muss ich beachten?

Zahlreiche Tipps und Informationen zu diesen Rechtsthemen finden Sie unter:

badische-sportjugend.de/ ServiceundBeratung/Downloads

Ausfall- oder Stornokosten

Und falls es leider doch nicht klappt: um die Vereine (Verbände, Kreise) zu entlasten hat das Land zugesichert, krisenbedingte Ausfall- und Stornokosten für bereits geplante Maßnahmen der Jugendarbeit zu fördern, so auch Jugendfreizeiten.

Weitere Informationen gibt es hier:

badische-sportjugend.de/ Foerderung/ AusfalloderStornokosten

BSJ-Jugendlager bei der Nordischen SKI-WM in Oberstdorf 2021

#roadtooberstdorf2021

Vom 23.02. bis 07.03.2021 findet die Nordische Ski WM in Oberstdorf statt. Hier kämpfen die weltbesten Athleten*innen im Skisprung, Langlauf und der Nordischen Kombination um die Weltmeistertitel. Verschiedene Formate der Wettkämpfe können im nächsten Winter in Oberstdorf live verfolgt werden.

#genderequality

Ein besonderes Highlight ist die Premiere der Frauenwettkämpfe in der Nordischen Kombination bei einer Weltmeisterschaft: In Oberstdorf wird als die erste Weltmeisterin in der Nordischen Kombination gekürt. Seit kurzem ist ebenfalls bekannt, dass die Frauen um die Lokalmatadorin Katharina Althaus (SC Oberstdorf) zum ersten Mal eine Weltmeisterschafts-Wettbewerb auf der Großschanze austragen dürfen. Zwar fanden bereits Weltcups der Frauen auf Großschanzen statt, jedoch noch nie eine WM. Dies war bisher ausschließlich den Männern vorbehalten.
Neben den sportlichen Wettkämpfen wird es ein variantenreiches Rahmenprogramm mit Konzerten, sportlichen Angeboten und weitere Aktionen in der fast 10.000 Einwohner Gemeinde Oberstdorf geben. Diese Großveranstaltung ist der Anlass für die Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. für junge Menschen von 18 bis 27 Jahren ein Jugendlager in Oberstdorf durchzuführen, welches vom findet vom 1. bis 7. März 2021 stattfindet.

#powder #airtime #firstline

Neben den Besuchen einiger Wettkämpfe wird es ein umfassendes Rahmenprogramm sowie Zeit zum freien Skifahren und/oder Snowboarden geben.
Die Badische Sportjugend freut sich bereits jetzt auf die gemeinsame Woche in Oberstdorf!

Die Schattenbergschanze ist ein Schauplatz der Wettkämpfe im kommenden Jahr, die im Rahmen des BSJ-Jugendlagers besucht werden.
Fotos: Borth

Ob auf dem Snowboard oder auf Skiern – Oberstdorf bietet optimale Bedingungen, um auch selbst sportlich aktiv zu werden.

#readysteadygo

Was müsst ihr machen, um dabei zu sein?

Schickt einfach ein Motivationsschreiben und das Anmeldeformular per E-Mail an **s.borth@badische-sportjugend.de**
Weitere Informationen und das digitale Anmeldeformular findet ihr unter:
www.badische-sportjugend.de

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

DOSB-Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ 2020

Jetzt bewerben und bis zu 5.000 Euro gewinnen

Gewalt hat viele Gesichter und sie betrifft Mädchen und Frauen in besonderem Maße. In der Corona-Krise sind soziale Kontakte eingeschränkt, Konflikte und häusliche Gewalt nehmen zu. Wir möchten die Möglichkeiten des Sports nutzen, Aufmerksamkeit zu erzeugen und Betroffene zu unterstützen. Daher ruft der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) dazu auf, gemeinsam mit seinen 90.000 Vereinen und weiteren Akteur*innen starke Netze gegen Gewalt zu knüpfen.
Dafür schreibt der DOSB mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum fünften Mal den Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ aus. Gewürdigt werden Beispiele besonders gut gelungener Zusammenarbeit im Kampf gegen Gewalt auf lokaler und regionaler Ebene. Dazu zählen Kooperationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. gemeinsam erstelltes Informationsmaterial, gemeinsame Pressearbeit etc.), langfristige Konzeptionen, die sich für die Sensibilisierung und Enttabuisierung des Themas einsetzen (z.B. Mitarbeit an „Runden Tischen gegen Gewalt“) oder auch Aktionen, die auf Präventions- und Beratungsangebote vor Ort hinweisen (z.B. gemeinsamer Aktionstag).

Ängste abbauen, Fähigkeiten stärken und Schutzfunktion ausüben

DOSB-Vizepräsidentin Petra Tzschoppe betont, dass gerade Sport auch Schutz vor Gewalt bieten kann: “Mit sportlicher Aktivität können Ängste abgebaut und die Gewissheit der eigenen Fähigkeiten gestärkt werden. Sport im Verein kann Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Selbstvertrauen geben und ebenso Vertrauen zu anderen ermöglichen. Fundamental dafür ist ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Wertschätzung sowie eine Kultur des Hinsehens. In einem solchen Klima kann im Miteinander des Vereins auch die Aufmerksamkeit und Sensibilität gedeihen, um Betroffenen von Gewalt im familiären Bezug zu helfen, durch ein soziales Umfeld mit Personen, denen sie sich anvertrauen können und die für Hilfe sorgen. Vereine können auch in diesem Sinne eine Schutzfunktion ausüben.“ *DOSB*

Weitere Informationen:

Der 1. Preis ist mit 5.000 Euro, der 2. Preis mit 3.000 Euro und der 3. Preis mit 2.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am 25. November 2020, dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, statt.

Alle Sportvereine sind herzlich eingeladen, mitzumachen und sich bis 30. September zu bewerben. Alle Informationen zum Vereinswettbewerb sowie das Bewerbungsformular sind unter folgendem Link hinterlegt:

t1p.de/StarkeNetzeGegenGewalt

Sportlicher Erfolg?

Der vermeintliche Erfolg im Sport wollte sich bei mir nicht so recht einstellen. Jahrelanges Training, Spieltage, Diäten und Knieoperationen; was bleibt da noch übrig? Ob beim Football, Kraftsport oder Go-Kart – kein Treppchen, Aufstieg und kein perfekter Körper. Wem mag man den Traum nicht vergönnen, sich so zu fühlen wie Sebastian Vettel oder Marshawn Lynch, wenn auch nur für einen Augenblick?
Natürlich geht es nicht jedem so. Manche Leistungssportler bestreiten ihre Karriere ohne schlimmere Verletzungen. Doch wagt man den Blick auf die Anzahl abgelehnter Jugendanwärter für sämtliche Profivereine der Fußball-Ligen, so schaffen es nur sagenhafte 2,5 Prozent der Jugendlichen, einmal Profis zu werden. Wenig überraschend erzielt also nicht jeder nennenswerte Erfolge im Sport. Und: Wer definiert überhaupt Erfolg?! Den Körper bis über die Leistungsgrenze hinaus strapazieren, alles für die Progression?! Der Plan, mein Leben an den hohen selbstgesteckten Erwartungen zu messen, war von vornherein zum Scheitern verurteilt. Wenn ich daran denke, dass mein Körper ein Tempel für den Heiligen Geist ist, dann muss ich gestehen, dass ich dieser Verantwortung oft nicht gerecht wurde. Möchte Gott uns hier nicht eine klare Grenze im Sport setzen? Erfolg ja, aber nur so lange dein Tempel nicht droht, Schaden zu nehmen. Achtsamkeit im Umgang mit dem eigenen Körper und auf die innere Empfindsamkeit zu hören, wäre ja auch ein erfolgreicher Weg. Es war schwer zu akzeptieren, doch der hoffnungslose Versuch, irgendwann noch das Leben meiner Erwartungen zu führen, hat mich letztendlich zu einem erfolglosen Sportler gemacht. Schließlich geht es darum, meine persönlichen Erwartungen und Ziele an mein Gott geschenktes Leben anzupassen und nicht andersherum.
Heute denke ich, dass es im Sport um viel mehr als Erfolg geht. Zwar frustrieren Verletzungen weiterhin, dennoch sollten diese kein Hindernis sein, in allem Gott die Ehre zu geben. Ziel ist es, meinem „Gegner“ die gleiche Wertschätzung und Liebe entgegenzubringen, wie meinen Geschwistern in der Gemeinde.
Dann gebe ich Gott die Ehre, weil ich mich von seiner Liebe leiten lasse und eben nicht zulasse, dass Sport alle anderen Lebensbereiche grundlegend dominiert. Dann bleibt Gott die Nummer eins, selbst über dem Sport. Ich denke, dass niemand erfolglos sein muss, wenn Liebe, Barmherzigkeit, Fairplay (Gal.5,22 f.) unsere Haltung für Leistung und Erfolg im Sport sind.

Ralf Zimmermann
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

Urheberrecht: Warum „Ferien“ sehr teuer werden können

Ein interessantes Beispiel für einen Fall im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung passierte im letzten Sommer.
Ein Sportverein veröffentlichte auf seiner Homepage kurz vor Beginn der Schulferien ein Bild mit dem Schriftzug: FERIEN – leider ohne die Zustimmung des Urhebers! Der Webmaster des Vereins wusste nicht, dass das Bild urheberrechtlich geschützt war, und dass er es nicht hätte verwenden dürfen, ohne vorher den Urheber zu fragen.
Der Urheber hatte sein Bild auf der Internetseite des Sportvereins entdeckt und forderte den Verein auf, das Bild zu entfernen und es auch zukünftig nicht mehr einzustellen. Zudem verlangte er 1.500 Euro als Schadensersatzzahlung für die Lizenzgebühr, die er bei vorheriger vertraglicher Zustimmung zur Veröffentlichung auf der Vereins-Internetseite bekommen hätte. Schließlich hatte der Verein das Bild auf der Homepage zwei Monate genutzt.

Hat der Urheber Recht?

Tatsächlich hatte der Sportverein die Urheberrechte des Urhebers verletzt. Denn: Nur ein Urheber hat das Recht zu bestimmen, ob und wie sein Werk veröffentlicht wird. Damit war der Sportverein nach den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) zur Unterlassung der Vervielfältigung und zur Unterlassung der öffentlichen Zugänglichmachung auf seiner Webseite verpflichtet. Der Webmaster des Sportvereins entfernte das Bild von der Homepage. Der Vorstand verpflichtete ihn, **künftig keine fremden Fotos, Kartenausschnitte oder Karikaturen** mehr einzustellen und zu veröffentlichen.

Wie ging der Sportverein vor?

Der Vorstand des Sportvereins rief beim Versicherungsbüro seines Landessportbundes/Landessportverbandes an und schilderte den Fall. Danach übermittelte er der ARAG Sportversicherung sämtliche Schreiben per Mail und beschrieb noch einmal kurz, wie es zu der Veröffentlichung auf der Vereins-Homepage gekommen war.

Das Urheberrecht nimmt bei der Veröffentlichung von Fotos eine elementare Rolle ein. *Foto: pixabay.com*

Wie half die Sportversicherung?

Im Rahmen und Umfang der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung ist die Abwehr bzw. die Befriedigung eines Schadensersatzanspruches auf Zahlung entgangener Lizenzgebühren mitversichert. Dem Urheber war ein finanzieller Schaden entstanden, der als so genannter Drittschaden abgesichert ist. Ebenfalls mitversichert sind die auf diesen Schadensersatzanspruch anfallenden Rechtsanwaltsgebühren, falls der Urheber sich anwaltlich vertreten lässt.

Die ARAG prüfte die Höhe des geforderten Schadenbetrages. Feste Sätze an Lizenzgebühren gibt es nicht. Angemessen ist eine Lizenzgebühr, die bei vertraglicher Einräumung ein vernünftiger Urheber gefordert und ein vernünftiger Lizenznehmer gewährt hätte. Anhaltspunkt ist auch, wie lange das Bild unberechtigt verwendet wurde. Schließlich einigte sich die ARAG Sportversicherung mit dem geschädigten Urheber auf einen angemessenen Schadenersatz.

Bitte informieren Sie sich auf der Internetseite www.arag-sport.de über die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung in Kombination mit D&O-Versicherung, soweit diese nicht obligatorischer Bestandteil der Sportversicherung ist.
Mitversichert sind hierbei auch sogenannte „Eigenschäden“, die der Verein nach einem fahrlässigen Verstoß seiner Mitarbeiter und Mitglieder selbst erleidet.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.arag-sport.de

Ehrenamt braucht Rückendeckung

Jeder macht mal Fehler: Das ist menschlich. Wir sichern Sie ab, damit Ihrem Verein durch einen Fauxpas Ihres Vorstands, der Geschäftsführer, Ihrer Jugendwarte, Trainer oder anderer Vereinsmitglieder nicht noch ein riesiger Vermögensschaden entsteht. Egal, ob diese hauptberuflich oder ehrenamtlich für den Verein im Einsatz sind. Zum Beispiel, wenn jemand den Schlüssel für Sportplatz oder Turnhalle verliert.
Die Vermögensschadenhaftpflicht schützt neben Vorstand und Geschäftsführer alle Vereinsmitglieder, die haupt- oder ehrenamtlich im Verein in satzungsgemäßem Auftrag tätig sind. Auch Abteilungsleiter, Jugendwarte und Trainer. Sie tritt ein, wenn durch deren Versäumnisse oder Fehlentscheidungen ein Vermögensschaden entsteht.

- Die **Vermögensschadenhaftpflicht** schützt den Verein oder Verband vor Vermögenseinbußen
- Wählen Sie aus **drei verschiedenen Versicherungssummen** von 125.000 Euro, 250.000 Euro und 500.000 Euro
- Versäumnisse und Fehler im Rahmen des **Steuerrechts** sowie das **Risiko des Schlüsselverlusts** sind mitversichert
- Schließen Sie die **Vermögensschadenhaftpflicht** zusammen mit der D&O-Versicherung ab, sichern Sie sich umfassenden Schutz mit Preisvorteil!

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Fußballcamp des VfR Mannheim unter Corona-Bedingungen

Es war eine Mammutaufgabe, die der VfR Mannheim während der Pfingstferien zur Durchführung des für die Kinder avisierten Fußball-Camps zu bewältigen hatte. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte es dieses Mal kein klassisches "business as usual" geben. Vielmehr musste ein organisatorischer Kraftakt vollzogen werden, um diese Veranstaltung überhaupt durchführen zu können. Aber mit viel Herzblut und Leidenschaft ist es Klaus Daniel, Lars Andersson und dem VfR-Freiwilligen-Team gelungen, den zahlreichen Kindern ein paar schöne Stunden in diesen bizarren Zeiten zu schenken. Das angedachte Konzept zur Einhaltung der Hygieneregeln ging dabei perfekt auf!

Freiwilligen-Team beim Fussball-Camp. *Foto: Edmund Nohe*

Die Eltern mussten sich, nachdem die Namen und Daten der Kinder in die vorgesehenen Listen eingetragen waren, schon am Eingang zum Gelände von ihren Kindern verabschieden. Das Betreten des Geländes war nämlich aufgrund der behördlichen Maßnahmen nur den Heranwachsenden gestattet. Desinfektion wurde zu jeder Zeit des Camp-Verlaufs großgeschrieben: „Wir hatten ein Altersspektrum zwischen 4 und 12 Jahren. Von daher musste zu Beginn erst einmal erläutert werden, wie korrekte Hände desinfizieren funktioniert", so Übungsleiter Daniel. Es waren aber nicht nur die Hände der Kinder, die sich in einem klinisch reinen Zustand befanden, sondern auch alle Spielgeräte, die in regelmäßigen Abständen den mit viren- und bakterientötender Flüssigkeit beträufelt wurden. Ein weiteres wichtiges Wort, das in diesen Tagen Hochkonjunktur hat, war Mindestabstand. Hier zeigten sich die Blau-Weiß-Roten sehr kreativ: Gymnastikreifen, die in der Schule vorzugsweise für das Hula-Hoop Spiel verwendet werden, dienten als Grenzziehungen, um einen zu nahen körperlichen Kontakt der Kids zu unterbinden: „Das hat alles einwandfrei funktioniert", betonte Daniel.
Auch das Mittagessen, bereitgestellt vom Schifferkinderheim Mannheim, brachte seine pandemiebedingten Besonderheiten mit sich. In diesen Tagen war und ist nun einmal Disziplin gefragt und das sonstige dicht gedrängte Stürmen auf die Speisen war somit nicht möglich und ausdrücklich untersagt. Markierungen wurden gezogen, um größere Ansammlungen auf engstem Raum zu vermeiden. Dazu durften den Kindern das Besteck nicht direkt in die Hand gegeben werden. Messer, Gabel und Löffel wurden stattdessen feinsäuberlich desinfiziert und in Servietten verpackt, ehe es die hungrigen Kicker aufnehmen durften.
Die größte Leistung der Betreuer war es aber wahrscheinlich, den Spaß am Fußball und die komplizierten Rahmenbedingungen unter einen Hut zu bekommen. Hier war viel Kreativität gefragt: „Wir haben kind- und altersgerecht in 10er-Gruppen trainiert und verschiedene Spielstationen aufgebaut", erläutert Daniel „somit konnten wir Sorge tragen, dass die Abstände gewährt und die Kinder trotzdem in Bewegung blieben".

Kinder zwischen 4 und 12 Jahren nahmen am Camp teil. *Foto: Sportkreis Mannheim*

Während die eine 10-köpfige Schar Übungen im Dribbling durchführte, fokussierte sich die andere beispielsweise auf das Passspiel. Schlussendlich ist es in angepasster Form tatsächlich geglückt, alle Übungen und Spiele durchzuführen, die in diesen Camps ursprünglich auch vorgesehen sind. Die Kinder waren trotz kontaktlosem und von Mindestabstand geprägten Fußball unendlich dankbar, endlich wieder auf dem Platz zu stehen, das Leder an den Stiefeln zu spüren und auf das Tor zu schießen. Respekt zollte die Vereinsleitung dem engagierten Freiwilligen-Team, dem dies zu verdanken war.
Weiter geht es im Nachwuchszentrum des VfR Mannheim in den Sommerferien. Auch dann bietet sich für alle Kinder, Schülerinnen und Schüler wieder die Chance, an einem Camp teilzunehmen. Geplant sind fünf Veranstaltungen, darunter eine speziell für Mädchen. Auch Kinder mit Fluchthintergrund und sozialer Benachteiligung haben dank der Zusammenarbeit mit dem DOSB, dem BSB und der Stadt Mannheim, im Rahmen des DOSB-Stützpunktes „Integration durch Sport" im VfR Nachwuchszentrum die Möglichkeit, schöne Tage zu erleben. *Moritz Kaltwasser*

Sportkreislauf

Virtueller Sportkreis-Lauf im Juli 2020

Die Traditionsveranstaltung Sport und Spiel am Wasserturm musste coronabedingt in diesem Jahr leider abgesagt werden. Der Sportkreis Mannheim bietet mit Unterstützung der Hautsponsoren MVV und VR-Bank Rhein-Neckar aber ein alternatives sportliches Event an, bei dem Mitglieder und Nicht-Mitglieder die Sportvereine der Region unterstützen können: den ersten virtuellen Sportkreis-Lauf!
Alle Sportler*innen der Rhein-Neckar-Region (und darüber hinaus) sind aufgerufen, in der Woche vom 19. Juli bis 26. Juli 2020 eine Strecke von mindestens fünf Kilometern für einen Sportverein im Sportkreis Mannheim zu absolvieren. Einzige Bedingung dabei ist: Es muss eine Startnummer getragen werden, die im Vorfeld im Internet herunterzuladen und mit dem eigenen Namen zu versehen ist und schon kann es losgehen.
In der Zeit zwischen 19. Juli und 26. Juli 2020 kann jeder auf einer beliebigen Strecke zu seinem Lauf starten – im Wald, auf dem Feld, auf einer Sportanlage, auf dem Laufband. Alles ist möglich. Es darf gegangen, gelaufen, gejoggt, gerannt, gewalkt oder im Rollstuhl gefahren werden. Fünf Kilometer sollte die Strecke mindestens betragen, Kinder dürfen ihrem Alter entsprechend weniger weit laufen. Wichtig ist, vor, während oder nach dem Lauf ein Foto von sich mit der Startnummer zu erstellen, denn dieses muss im Nachhinein über die Website des Sportkreises abgegeben werden. Nur so kann man an der Auslosung der Preise teilnehmen. Bei der Abgabe des Fotos kann der Verein angegeben werden, der mit dem Lauf unterstützt werden soll. Mitglied muss man bei diesem Verein nicht sein.
Auf die einzelnen Läufer warten attraktive Preise, die verlost werden. Aber auch die Vereine haben etwas zu gewinnen: Wer die meisten Läufer auf die Strecke schickt oder die meisten jugendlichen Läufer, die meisten Läufer Ü65 oder die meisten Läufer mit Handicap erhält jeweils einen Geldpreis. In weiteren Kategorien werden Sonderpreise ausgelobt, so dass es sich für die Vereine lohnt, möglichst viele Teilnehmer zum Mitmachen zu bewegen.
Nähere Informationen sowie die Startnummer zum Download stehen auf der Website des Sportkreises zur Verfügung: www.sportkreis-ma.de!

Paletti veranstaltet bundesweit ersten Drive-In-Zirkus – Neuauflage am 18. Juli mit Night-Drive-In

Dass man vieles in dieser Corona-Zeit neu denken und kreative Lösungen finden muss, ist bekannt – so auch beim Mannheimer Kinder- und Jugendzirkus Paletti. In dem Verein, in dem über 500 Kinder Zirkus- und Bewegungskünste lernen, finden im Sommer normalerweise viele Projektwochen mit Kindergärten und Schulen statt – ein wichtiger Finanzierungs-Baustein für den Verein, der in diesem Jahr komplett wegfällt. Normalerweise gibt es auch zahlreiche Shows der Kinder im Zirkuszelt, die momentan auch nicht so einfach möglich sind.

Deshalb starteten die Verantwortlichen des Vereins mit den Kindern und Jugendlichen, und zusammen mit dem Stadtmarketing Mannheim ein Experiment, das rundum gelang: Auf einem großen Parkplatz in der Nähe des Vereins-Geländes fand Ende Mai der bundesweit erste Drive-In-Zirkus statt:

Die Besucher in ihren Autos wurden von freundlichen und bunt kostümierten Paletti-Eltern empfangen und bekamen die Möglichkeit, frisches Popcorn, Getränke und Eis über einen Bauchladen zu kaufen. Dann ging das Abenteuer los: Im Schritt-Tempo fuhren die Autos über den Platz, vorbei an Jongleuren, Clowns, Akrobaten, Trapezkünstlern und Seiltänzerinnen. Die Autos blieben teils bei den Stationen stehen, die Insassen applaudierten aus den geöffneten Fenstern und viele Besucher fuhren sogar zwei oder drei Runden, um sich alles nochmals genau anzuschauen. Am Schluss sammelten kleine Clowns Spenden ein, die die begeisterten Besucher auch gerne gaben.

Insgesamt sahen über 1.000 kleine und große Zuschauer den Paletti-Drive-In-Zirkus, die auch Anfahrtswege von teilweise über zwei Stunden nicht scheuten. So kamen Besucher aus Stuttgart, Karlsruhe, Mainz, Frankfurt und sogar aus Gießen. Für alle unerwartet war die gigantische Medienresonanz: Berichte in Spiegel Online, Tagesschau

Verschiedene Artist*innen …

Online, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, NTV, SWR Landesschau BW, und SWR3, in zahlreichen anderen Printmedien und Radiosendern in ganz Deutschland waren zu lesen, hören oder sehen. Für den Zirkus Paletti war diese Aktion in vielerlei Hinsicht ein riesiger Gewinn: Neben den Einnahmen durch Verkauf und Spenden und der guten Presse waren nicht nur die Besucher – meist mit Kindern – glücklich, dass wieder „was passiert", sondern auch die Paletti-Kinder, -Jugendlichen und -Eltern, die begeistert und mit viel Engagement dabei waren.

„Der Drive-In hat bei unseren Mitgliedern eine unglaubliche Energie freigesetzt, und ich habe schon lange nicht mehr so viele strahlende, lachende und zufriedene Menschen erlebt", sagt Tilo Bender, Paletti-Geschäftsführer. „Mein Dank geht vor allem auch an das Stadtmarketing Mannheim, ohne dessen Unterstützung wir dieses Experiment nicht gewagt hätten".

Eine Neu-Auflage ist bereits geplant: Am 18.07. findet der Drive-In mit neuem Programm in der Zeit von 15 bis 18 Uhr statt und dann von 20 bis

… können gegenwärtig beim Auftritt im Drive-In-Zirkus vom Auto aus bestaunt werden.

Fotos: Zirkus Paletti

23 Uhr erstmalig der „Night-Drive-In". Hier werden die Artisten mit bunter Beleuchtung in Szene gesetzt, außerdem zeigen Feuer-Jongleure eindrucksvolle Kunststücke. Das Kommen lohnt sich! Genauere Infos sind auf der Website www.zirkus-paletti.de zu finden.

Sporttalk

Es lebe der Sport!

… so lautete das Motto, unter dem sich Moderator Rolf Kienle am Abend des 20. Mai in der Schwetzinger Wollfabrik mit seinen Gästen unterhielt: Stephanie Wirth, Geschäftsführerin der Sportregion Rhein-Neckar, Sabine Hamann, Vorsitzende des Sportkreises Mannheim, Rüdiger Heiß, Vizepräsident und Spielausschussvorsitzender des Badischen Fußballverbands sowie Peter Knapp, Präsident des Badischen Handball-Verbands und Vorstandsmitglied der HG Oftersheim/Schwetzingen hatten dazu aus ihrer je eigenen Sicht eine Menge beizutragen.

Wie geht es dem Sport in der Region? Welche Herausforderungen haben die Vereine zu stemmen? Gibt es Unterstützung? Sind die Verordnungen rund um die Sportstätten-Öffnung eigentlich stringent und vernünftig? Was gilt es bei der Wiederaufnahme des Sportbetriebs zu beachten? Wie könnte mit dem Ligabetrieb in den verschiedenen Sportarten verfahren werden? So lauteten nur einige wenige Fragen, über die sich nicht nur die Talkteilnehmer Gedanken machten, sondern die derzeit viele Sportbegeisterte und Vereinsverantwortliche intensiv beschäftigen.

Moderator Rolf Kienle sprach mit seinen Gästen darüber, was den Sport aktuell bewegt und welche Herausforderungen zu bewältigen sind.

Foto: Sportkreis Mannheim

474 Vereine mit 148.000 Mitgliedern gehören dem Sportkreis Mannheim derzeit an und ihnen galt gleich die erste Frage des Moderators: In den vergangenen neun Wochen haben die Vereine eine

massive Veränderung erlebt und eine Hoffnung auf ein Ende der derzeitigen Einschränkungen keimt nur langsam auf. Bisher haben die Vereine das getan, wofür sie eigentlich da sind und nun? „Sie tun immer noch das, wofür sie da sind, aber sie tun es in sehr veränderter Form.“, zeigte die Sportkreisvorsitzende Sabine Hamann auf. „Sie machen Sportangebote und das können sie deshalb, weil in ihnen ein großes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement wirkt. Es ist ein großer Wille und eine große Schaffenskraft in den Vereinen zu spüren, die sich tatkräftig dafür einsetzen, dass der Sportbetrieb unter veränderten Bedingungen wieder anlaufen kann.“ Die notwendigen Veränderungen betreffen zum einen das Training selbst, das eine Modifikation weg von tradiertem sportartspezifischem Training hin zu Bewegungsangeboten für alle erfordert. Hier können Vereine auf teilweises Bekanntes zurückgreifen. Aber das Management rund um das Sportangebot ist etwas völlig Neues: Gruppengrößen, Hygienerichtlinien, Buchungssysteme für Kurse und viele andere Dinge müssen neu gedacht werden. Was es darüber hinaus bei der Wiederaufnahme des Sportbetriebs zu beachten gilt, welche Probleme dies insbesondere für die Kontaktsportarten bedeutet, welche finanziellen Folgen für die Vereine zu stemmen sind und ob Unterstützungssysteme zur Verfügung stehen, wurde ebenfalls beleuchtet. Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer darüber, dass eine positive und optimistische Grundstimmung in der Sportfamilie herrscht, dass bei den vielen zu bedenkenden Faktoren aber immer wieder einmal auch eine helfende Hand, ein erklärendes Wort oder ein motivierender Schub wohltuend ist. Dabei ist es wichtig, so Peter Knapp, die Augen nicht vor der Wahrheit zu verschließen und offen und transparent auch über Unwägbarkeiten zu sprechen, die sich eben nicht oder nicht zeitnah auflösen lassen.

Es wurde im Laufe des Abends deutlich, dass die Gesetzeslage nicht immer einheitliche Vorgaben und Handlungsrichtlinien gibt: Während es im öffentlichen Raum durch die Kontaktsperre verboten ist, in kleinen Gruppen zu joggen, darf eine 5er-Jogginggruppe (unter Beachtung des Mindestabstands) auf Sportgeländen hingegen sehr wohl gemeinsam laufen. Nicht alle Vorgaben sind also immer eindeutig nachzuvollziehen und es ist den Sportlern mitunter schwer zu vermitteln, warum in unterschiedlichen Räumen unterschiedliche Regeln gelten. Dies wird umsomehr erschwert, als die Ausführungsbestimmungen in der Länderhoheit liegen und diesem Föderalismus ist manche paradoxe Situation geschuldet: Die Ruder-Trainingsgemeinschaft Mannheim/Ludwigshafen stand zum Beispiel längere Zeit vor dem Problem, dass auf der rheinland-pfälzischen Rheinseite das Training erlaubt war, für die Sportler auf der badischen Seite hingegen verboten. Ähnlich wenig nachvollziehbar ist die aktuelle Diskussion über die Freibadöffnungen, die in manchen Bundesländern unmittelbar bevorstehen, in Baden-Württemberg hingegen nicht.

Auch die Großsportveranstaltungen der Region sind massiv von der derzeitigen pandemiebedingten Situation betroffen, wie Stephanie Wirth aufzeigte. Der für Mai geplante SRH-Marathon ist nur eines von vielen sportlichen Highlights, das coronabedingt abgesagt werden musste. Und auch der Ligabetrieb in den unterschiedlichen Sportarten wurde massiv gestört und braucht nun gute Regelungen in Aufstiegs- und Abstiegsszenarien.

Ob dabei Geisterspiele für die Mehrheit der Fußballfans attraktiv sind, vermochte Rüdiger Hess nicht zu beurteilen, klar ist aber natürlich auch für ihn, dass „die Atmosphäre und die Fans genau wie die Stadionwurst zu einem Fußballerlebnis dazu gehören.“ Insbesondere das soziale Miteinander, die Geselligkeit, das Zusammengehörigkeitsgefühl sind es ja, die die Sportfamilie ausmachen – und diese Dinge sind es insbesondere, die dem Sport derzeit am schmerzlichsten fehlen. „Sport ist wichtig!“ war denn auch das einhellige Resümee des Abends – nicht nur für die Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden, sondern Sport ist auch wichtig als Wertevermittler, als verbindendes Element von Menschen und Generationen, für die Gemeinschaft und die Solidarität.

Zu sehen ist der Talk auf dem Wollfabrik-YouTube-Kanal!

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Fachstelle „Kein Missbrauch“ führt wieder Schulungen durch

Die Fachstelle „Kein Missbrauch!“ konnte nach vielen Wochen Mitte Juni wieder eine erste Präsenzschulung durchführen. Diese fand aufgrund der aktuellen Lage in einem sehr kleinen Teilnehmer*innenkreis statt und richtete sich an bereits geschulte Ansprechpersonen. In der Schulung ging es um die Frage, wie sexualisierte Gewalt auf verschiedenen Ebenen eines Vereines/Verbandes angesprochen und für Grenzverletzungen sensibilisiert werden kann. In verschiedenen kleinen Rollenspielen übten die Teilnehmer*innen für eine aktive Prävention zu argumentieren und ihre Rolle als Ansprechpersonen in verschiedenen Kontexten vorzustellen. Das Feedback der Teilnehmer*innen war durchweg positiv, sodass diese Schulung voraussichtlich eine Wiederholung erfahren wird.

Am 15. Juli geht das Programm der Fachstelle mit der Schulung „Nähe und Distanz auf Freizeiten und Trainingslagern“ im Haus des Sports weiter. Auch wenn dieses Jahr eine Vielzahl von Freizeiten ungewiss sein oder gar nicht stattfinden werden, will die Fachstelle zu diesem Thema perspektivisch schulen und die Vorfreude auf Freizeiten und Trainingslager für das kommende Jahr erhöhen.

Gerade auf Freizeiten entstehen häufig vertrauensvolle Kontakte zwischen Teilnehmenden und Betreuenden. Ein sensibles Gespür für Nähe und Distanz ist deshalb von großer Bedeutung. Dies sollte nicht nur im Umgang mit Kindern und Jugendlichen beachtet werden, sondern schon bei der Auswahl von Spielen, damit eine Kultur der Grenzachtung gefördert wird.

Da die Teilnehmendenzahl aufgrund der aktuellen Lage stärker begrenzt sein wird, bittet die Fachstelle um Anmeldung per Mail oder Telefon mit Angabe des Vereins und der Funktion bis 8. Juli 2020.

Sollte die Lage es nicht zulassen, dass Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, wird die Schulung online angeboten.

Schulung:

„Nähe und Distanz auf Freizeiten und Trainingslagern“

15. Juli 2020 von 18.30 bis 21.00 Uhr im Haus des Sports

Kontakt:
Jessica Roth
Fachstelle
„Kein Missbrauch!“
Haus des Sports
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

0721/ 915 820 73
0152/ 539 764 88

praevention@sportlernetz-ka.de
kein-missbrauch@stja.de
www.sportlernetz-ka.de

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Sporteln beim Homeschooling“ – Sportkreis unterstützt Familien während der Corona-Krise

Auf Grund einer langen bewegungsarmen Zeit, zu der Schüler*innen in ganz Deutschland durch das Coronavirus gezwungen wurden, entwickelte der Sportkreis Heidelberg eine spezielle Aktion, um Heidelberger Grundschulkindern die Möglichkeit zu geben, sich wieder mehr zu bewegen. In der Zeit vom 15.06. bis zum 26.06.2020 konnten Kinder der 3. und 4. Klassen Heidelberger Grundschulen, in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr, kostenlos an einem neuen, auf Abstandsregeln basierendem, Bewegungsprogramm teilnehmen. Das Angebot richtete sich an Kinder, die sich im Homeschooling befanden und sich an Tagen, an denen sie nicht in der Schule waren, mit Spiel und Spaß bewegen wollten.
Dabei waren die Spiele so konzipiert, dass die Maßnahmen der Verordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie strickt erfüllt wurden. So spielte man zum Beispiel statt dem üblichen „Brennball“, „Fußball-Brennball“! Hierbei war die wichtigste „Hygiene-Regel“, dass der Ball zu keiner Zeit mit der Hand, sondern ausschließlich mit dem Fuß und durch gezielte Pässe, zum Malfeld gebracht werden durfte. Auch der Abwurf wurde durch einen Abstoß ersetzt. Das Spiel wurde darüber hinaus ausgewählt, weil es sich sehr gut eignet, um

Alle konzipierten Spiele fanden unter freiem Himmel statt. *Foto: Sportkreis Heidelberg*

den Abstand zwischen den Spielern zu kontrollieren. Bei anderen Spielen, wie „Tempo-Dosenwerfen“ oder „Frisbee-Golf“, wurde darauf geachtet, dass die Kinder immer die gleichen Tennisbälle oder Wurfscheiben benutzten und die Geräte nicht zwischen ihnen wechselten. Dass zu Beginn und nach Ende der Veranstaltung ausgiebig die Hände gewaschen und auf dem Weg zur Toilette immer die Masken getragen wurden, verstand sich natürlich von selbst. Auch fand das Programm ausschließlich unter freiem Himmel statt – eine Maßnahme um die Gefahr einer Ansteckung durch das Einatmen von Aerosolen zu reduzieren. Waren Regenpausen nötig, saßen die Kinder – mit Abstand – auf einer überdachten Stadiontribüne und wurden mit Quiz-Spielen versorgt.
Trotz dieser vielen Einschränkungen machten die Spiele den Kindern viel Spaß und motivierten sie zur Bewegung. Dies war vor allem daran zu erkennen, dass manche Schüler*innen an fünf Tagen in Folge die Veranstaltung besuchten.
Die Aktion fand im Heidelberger „Fritz-Grunebaum-Stadion” statt und wurde tatkräftig von der dort beheimateten Rugby-Abteilung der RG Heidelberg unterstützt. So konnten, neben Stadion und Trainingsplatz, auch die Sanitären-Anlagen des Vereins genutzt werden – eine große Hilfe bei der Umsetzung des aufwendigen Corona-Hygiene-Konzeptes.
Die Aktion „Sporteln beim Homeschooling“ stieß auf große Begeisterung bei den beteiligten Kindern und ihren Eltern, die – ganz nebenbei – sehr dankbar für die drei freien Stunden am Vormittag waren.

Zuschüsse

„FSJ-Vereins-Service“ – Sportkreis unterstützt in der Sportpraxis und in der Vereinsverwaltung

Es ist eine feste Institution der städtischen Sportförderung Heidelbergs geworden, jedes Jahr fünf Stellen im Bereich „Freiwilliges Soziales Jahr“ zu bezuschussen. Durch diese verlässliche Hilfe der Stadt können Heidelberger Sportvereine personell Unterstützung bekommen. Koordiniert wird diese Maßnahme durch den Sportkreis Heidelberg, der die Freiwilliges-Soziales-Jahr Leistenden (FSJler*innen) auch während des gesamten Dienstjahres betreut.
Engpässe im Trainingsbetrieb der Vereine haben meist ähnliche Ursachen: zu den frühen Nachmittagsstunden sind viele Trainer noch berufstätig, die Trainingsgruppen sind für nur einen Trainer zu groß geworden oder durch erhöhte Nachfrage müssen neue Gruppen gebildet werden, die wiederum neue Übungsleiter benötigen. Die FSJler*innen des Sportkreises, die als „mobile Übungsleiter“ hier einspringen, halten nicht nur den Trainingsbetrieb der Vereine aufrecht, sondern schaffen es manchmal auch, neue Mitglieder zu akquirieren. Jedes Jahr werden ca. 20 Sportvereine in Heidelberg in ihrem Trainingsbetrieb durch diese „mobilen Übungsleiter“ unterstützt.
Im Turnen wäre es zum Beispiel schwierig, eine Übungsstunde mit vielen verschiedenen Geräten und hoher Teilnehmerzahl, alleine zu leiten. Die Verletzungsgefahr wäre deutlich erhöht, weil eine Person nicht in der Lage ist, auf jedes einzelne Kind ausreichend zu achten. Die FSJler*innen stehen hier unterstützend zur Seite. Wenn die Sportarten bestimmte Vorkenntnisse verlangen, können die FSJler*innen auch im allgemeineren Trainingsverlauf eingesetzt werden (z.B. Fitness- und Konditionstraining) oder sie bekommen von den Vereinstrainer*innen eine einfache Grundausbildung, die sie befähigt, auf einem niederen Niveau, sportartspezifisches Training zu geben.
Seit dem Jahr 2020 können die FSJler*innen auch bei der Verwaltung der Vereine mitarbeiten. Dies ist ein neuer Einsatzbereich, der die Heidelberger Sportvereine noch weiter entlasten soll. Gerade für ehrenamtlich geführte Geschäftsstellen kann dies eine große Hilfe sein.

Die Vereine können jedes Jahr im Sommer diese FSJ-Unterstützung beim Sportkreis beantragen, die nach festgelegten Kriterien gewährt wird.

Kriterien für die Unterstützung:
- Die Förderungswürdigkeit des Vereins nach dem Sportförderprogramm der Stadt HD (im Einsatzjahr): drei Jahre BSB Mitgliedschaft, über 50 Mitglieder, Beitragshöhe, muss gegeben sein
- Das Trainingsangebot ist regelmäßig, nur einmal pro Woche und dauert jeweils max. 120 min.
- Der Einsatz in der Vereinsverwaltung sollte vier Stunden pro Woche nicht übersteigen

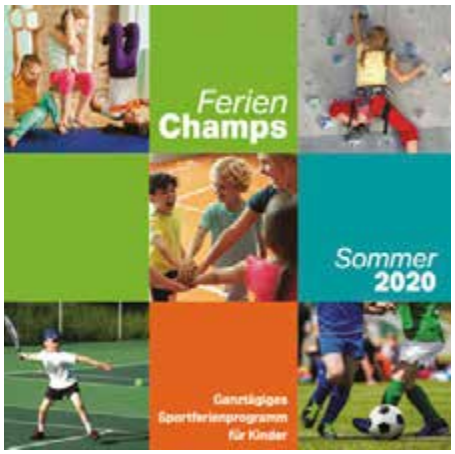
Mit den Zuschüssen wird die personelle Unterstützung in Heidelberger Vereinen gefördert. *Foto: Sportkreis Heidelberg*

- Der Einsatz beläuft sich in der Regel auf ein Jahr (1.9. bis 31.8.)
- Die Trainingseinheiten werden von mindestens acht Teilnehmern, über einen längeren Zeitraum, regelmäßig besucht
- Sportartenspezifische Eignung des Trainings für Sportkreis-Übungsleiter sollte gegeben sein (z.B. Schwimmen, Reiten, Fechten, können nur in Ausnahmefällen unterstützt werden)

Die Anträge sollten bis zum 19.07.2020 beim Sportkreis eingegangen sein. Das Anmeldeformular ist unter www.sportkreis-heidelberg.de/vereins-service/fsj-support/ zu finden.

„Ferien Champs“ Sommer 2020 – Ganztägiges Sportferienprogramm für Kinder

Der Sportkreis Heidelberg und die Stadt Heidelberg setzen sich mit dem Sportferienprogramm „Ferien Champs“ aktiv für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.
„Ferien Champs“ richtet sich an Kindergartenkinder (von 4 bis 6 Jahren) und Schulkinder (von 6 bis 14 Jahren). Gerade in den langen Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen.



Die bei den „Ferien Champs“ beteiligten Heidelberger Sportvereine führen wochenweise ein ganztägiges und vielfältiges Sport- und Spielangebot durch. Qualifizierte Trainer*innen bieten in der Woche acht bis zehn Sportarten in den Kategorien Mannschaftssport, Individualsport und freies Spielen an (konkrete Angebote können bei den Ansprechpartnern der Vereine erfragt werden). Dabei wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Sportlich noch „unentschlossene“ Kinder können die Sportangebote testen und ihre sportlichen Vorlieben entdecken.
Es wird neben viel Sport und Bewegung natürlich auch Wert auf Ruhephasen gelegt, sodass die Kinder neben einem breiten Sportangebot auch ausreichend Pausen haben. Zeit für freies Spielen und zum Toben ist ebenfalls eingeplant.
Die Angebote richten sich auch an Schüler*innen bzw. Kindergartenkinder, die nicht in Heidelberg wohnen.
Alle „Ferien Champs-Wochen“ laufen montags bis freitags von 08.00 bis 17.30 Uhr. Die Sportangebote finden täglich in der Zeit von 09.00 bis 16.00 Uhr statt. Von 08.00 bis 09.00 und von 16.00 bis 17.30 Uhr ist eine verlässliche Betreuung gewährleistet.
Die Kosten belaufen sich pro Kind auf 165 Euro in der Woche. Geschwisterkinder und Vereinsmitglieder erhalten jeweils 10 Euro Ermäßigung. Die Gebühr beinhaltet unbegrenzt ungesüßte Getränke, ein vollwertiges Mittagessen und Zwischenverpflegung.
Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Angebots. Die Anmeldungen erfolgen direkt bei den veranstaltenden Vereinen. Der Flyer kann auf der Webseite des Sportkreises (www.sportkreis-heidelberg.de/projekte/zielgruppe-kinder-u-jugendliche/ferien-champs/) heruntergeladen werden.

Ferienangebote für Schulkinder:

03. bis 07. August 2020
- Sportjugend Heidelberg
- SG Heidelberg-Kirchheim
- LUFC Heidelberg

10. bis 14. August 2020
- SG Heidelberg-Kirchheim
- TSV Handschuhsheim
- Heidelberger TV

17. bis 21. August 2020
- TSV Handschuhsheim
- SRH Campus Sports
- TSG Rohrbach

24. bis 28. August 2020
- TSG Rohrbach
- UFC Heidelberg

31. August bis 04. September 2020
- TSG 78 Heidelberg

07. bis 11. September 2020
- Heidelberger TV
- SRH Campus Sports

Ferienangebote für Kindergartenkinder:

10. bis 14. August 2020
- TSG Rohrbach

17. bis 21. August 2020
- KTG Heidelberg

Anmeldung und Information:

Sportjugend Heidelberg
ferien@sportjugend-heidelberg.de

SG Heidelberg-Kirchheim e.V.
geschaeftsstelle@sgk-sport.de

Lions Ultimate Frisbee Club
martinrasp78@web.de

TSV Handschuhsheim e.V.
tsv1886@t-online.de

Heidelberger Turnverein 1846 e.V.
kindersportschule@heidelberger-tv.de

SRH Campus Sports e.V.
info@campus-sports.srh.de

TSG Rohrbach e.V.
kindersport@tsgrohrbach.de

TSG 78 Heidelberg e.V.
orga@tsg78-hd.de

KTG Heidelberg e.V.
info@kib-heidelberg.de

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Außerordentlicher Sportkreistag in außergewöhnlichem Format

Im Sportkreis Mosbach wird ein außerordentlicher Sportkreistag notwendig. Grund dafür ist die Satzung, die den zahlreichen Veränderungen der BSB-Satzung angeglichen werden soll. Zudem haben sich einige Neuerungen ergeben, ob im Datenschutz oder im digitalen Bereich. Ursprünglich sollte dieser Sportkreistag Ende März 2020 stattfinden. Er wurde jedoch wie alle anderen Veranstaltungen Corona-bedingt abgesagt. Zwischenzeitlich wurde ein Bundesgesetz erlassen, das die Folgen der COVID-19-Pandemie auch im Zivilrecht abmildert und Möglichkeiten eröffnet, Mitgliederrechte bei Mitgliederversammlungen ohne persönliche Anwesenheit schriftlich auszuüben. Da es dem Sportkreis in Bezug auf die Änderung der Satzung wichtig ist, eine Präsenzveranstaltung einzuberufen, werden beide Wege beschritten.
Der Sportkreistag wird am 12. August 2020 um 18.00 Uhr in der Neckarhalle in Obrigheim stattfinden. Eingeladen sind alle Mitglieder des Sportkreises. Die Teilnahme ist satzungsgemäß eine Pflichtveranstaltung für die Vereine des Sportkreises. Aufgrund von Art. 2, § 5 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht können die Mitglieder ihre Stimmen zur Satzungsneufassung und den daraus resultierenden Neuwahlen der Stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden per Post bzw. per E-Mail bis zum 9. August 2020 abgeben, auch für den Fall, dass sie urlaubsbedingt nicht teilnehmen können.

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:
TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
TOP 2 Grußwort des Bürgermeisters
TOP 3 Neufassung der Sportkreissatzung
TOP 4 Festlegung des Wahlausschusses
TOP 5 Wahlen der Stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden
TOP 6 Bekanntgabe des Tagungsorts für den Sportkreistag 2022
TOP 7 Schlusswort

Änderungen der Tagesordnung bleiben vorbehalten. Anträge zur Tagesordnung und Anträge, die auf dem Außerordentlichen Sportkreistag beraten und beschlossen werden sollen, müssen bis spätestens 28. Juli 2020 bei der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel, Hainstraße 11, 74842 Billigheim, schriftlich vorliegen. Die Neufassung der Satzung ist auf der Webseite des Sportkreises einzusehen (https://www.sportkreis-mosbach.de).

TAUBERBISCHOFSHEIM www.sportkreis-tbb.de

Christina und Dominic gaben sich das „Ja-Wort“

Nach der standesamtlichen Trauung folgte die Hochzeit in „Weiß“: Unser erster Mann bei der Sportjugend Tauberbischofsheim hat es geschafft! Am Freitag den 05.06.2020 hat Dominic Faul seine Christina standesamtlich geheiratet.
Die Trauung wurde übrigens von unserem treuen Mitarbeiter und Standesbeamten Hubert Knötgen in der Sportstadt Lauda-Königshofen durchgeführt.
Hubert wusste natürlich viel zu berichten in seiner Trauungsrede. Mit Verwandten, Freunden und Bekannten wurde im kleinen Rahmen streng nach den Corona-Vorschriften gefeiert.

Das frisch vermählte Paar nach der standesamtlichen …

Fotos: Sportkreis Tauberbischofsheim

… und nach der kirchlichen Trauung (mit Sportkreisvorsitzendem Matthias Götzelmann (li.) und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl (re.)).

Am Samstag den 20.06.2020 folgte nun die kirchliche Trauung in der Kirche in Unterbalbach. Auch die Vertreter des Sportkreises und der Sportjugend TBB wohnten der Hochzeit bei und wünschten Christina und Dominic das Allerbeste für die Zukunft! Hervorragend musikalisch unterahmt wurde der Gottesdienst von dem ehemaligen FSJler Jonas Günther aus Großrinderfeld, der noch heute als Vorstandsmitglied bei der Sportjugend TBB aktiv ist.
Die gesamte Sportjugend, der Sportkreis und der Sportjugendförderverein wünschen alles Gute und hoffen weiterhin auf eine harmonische Zusammenarbeit!

Sportabzeichenwettbewerb

Sparkasse Tauberfranken bewegt die Region mit dem Sportabzeichenwettbewerb

Geschlossene Sporthallen, verwaiste Sportplätze, leere Wettkampfbahnen – auch der Breitensport stand seit dem Ausbruch der Corona-Krise still. Jetzt gibt es gute Nachrichten aus Berlin: Der Start des diesjährigen Sportabzeichen-Wettbewerbs 2020 ist bekannt. Vom 01.07. bis 31.12.2020 können Schulen, Sportvereine und alle anderen mit ihren sportlichsten Leistungen oder den einfallsreichsten Beiträgen beim Sportabzeichen Wettbewerb der Sparkasse Tauberfranken wieder Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro gewinnen.

Foto: Sportkreis Tauberbischofsheim

Schulen und Sportvereine können beim Sportabzeichenwettbewerb wertvolle Preise gewinnen.

Jetzt heißt es wieder „Ran an die Bewegung“

Schüler stürzen sich ins kalte Nass, Vereinsvorstände verausgaben sich beim Kugelstoßen, Menschen mit und ohne Handicap laufen gemeinsam. Der Sportabzeichen-Wettbewerb ermuntert jedes Jahr zu mehr Bewegung.
Alle sportlich aktiven Schulen, Vereine, Unternehmen und Institutionen sind daher wieder aufgerufen, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen und sich bis Ende 2020 im Wettbewerbsportal des Sportabzeichen-Wettbewerbs der Sparkassen-Finanzgruppe zu bewerben.
Die Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro sollen den Gewinnern die Möglichkeit geben, lang gehegte Wünsche zu verwirklichen; etwa neue Sportgeräte anzuschaffen oder außergewöhnliche Sportveranstaltungen mit ihren Mitgliedern, Schülern oder Mitarbeitern zu organisieren.
„Sport fördern heißt Standorte lebenswert machen“, begründet Peter Vogel, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken, das sportliche Engagement seines Instituts. „Die Sparkasse fördert seit Jahrzehnten den Breitensport und legt so die Grundlage dafür, dass die Menschen finanziell wie sportlich neue Bestmarken erreichen, gerade in dieser schwierigen Zeit ist das soziale Engagement wichtiger den je.“ Die beiden Sportkreisvorsitzenden von Tauberbischofsheim und Mergentheim, Matthias Götzelmann und Volker Silberzahn, begrüßen die Ausrichtung des Wettbewerbes: „Wir freuen uns, dass die Sparkasse den Sportabzeichen-Wettbewerb regelmäßig veranstaltet. Er ist nicht nur ein riesiger Motivationsschub für sportliche Leistungen, sondern verbessert durch das sachbezogene Preisgeld auch die Rahmenbedingungen in unserer Schul- und Vereinsgemeinschaft.“
Was müssen Vereine und Schulen dafür tun? – Das Sportabzeichen ablegen, und das möglichst zahlreich. Denn je mehr Schüler beziehungsweise Vereinsmitglieder das Sportabzeichen ablegen, desto größer ist die Chance auf einen der Preise. In beiden Kategorien (Schule und Verein) werden die ersten zehn Plätze gestaffelt nach der Leistung mit Preisgeldern bedacht.

Viel Engagement macht sich bezahlt

Zusätzlich werden Sonderpreise für besondere Engagements rund um das Deutsche Sportabzeichen vergeben. Vereine, Behörden, Unternehmen oder Schulen, die sich für das Deutsche Sportabzeichen engagieren, besondere Aktionen planen oder schon seit Jahren aktiv sind, können sich für einen der Sonderpreise bewerben.

Die Preise

Kategorien: Sportlichste Leistung

Es gewinnen jeweils die Teams mit den meisten abgelegten Sportabzeichen im Verhältnis zur Anzahl der Schüler/Mitglieder.

Schule lokal – Vereine lokal

Platz 1:	Je 1.300 €	Platz 6:	Je 600 €
Platz 2:	Je 1.000 €	Platz 7:	Je 500 €
Platz 3:	Je 900 €	Platz 8:	Je 400 €
Platz 4:	Je 800 €	Platz 9:	Je 300 €
Platz 5:	Je 700 €	Platz 10:	Je 250 €

Kategorien: Sonderpreise

Zusätzlich gibt es einen Leistungsunabhängigen Sonderpreis in Höhe von jeweils 500 €.

Es gelten die Teilnahmebedingungen des DSGV (Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.).

Bitte beachten Sie bei der Durchführung und Ablegung des Sportabzeichens die aktuellen und regionalen Bestimmungen hinsichtlich der Hygienevorschriften.

Orchideenlauf in Königheim – Sport und Natur im Einklang

Foto: Sportkreis Tauberbischofsheim

Die Freiwilligen der Sportjugend haben den Orchideenweg erkundet.

Am vergangenen Freitag haben die fünf Freiwilligen (Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst) der Sportjugend im Sportkreis Tauberbischofsheim, Simon Lukas, Svea Uihlein, Laura Englert, Benita Höpfl und Levin Kappes gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Sportkreises Tauberbischofsheim, Matthias Götzelmann und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl einen besonderen Weg gewählt, um auch in der sportärmeren Corona-Zeit unter Beachtung der vorgegebenen Regeln sportlich fit zu bleiben. Erkundet wurde dieses Mal der hoch interessante Orchideenweg im Naturschutzgebiet Haigertal mit Langenfeld in Königheim. Der sportlichen Wandergruppe schlossen sich spontan weitere Sportler – unter Einhaltung der Abstandsregelungen – an.

Für Naturfreunde ist das Naturschutzgebiet längst kein Geheimnis mehr. Hier wachsen auf den steilen, sonnenüberfluteten Muschelkalkhängen zahlreiche geschützte Pflanzen. Die reichhaltige Flora bietet zahlreichen seltenen Schmetterlingen und Insekten ein Refugium. Die Diptambestände (Rautengewächse) werden als die größten Deutschlands bezeichnet. Typisch für die Trockenrasengesellschaft sind insbesondere die Orchideen, die vom Frauenschuh über die Knabenkräuter bis zur Riemenzunge in mehr als elf Arten vertreten sind. Ganz nach dem Motto „Natur mit offenen Augen erleben“ erkundeten die Wanderer gemeinsam das Naturschutzgebiet. Ganz wichtig war es die Teilnehmer dabei auch, über die einzigartige Flora und Fauna zu diskutieren und hierbei bewusst zwischen den Schönheiten der Natur und dem Sport eine wertvolle und auch notwendige Verbindung herzustellen. Festzustellen ist, dass gerade in der Zeit der Corona Pandemie immer mehr Leuten bewusst wird, was es in der heimischen Landschaft zu entdecken gibt und wie wichtig der sorgsame Umgang mit der Natur ist. Erstaunlich, dass ein neues Bewusstsein gerade jetzt bei vielen Menschen geweckt wird.

Mit dieser Wanderung wird zusätzlich ein soziales Projekt gefördert und für den Spendenlauf „Gemeinsam können wir mehr tun – We can do more“ getrackt. Jeder Einzelne kann seinen Spendenlauf noch bis 30. Juni 2020 ohne zeitlich Bindung und Entfernung absolvieren; natürlich auch auf anderen Wegen und anderer Form. Durch das Spendenaufkommen wird dabei eine Schule in Kakumiro (Uganda) unterstützt.

Einzelheiten können beim Sportjugendservicecenter in Tauberbischofsheim erfragt werden: Telefon (09341) 898813.

FÖRDERER BADISCHER SPORTBUND NORD

INTERCONNECT System- und Softwarehaus

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Ansprechpartner: Ben Rudolph
Tel. 0721/6656-0
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Tel. 0176/12000106
info@polytan.com
www.polytan.com

Ensinger
Die Erfrischung deines Lebens

Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
Horrheimer Straße 28-36
71665 Vaihingen/Enz-Ensingen
Ansprechpartner: Timo Leonhardt
Tel. 07042/2809-675
timo.leonhardt@ensinger.de
www.ensinger.de

Ausbildung

SportAssistenten-Ausbildung Profil Kinder/Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Tauberbischofsheim

Die SportAssistenten-Ausbildung setzt sich aus Grund- und Aufbaulehrgang zusammen.

Foto: Sportkreis Tauberbischofsheim

Die Veranstaltung wird nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre zum neunten Mal von der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt.

Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.

Die Ausbildung beinhaltet u.a. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, die Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, kleine Spiele, das Verhalten und die Handlungskompetenz des Jugend- und Übungsleiters, pädagogische Grundlagen und die Aufsichtspflicht.

Mit Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmenden sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der so genannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Die Veranstaltung findet an den beiden Wochenenden 10./11.2020 und 14./15.11.2020 in Tauberbischofsheim statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Diese Ausbildung beinhaltet keine Übernachtung. Die Ausbildung kostet je Person 40 €.

Anmeldungen sind ab sofort bei der Sportjugend Tauberbischofsheim unter Tel. 09341 / 898813 oder per EM@il: sportjugendtbb@t-online.de möglich.

DJB-Judo-Safari und DJB-Judo-Pentathlon beim TSV Tauberbischofsheim

Anna-Lena Höcherl bei einer Kraftübung.

Die Geschwister Raphael und Laura Merk beim Wandsitzen, einer Ausdauerübung.

Fotos: Sportkreis Tauberbischofsheim

Der Tradition folgend, allerdings der aktuellen Gesundheitskrise (COVID-19-Pandemie) angepasst, wurde erstmals in den vergangenen Wochen die DJB Safari@Home sowie der DJB Pentathlon@Home durchgeführt.
Im Vorfeld dieses Modellprojekts war den Verantwortlichen der Sportjugend klar, dass diese Aktion bestens bei der Judo-Abteilung des TSV TBB angesiedelt ist. Die vielen gemeinsamen Projekte der Vergangenheit und die immense Erfahrung und Zuverlässigkeit prädestinierten diesen Verein für dieses gemeinsame „Corona-Projekt"! Wichtig und schwierig war es im Vorfeld für die Verantwortlichen die Rahmenbedingungen festzulegen. Wichtig war für die Sportjugend Joachim Fels als Bindeglied, da er sowohl als Trainer der Judo-Abteilung und als Fachverbandsvertreter bei der Sportjugend fungiert.
Völlig neu und ungewohnt waren diesmal die Anforderungen, nicht nur an die Verantwortlichen der Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim und der Sportjugend, sondern auch an die teilnehmenden Bambini/Schüler und Jugendlichen. Bereits zum 41. Mal in Folge, unter der bewährten Leitung von Trainer Joachim Fels und Torsten Zettelmeier wurde die DJB-Judo-Safari, das Kinder- und Schülersportabzeichen des Deutschen Judo-Bundes für Mädchen und Jungen bis zum 14. Lebensjahr erfolgreich durchgeführt. Immerhin nahmen 60 Prozent des Judonachwuchses an dieser DJB-Breitensportaktion@Home teil.
Da die TSV Judo-Abteilung jedes Mitglied in verschiedene WhatsApp-Gruppen erfasst hat, war es eine Leichtigkeit über die Eltern den Nachwuchs zu erreichen und die Aufgabenstellungen zu vermitteln.
Der klassische DJB-Safari-Wettbewerb gliedert sich in drei Teile.
Als erstes im Budo-Wettbewerb wird ein „japanisches Turnier" im Sumo-Ringkampf ausgetragen. Im kreativen Teil sind Themen und Arbeitsweise frei. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde hier der Malwettbewerb bevorzugt. Das Thema in diesem Jahr lautete „Ostern".
Der dritte Teil ist der Leichtathletik zugewandt, hierbei sind drei Disziplinen zu absolvieren wie 100m-Lauf, Standweitsprung und Medizinballweitstoß.
Aufgrund der derzeitigen massiven Beeinträchtigungen und Lebensweise, sollte die Judo-Safari zuhause in Verbindung mit den Eltern als „ehrliche Schiedsrichter" durchgeführt werden.
In den vergangenen sechs Wochen wurde jeweils eine Aufgabe per Video übermittelt und dann sollte durch die Eltern die Ergebnisse ihres Nachwuchses an die Verantwortlichen gemeldet zur Auswertung und Bestimmung des jeweiligen Abzeichens.
Neben dem Malwettbewerb waren noch folgende Aufgaben zu bewältigen:
Beim Budo-Wettbewerb wurden Fußfegetechniken gefordert. Bei Hampelmann, Wandsitzen und Seilsprünge mit dem Judo-Gürtel war vor allem die Ausdauer und Kondition gefragt.

Projektkoordinator Jochen Fels bei der Auswertung der Ergebnisse.

Der klassische Judo-Pentathlon ist angelehnt an den Pentathlon der Olympischen Spiele der Antike und wurde für die 13- bis 16-jährigen Jugendlichen veranstaltet.
„Penta" ist die griechische Vorsilbe für „fünf". In der Antike wurden fünf Disziplinen – Diskuswurf, Weitsprung, Speerwurf, Stadionlauf und Ringkampf – als Pentathlon (Fünfkampf) durchgeführt. Weitere Disziplinen der olympischen Spiele in der Antike waren Gymnastik, Lauf, Pferdewettbewerbe und Schwerathletik.
Im Rahmen der JUDOlympics wurden diese Disziplinen der Sportart Judo angepasst: Weitsprung – Judomattenweitsprung, Speerwurf – Medizinballweitwurf, Stadionlauf – Lauf um die Wettkampffläche (Cooperlauf), Ringkampf – Japanisches Judoturnier, Lauf – Judohindernislauf, Diskus – Judowirbel, Gymnastik – Synchron-Judovorführung, Pferdewettbewerb – Huckepackwettkampf und Schwerathletik – Partnerausheben. Eine weitere Disziplin kommt aus dem Bereich Kultur.
Der Judo-Pentathlon besteht somit aus allgemeinen und judospezifischen Übungen. Die Disziplinen sind als Einzelwettbewerb und Wettstreit mit Partner angelegt. So können erfahrene Judoka den Anfängern helfen und gemeinsam punkten.
Da viele dieser Übungen nicht durchzuführen waren, eben aufgrund der massiven Beschränkungen in unserer Sportart, wurden Alternativen von den beiden TSV-Trainern Joachim Fels und Torsten Zettelmeier kreiert.
Den Anfang machte man mit dem Kreativen Teil. Auch hier wurde das Thema „Ostern" gestellt. Danach waren der Standweitsprung, Wandsitzen, Hindernislauf, Kniebeugen, Kraftübungen an Geräten. Zusätzlich kam das Tandoki Renshu hinzu, ein judospezifisches Ausdauertraining.

Nach der endgültigen Auswertung wurden für alle Teilnehmer die lang ersehnten Urkunden, Stoffabzeichen und ausgelobten Preise entsprechend den derzeitigen Einschränkungen per Post zugestellt.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.

Fünf neue Freiwillige bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis stehen in den Startlöchern

Die Sportjugend richtete erstmals im Jahr 2002 eine Stelle für das „FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Sport“ ein. Doch aufgrund der vielfältigen Aktionen und unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Sportjugenden MGH und TBB, reichte eine Stelle bald nicht mehr aus.
Seit September 2019 sind bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis erstmals fünf Stellen zu besetzen. Davon sind zwei dem FSJ und drei dem BFD (Bundesfreiwilligendienst) zugeordnet. Mittlerweile ist die 18. Generation von FSJlern bzw. Bufdis bei der Sportjugend aktiv. Jedoch geht auch ihre Dienstzeit einmal zu Ende und es dauert nicht mehr lange bis Simon Lukas, Svea Uihlein, Laura Englert, Benita Höpfl und Levin Kappes die Sportjugend am 31. August 2020 verlassen werden.

Die neuen Freiwilligendienstleistenden werden die Sportjugend ab September verstärken. *Foto: Sportkreis Tauberbischofsheim*

Als neue Freiwillige stehen für das FSJ Jonas Helbig und Justus Lippert sowie für den BFD Maximilian König, Nele Schmitt und Sophia Bärlein bereit, die sich bereits seit einigen Monaten immer wieder in die Arbeit der Sportjugend mit einbrachten und damit bestens für ihre zukünftigen Aufgaben gerüstet sind. Die neuen Bewerber stehen schon seit einiger Zeit im regen Austausch mit den bisherigen Freiwilligen. Leider war die Einarbeitung im Vorfeld dieses Jahres kaum möglich, da durch die Auflagen der Corona-Pandemie einiges eingeschränkt werden musste. Simon Lukas, Kassier des Sportkreises wird in dieser Hinsicht allerdings noch weiterhin dem Sportkreis Main-Tauber treu bleiben und als Bindeglied und Ansprechpartner der neuen Freiwilligen fungieren.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Geglückter Start gegen den FC Wacker –

Vor 70 Jahren hielt der 1. FC Pforzheim Einzug in den Vertragsspieler-Fußball

Eine neue Zeitrechnung war fünf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, mit Beginn der Saison 1950/51, für den 1. FC Pforzheim im deutschen Fußball angebrochen. Der „Club“ aus dem Brötzinger Tal hatte sich als Landesligachampion 1949 sowie als Landesliga-Vize 1950 für die neu gegründete Zweite Liga Süd qualifiziert.
Zugleich war der Weg des deutschen Vizemeisters von 1906 dadurch vorgezeichnet, dass er sich in ein 18er-Feld einreihte, das auf Basis des Vertragsspieler-Daseins dem runden Leder und sportlichen Erfolg hinterherjagte.
Mitstreiter des 1. FC Pforzheim in dessen Premierenrunde 1950/51 waren der spätere Titelträger Stuttgarter Kickers, Vizemeister Viktoria Aschaffenburg, SSV Jahn Regensburg, KSV Hessen Kassel, ASV Cham, TSV Straubing, FC Bayern Hof, SV Wiesbaden, TSG Ulm 46, ASV Durlach, 1. FC Bamberg, Wacker München, Freiburger FC sowie die letztlich nach der Zählerhatz zum Abstieg verurteilten SG Arheiligen, Union Böckingen, VfL Konstanz und SV Tübingen. Auf Rang sechs landeten dabei die Pforzheimer Kicker in der Endabrechnung, nachdem sie die Punktehatz am 20. August 1950 per 4:2-Heimerfolg gegen FC Wacker München eröffnet hatten.
Bischoff, Schmid, Müssle, Fix, Biedenbach, Blaich, Schradi, Rau, Vogt, Straub, Kübler hatten an jenem historischen Tag das FCP-Trikot getragen, zweimal Rau sowie Vogt und Straub erzielten hierbei die Treffer für den Gewinner. Nach zwei Punkteteilungen in Cham (1:1) und gegen Kassel (1:1) setzte es für die Goldstädter dann am 10. September 1950 in einer torreichen Partie beim späteren Champion Kickers Stuttgart in Degerloch mit 3:6 die erste deutliche Niederlage.
Erstmals in der Geschichte des 1896 gegründeten Vereins hatten beim 1. FC Pforzheim zwölf Kaderspieler den Vertragsspieler-Status empfangen: Torhüter Paul Bischoff sowie Hans Müssle, Ewald Schmid, Richard Fix, Gerhard Burghardt, Karl Biedenbach, Karl Schradi, Günther Rau, Kurt Vogt, Karl Straub, Max Kübler und Willi Meisenbacher.

Der 1. FC Pforzheim *Foto: Pforzheimer Kurier*

Aus jenem Kapitel der Pforzheimer Fußballgeschichte zählt allein noch der aus Würm stammende Abwehrakteur Gerhard Burghardt zu den Lebenden. Am 10. Mai dieses Jahres feierte er im Altenpflegeheim Maihälden seinen 94. Geburtstag.
Der gelernte Bankkaufmann, der 1947 – 21-jährig – aus französischer Gefangenschaft kam und zunächst beim Stammverein FC Phönix Würm sowie hernach von November 1947 bis 1955 die Stiefel für den „Club“ schnürte, erinnert sich noch an Startbedingungen im Brötzinger Tal. Für ihn war der Landesliga-Titel 1949 dabei das schönste Erlebnis. Eine schwarze Stunde bescherte ihm dagegen ein FCP-Gastspiel 1948/49 in Schwetzingen. „Damals wurden vier Spieler unserer Mannschaft zusammengeschlagen“.
Das Gehaltsgefüge am Beginn seines Vertragsspieler-Daseins war für Gerhard Burghardt einigermaßen überschaubar. Im ersten Jahr habe es ein monatliches Fixum von 60 Mark gegeben – zuzüglich Erfolgs- und Punkteprämien. Die höchste Prämie sei damals mit 200 Mark für einen Sieg in Bamberg in Aussicht gestellt worden. „Nachdem wir die erste Rate von 100 Mark erhalten hatten, mussten wir lange auf den zweiten Teil warten“, so Burghardt. Im zweiten Zweitliga-Jahr erhöhte sich das monatliche Fixum denn auf 80 Mark, später gar auf 100 Mark.

Gernot Otto

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Lehrgänge August

02.08. – 09.08.2020 Landes-Wochenlehrgang
Landes-Wochenlehrgang ab 5. Kyu Aikido
LZ Herzogenhorn
Martin Glutsch, 7. Dan

Wir hoffen, dass dieser Lehrgang trotz Corona stattfinden kann! Bitte Infos auf aikido-avbw.de beachten!

Aus der langen Herzogenhorn-Tradition des DAB/AVBW:

Michel Hamon aus Paris – Herzogenhorn 2020
Foto: Michael Zimnik

Die Sommerpause endet am:
19./20.09.2020 Landestraining/Zentraltraining/Dan-Vorbereitungslehrgang
Murkenbach-Dojo Böblingen
Martin Glutsch, 7. Dan

Badischer Fußballverband

Fußball

Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Außerordentlicher Verbandstag beschließt Saisonbeendigung

Karlsruhe. Die Delegierten haben entschieden: Das höchste Gremium des Badischen Fußballverbandes – der Verbandstag – hat sich mit 94 Prozent für die Beendigung der Saison 2019/20 ausgesprochen. 75 Prozent der Delegierten schlossen sich dem Vorschlag des Verbandsvorstandes zur Wertung der Saison an.

Um 14 Uhr eröffnete bfv-Präsident Ronny Zimmermann die Hauptversammlung, die erstmals virtuell durchgeführt wurde. Die Delegierten verfolgten den Livestream von zu Hause aus auf ihren Computern, Aussprache und Abstimmung erfolgten über ein Online-Tool. Eine Authentifizierung per persönlichem Wahlberechtigungscode stellte sicher, dass die Delegierten nur persönlich, jedoch 100 Prozent anonym abstimmen konnten.

Der Verbandstag begann mit den für eine Mitgliederversammlung üblichen Formalitäten, auf Grund der virtuellen Durchführung kamen noch weitere hinzu. So musste beispielsweise für den Fall eines Technikausfalls ein Ersatztermin benannt werden. 194 Delegierte nahmen ihr Recht auf die Teilnahme wahr. Sie stammen aus den Fußballvereinen im bfv, den Kreisvorstandschaften sowie dem Verbandsvorstand.

Bei dem Tagesordnungspunkt „Berichte zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie“ zeigte bfv-Präsident Ronny Zimmermann zunächst die unvorstellbare Dynamik auf, mit der die Verantwortlichen und Mitarbeiter*innen des Badischen Fußballverbandes mit den neun Fußballkreisen konfrontiert war, und unter welchem Hochdruck alle auf den heutigen Verbandstag hingearbeitet haben. „Um es kurz zu machen: es war ein unglaublich intensiver Weg. Wenn der heutige Tag vorüber ist, haben wir das Fundament für die weiteren Schritte gelegt und können den Blick nach vorne richten.

Auf die finanziellen Auswirkungen ging in der Folge Vizepräsident Finanzen, Torsten Dollinger, ein. Selbst im besten Falle, also bei einer Wiederaufnahme des Spielbetriebs im September sowie der stetigen Wiederaufnahme des Betriebs in der Sportschule, sei der Badische Fußballverband mit einem Defizit von über 600.000 Euro konfrontiert. Bei Verzögerung oder gar einer zweiten Welle der Covid-19-Pandemie würde sich das Ergebnis weiter verschlechtern. Für die Vereine hatte er eine gute Nachricht zu vermelden: die Landesregierung Baden-Württemberg hat in dieser Woche einen Rettungsschirm für den Sport in Höhe von rund 12 Millionen Euro beschlossen.

Vizepräsident Rüdiger Heiß fasste anschließend die wichtigsten Fakten zum „Herzstück und der Basis unserer Fußballvereine“, dem Spielbetrieb zusammen, seit dieser am 13. März eingestellt werden musste. Er verdeutlichte die Schwierigkeit bei der Aufgabe, im Sinne aller bfv-Vereine Lösungen zu finden für eine Situation, mit der keiner rechnen konnte. Der Prozess mündete in zwei Vorschlägen durch den Verbandsvortand: Beendigung und Wertung der Saison zum 30.06.2020 ohne weitere Spiele oder die Fortführung der Saison über den 30.06.2020 hinaus. Der Empfehlung zu ersterem schlossen sich in einer Umfrage unter allen bfv-Vereinen gut 90 Prozent an.

Angesichts der Folgen, die sich aus der Entscheidung für den Spielbetrieb ergeben, appellierte Heiß an die Delegierten, nicht „nur in der Gegenwart zu denken“, sondern die Auswirkungen auf die kommenden Spielzeiten im Blick zu haben.

Und dann war es soweit. Prof. Dr. Andreas Pitz, Vorsitzender des Verbandsgerichts, ging zum Tagesordnungspunkt 6 „Erledigung von Anträgen“ über. Nachdem die Delegierten die Anträge 1 Dinglichkeit (99%) und Antrag 2 Haftungsbeschränkung (98%) abgewinkt hatten, kam der entscheidende Antrag 3 zum Spielbetrieb.

Dabei sprachen sich 94 Prozent der Delegierten für die Beendigung der Saison aus. Der Wertung des Tabellenstandes zum Zeitpunkt des Abbruchs, der Ermittlung der Meister und direkten Aufsteiger per Quotienten-Regelung (Punkte durch Spiele) sowie dem Verzicht auf Absteiger stimmten ebenfalls 94 Prozent der Delegierten zu. Der Abänderungsantrag des FC Bammental und weiterer Vereine mit dem Vorschlag, alle Mannschaften auf Relegationsplätzen sowie alle Teilnehmer der Aufstiegsrunden ebenfalls aufsteigen zu lassen, fand mit 23 Prozent Ja-Stimmen zu 63 Prozent Nein-Stimmen bei 14 Prozent Enthaltungen keine Zustimmung bei den Delegierten. Dem Antrag des Verbandsvorstandes einen Aufsteiger aus Aufstiegsrunden per Quotient zu ermitteln sowie Relegationsteilnehmern kein Aufstiegsrecht einzuräumen, schlossen sich hingegen 75 Prozent der Delegierten an. Grundsätzlich gelten diese Regelungen für die bfv-Spielklassen der Herren, Frauen und Jugend. 90 Prozent der Delegierten ermächtigten den Verbandsvorstand zudem, für die Jugend gegebenenfalls notwendige Sonderregelungen zu treffen.

Auch die beantragte Regelung der Pokalwettbewerbe beschlossen die Delegierten mit 85 Prozent. Diese sieht im Groben vor, den bfv-Rothaus-Pokal, den Sportlines-Pokal der Frauen und den A-Junioren-Verbandspokal 2019/20 sportlich zu Ende zu führen. Sollte eine sportliche Beendigung der Wettbewerbe bis zum Meldetermin für den DFB-Pokal nicht möglich sein, wird der Verbandsvorstand beauftragt, einen Teilnehmer zu benennen. Die Verbandspokalwettbewerbe der B- und C-Junioren sowie der B- und C-Juniorinnen werden nicht fortgeführt und keine Sieger ermittelt. Die bfv-Rothaus-Kreispokale sowie Junioren-Kreispokalwettbewerbe sollen grundsätzlich ebenfalls sportlich beendet werden.

Weiterhin hat der Verbandstag bei Antrag 4 mit einer Abstimmungsmehrheit von 90 Prozent den Verbandsvorstand dazu ermächtigt, auch ohne er-

Der Verbandstag wurde erstmals virtuell durchgeführt.
Foto: GES Markus Gilliar

Badischer Sportbund

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

52 FACHVERBÄNDE

BRONZE - SILBER - GOLD

Kinderturnfest, Sportabzeichen, Landesmeisterschaft, Olympische Spiele: Unsere 52 Fachverbände sind für den Wettkampf- und Spielbetrieb sowie die Entwicklung der Sportarten zuständig und ermöglichen es 775.000 Sportler*innen, sich mit anderen zu messen.

BADISCHER-SPORTBUND.DE

neuten Verbandstagsbeschluss über den weiteren Umgang mit der kommenden Spielzeit 2020/21 zu entscheiden. Diese Entscheidung wird sich insbesondere an den aktuellen gesundheitlichen und spieltechnischen Rahmenbedingungen orientieren und muss gegebenenfalls kurzfristig getroffen werden.

Zum Abschluss genehmigte die Mehrheit der Delegierten (96%) die vom Verbandsvorstand bereits beschlossene Änderung des § 17 Spielordnung in Bezug auf die „6-Monats-Frist" beim Vereinswechsel: Diese Frist ist seit der Aussetzung des Spielbetriebs am 12.03.2020 gehemmt und wird erst mit dessen Wiederaufnahme erneut in Gang gesetzt.

Im letzten Tagesordnungspunkt der Veranstaltung „Verschiedenes" appellierte Zimmermann noch an die Vereine, die in der Krise viel zitierten Werte wie Solidarität, Zusammenhalt, Empathie und Verständnis auch weiterhin mit Leben zu füllen: „Unser Fußball soll Spaß machen, soll Freude bereiten, und zwar jedem!" Um 16.20 Uhr beendete Zimmermann den außerordentlichen Verbandstag.

„Zunächst bin ich erleichtert, dass alles gut funktioniert hat und damit die wochenlangen, aufwändigen Vorbereitungen mit einem reibungslosen Ablauf belohnt wurden", betonte Zimmermann anschließend. „Froh bin ich, dass die Vereine und wir nach den heutigen, wegweisenden Beschlüssen nun das größtmögliche Maß an Planungssicherheit für die Saison 2020/21 haben und die Weichen stellen können." Die Delegierten hätten eine weitsichtige und rechtssichere Entscheidung getroffen, die auch einer nachträglichen Überprüfung standhalten würde. „Nun richten wir den Blick nach vorne. Ich kann versichern, dass wir alles uns mögliche daran setzen, dass es so schnell wie nur möglich weitergehen kann. Wir wollen alle Fußball spielen!"

Gemeinsamer Weg in Baden-Württemberg

Auch in den Nachbarverbänden Südbaden und Württemberg fanden heute außerordentliche Verbandstage statt. Beide Verbände werden nach dem Beschluss der Verbandstage ebenfalls die Saison 2019/20 zum 30.06.2020 beenden.

„Es ist ein großer Erfolg für den Fußball in Baden-Württemberg, dass wir nun im Grundsatz einheitliche Regelungen erzielen konnten", freute sich Heiß, insbesondere mit dem Blick auf die gemeinsame Spielklasse. Nach den Beschlüssen der drei Verbände werden auch die Vereine der Oberligen in Baden-Württemberg die Spielzeit 2019/20 zum 30.06.2020 beenden. Diesen Beschluss, der für die Herren, die Frauen und den Jugendbereich gilt, hat die Gesellschafterversammlung bereits im Vorfeld unter der Maßgabe getroffen, dass die Verbandstage eine entsprechende Entscheidung treffen.

SPORT IN DEUTSCHLAND

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

Die BWGV Mitgliederversammlung wurde 2020 erstmals in Form einer schriftlichen Beschlussfassung durchgeführt

Zum ersten Mal in der 45-jährigen Geschichte des Baden-Württembergischen Golfverbandes e.V. gab es bei der diesjährigen Mitgliederversammlung statt einer Präsenzveranstaltung eine schriftliche Beschlussfassung gemäß Art. 2 § 5 Abs. 3 Corona-Abmilderungsgesetz.

BWGV Präsident Otto Leibfritz *Foto: BWGV*

62 der 101 BWGV Mitglieder nahmen an der schriftlichen Beschlussfassung teil, um über die Neubesetzung des Präsidiums und des Beirats, die Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom März 2019, die Entlastung des Präsidiums, die Genehmigung des Etats 2020 und die geplanten Satzungsänderungen abzustimmen.

Das Präsidium und der Beitrat wurde für die Amtsperiode 2020 – 2022 mit überwältigender Mehrheit gewählt. Sie setzen sich zukünftig wie folgt zusammen:

Otto Leibfritz – Präsident
Marcus Weller – Stellvertretender Präsident – Schatzmeister
Claudia Zwilling-Pinna – Vizepräsidentin – Golfregion Nordbaden
Urs Christen – Vizepräsident – Golfregion Südbaden
Hubert Hörmann – Vizepräsident – Golfregion Württemberg
Walter Greiner – Vizepräsident – Landessportwart
Manfred Kohlhammer – Vizepräsident – Landesjugendwart

Dr. Markus Ostrop – Beirat Golfregion Württemberg
Eicko Schulz-Hanßen – Beirat Golfregion Nordbaden
Horst Strecker – Beirat Golfregion Südbaden
Jochen Ammer – Beirat Sport
Jean-Claude Parent – Beirat Marketing
Jürgen Walther – Beirat Golf & Natur
Andrea Grabherr – Jugendwartin Golfregion Nordbaden
Horst Domberg – Jugendwart Golfregion Württemberg

Dieter Zich – Sportwart Golfregion Nordbaden
Edgar Litz – Sportwart Golfregion Württemberg
Reiner Gero Mader – Sportwart Südbaden

Hans-Heinrich Brendecke – Rechnungsprüfer
Klaus Schelhas – Rechnungsprüfer

Ein besonderer Dank gilt den jetzt ausgeschiedenen Funktionsträgern für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Verband: Vizepräsident der Golfregion Nordbaden Matthias Heitz, Rechnungsprüfer Dr. Karl-Heinz Augenstein, Rechnungsprüfer Jürgen D. Schmidt sowie Beiratsmitglied Herman Wenz.

Das Fazit des Präsidiums zu dieser Form der Beschlussfassung fällt auf Grund der großen Beteiligung der Mitglieder, denen für ihre Unterstützung ausdrücklich hier nochmals Danke gesagt werden soll, uneingeschränkt positiv aus!

Dennoch hoffen die BWGV-Verantwortlichen natürlich, dass im kommenden Jahr eine Präsenzveranstaltung und damit der persönliche Austausch der Mitglieder untereinander sowie mit den gewählten Vertretern des BWGV wieder möglich sein wird. *BWGV*

Badischer Handball-Verband

Handball

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/913560, Fax 0721/9135611
geschaeftsstelle@badischer-hv.de
www.badischer-hv.de

Fünf Übungen für zuhause

#BHVhältFIT
Damit ihr euch nicht zu sehr langweilt, haben wir für euch fünf Übungen zusammengestellt.
Step by Step kommen wir unserem Alltag ein Stück näher. Um sich auch in der eingeschränkten Trainingszeit fit zu halten, hat der BHV fünf Übungen für zuhause zusammengestellt. In den Videos stellt FSJlerin Chiara drei Übungen mit und zwei Übungen ohne Handball vor. Falls kein Handball parat liegt, kann dieser durch jeden anderen beliebigen Ball ersetzt werden. Die Videos sind auf der Homepage und auf den Social-Media-Kanälen des BHV zu finden.
Die verschiedenen Übungen trainieren die koordinativen Fähigkeiten sowie die Kraft.

Viel Spaß beim Nachmachen! #BHVhältFIT

FSJlerin Chiara hält sich fit. *Foto: BHV*

Spannung bis zum Meldeschluss

Die Staffelzusammensetzungen im BHV und in den beiden Bezirken sind abgeschlossen

Der Badische Handball-Verband und die Bezirke Rhein-Neckar-Tauber und Alb-Enz-Saal sind bei der Planung der Saison 2020/2021 erneut einen Schritt weiter. Nach dem Ablauf der Meldefrist, die auf den 15. Mai 2020 gesetzt wurde, könnten am vergangenen Wochenende die Staffelzusammensetzungen final überarbeitet werden.
Auch, wenn es für einige Vereine nur wenig Bedenkzeit kostete, ob und in welcher Liga sie in der kommenden Runde spielen werden, mussten einzelne Vereine intensive Gespräche mit Sponsoren, Helfern und Spielern abhalten, um gemeinsam eine Entscheidung für die Saison 2020/2021 zu treffen. Für die noch offenen Fragen „Gegen wen werde ich in der Saison 2020/2021 spielen?", „Aus wie vielen Mannschaften setzt sich meine Staffel zusammen", „Gegen wie viele Mannschaften werde ich die Meisterschaft 2020/2021 ausspielen?" werden heute Antworten geliefert.
„Die vergangenen Wochen waren eine sehr kontaktfreudige Zeit", reflektierte Harry Sauer, Vizepräsident Spieltechnik im BHV, „Sowohl ich, wie auch meine Kollegen aus den Bezirken haben vor allem in dieser Zeit einen sehr starken Kontakt zu unseren Vereinen gepflegt, um bei der weiteren Planung für die Saison 2020/2021 zu unterstützen." Tadellos haben sich, dank der guten Vorarbeit der Spieltechniker, alle Vereine an die Einhaltung der Meldefrist gehalten.
Aufgrund der Regelung „Nur Aufsteiger – keine Absteiger" hatten die Spieltechniker weitere Kriterien bei der Staffelzusammensetzung zu berücksichtigen. Harry Sauer, in dessen Obhut die Badenliga und Verbandsliga liegt, wird in der kommenden Runde zum einen eine höhere Anzahl an Mannschaften zu betreuen und zum anderen eine höhere Anzahl an Absteigern zu verzeichnen haben. Sowohl die Badenliga der Männer wie auch die Verbandsliga der Frauen mussten anhand der Meldezahlen aufgestockt werden. Auch von der Möglichkeit des freiwilligen Verzichts des Klassenerhaltes haben Vereine in den BHV-Ligen, wie auch in den Ligen der Bezirke Gebrauch gemacht. Auf Verbandsebene verzichtet der SV Langensteinbach auf den Start in der Verbandsliga der Männer, wie auch die HSG Bergstraße in der Verbandsliga der Frauen. Beide Mannschaften gehen in der nächsten Runde entsprechend in der Landesliga an den Start.
Ein annähernd identisches Bild zeigte sich in den beiden Bezirken Rhein-Neckar-Tauber und Alb-Enz-Saal. Sowohl Karolin Fath, stellv. Vorsitzende Spieltechnik Bezirk Rhein-Neckar-Tauber, wie auch Uwe Bretzinger, stellv. Vorsitzender Spieltechnik Bezirk Alb-Enz-Saal haben die Staffelzusammensetzungen unter Dach und Fach. Einzelne Verzichte auf den Klassenerhalt haben die Staffelzusammensetzung im Vergleich zur vorläufigen Staffelzusammensetzung vom 22. April 2020 nur minimal verändert.
Noch unklar ist es, wie und wann in die neue Saison gestartet werden kann. „Wir bereiten mehrere Versionen vor, die wir je nach Coronalage umsetzen werden.", führt Harry Sauer aus, „Die erste Version befasst sich mit einem regulären Saisonstart im September. Bei der zweiten Version wird der Saisonstart in den November verschoben. Unsere dritte Version betrachtet den Worstcase mit einem Saisonstart ab dem 01.01.2021."
Zum momentanen Zeitpunkt können zum Saisonstart 2020/2021 noch keine finalen Aussagen getroffen werden. Die Verantwortlichen des BHV beobachten die Verordnungen des Landes Baden-Württemberg sowie des Bundes.

Alle Staffeln sind auf der Homepage des BHV zu finden.

Mit der Zusammenstellung der Jugendstaffeln …

… beendet der Badische Handball-Verband die Planung der Saison 2020/2021. Bis auf die männlichen A-Jugenden konnten alle Staffeln zusammengesetzt werden.
Ein großes und vor wenigen Monaten undenkbares Kapitel neigt sich dem Ende. Der Badischen Handball-Verband gehört innerhalb der Fachverbände in Baden-Württemberg, wie auch innerhalb der Landesverbände des Deutschen Handballbundes zu den Verbänden, die in den vergangenen Wochen schnelle, schwere aber vor allem richtige und wichtige Entscheidungen getroffen haben.
„Wir sind einigen Sportarten viele Schritte voraus – darauf können wir stolz sein.", so Vizepräsident Jugend, Sebastian Krieger, der in seinem ersten Jahr im Präsidium des BHV eine Mammutaufgabe zu bewältigen hatte, „Ohne die Spieltechniker Harry Sauer (BHV), Karolin Fath (Bezirk Rhein-Neckar-Tauber) und Uwe Bretzinger (Bezirk Alb-Enz-Saal) sowie die Vertreter unserer rechtlichen Seite in Persona von Lutz Pittner (Vizepräsident Recht) und Jürgen Brachmann (Vorsitzender Verbandssportgericht) wäre die Einhaltung unseres Zeitplans mit den durchweg positiven Ergebnissen nicht möglich gewesen."

Last but not least wurden in den vergangenen Wochen Berechnungen für die Zusammenstellung der Jugendstaffeln angestellt. Die im Januar in der BHV-Spielkommission festgelegten Qualifikationsspiele für die Jugendstaffeln mussten Coronabedingt über den Haufen geworfen werden. Auch in diesem Fall konnte die Zuordnung der Staffeln nur rechnerisch und mit einer identischen Berechnungs-/Kriteriengrundlage auf BHV- und Bezirksebene ermittelt werden. Sowohl für die Jugendstaffeln im BHV als auch für die Jugendstaffeln der beiden Bezirke wurde für jede Altersklasse ein Ranking erstellt. Dieses Ranking basiert auf der Meldung für die Saison 2020/2021 sowie auf den Ergebnissen des älteren und des jüngeren Jahrgangs in der Saison 2019/2020 und dem älteren Jahrgang in der Saison 2018/2019. Es flossen sowohl die Spielklasse der Mannschaft wie auch die dort erreichte Endplatzierung in die Berechnung mit ein. Als Stichtag für das letzte Spiel wurde der 12.03.2020 festgelegt.
Bei der Planung der Spielklassen im BHV und in den Bezirken mussten darüber hinaus die Spielklassen oberhalb des Verbandsgebiets berücksichtigt werden. „Derzeit ist noch keine Zusam-

menstellung der männlichen A-Jugend möglich, da bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Verteilung der BWOL-Plätze möglich ist. Erst, wenn der Jugendspielausschuss des DHB eine Aussage über die Jugendbundesliga getroffen hat, können wir die Staffeln in der Baden-Württemberg-Oberliga, in der Badenliga und in den Bezirksligen final planen." So Uwe Bretzinger, stellvertretender Vorsitzender Spieltechnik des Bezirks Alb-Enz-Saal.
Ab dem 2. Juni 2020 können die Handballer in Baden-Württemberg erneut Hallenluft schnuppern. Neben den Trainingseinheiten im Freien sind nun ebenso unter strengen Vorgaben, Trainingseinheiten in der Halle zugelassen. Mit dieser Lockerung sind die Handballer im Verbandsgebiet dem Alltag ein Stück näher gerückt. Bis auf dem Spielfeld letztendlich eins-gegen-eins Situationen zu sehen sind, werden noch einige Wochen vergehen.
„Jetzt können wir nur noch an unsere Gemeinden, Kommunen und Städte appellieren, dass alle Sporthallen geöffnet werden, damit sich unsere Mannschaften auf die kommende Saison vorbereiten können.", so Karolin Fath, stellvertretende Vorsitzende Spieltechnik des Bezirks Rhein-Neckar-Tauber, „Auch uns ist es nicht möglich einen Blick in die Glaskugel zu werfen. Wann wir die Saison 2020/2021 starten und wie wir die Saison spielen, ist zum momentanen Zeitpunkt noch nicht absehbar."

Alle Jugendstaffeln sind auf der Homepage des BHV zu finden.

Fortbildungstermine

Auch, wenn coronabedingt in den vergangenen Wochen Fortbildungsmaßnahmen erfolgreich im Onlineformat durchgeführt wurden, werden die kommenden Fortbildungstermine unter Berücksichtigung der Auflagen mit Präsenz abgehalten.

Für die folgenden Termine, die auf der Sportschule Schöneck stattfinden, sind noch wenige Plätze frei.

27. – 29.07.2020: Training im mittleren Leistungsbereich für Jugend & Aktive
23. – 24.11.2020: Training mit Kindern, E/D-Jugend
02. – 04.12.2020: Torwarttraining, Jugend/Aktive

Die entsprechenden Anmeldelinks sind auf der Homepage des BHV unter der Rubrik Bildung zu finden.

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

#bwlathome – BW Leichtathletik at Home

Zwei Monate lang haben der Badische und Württembergische Leichtathletik-Verband alle Athletinnen und Athleten mit Trainingstipps und Challenges für Leichtathletik zuhause begleitet. Nun ist diese Kampagne vorbei – genau in dem Zeitraum, als die ersten Lockerungen ein Vereinstraining wieder möglich machen. Die Challenges stießen auf großes Interesse und das #bwlathome-Team bedankt sich für die vielen tollen Videos und das gute Feedback.
Alle Ergebnisse gibt es auf den Homepages der Leichtathletik-Verbände. Einen nahtlosen Übergang schaffen außerdem die neuen Challenges der Landestrainer, die für erstes „Wettkampffeeling" der Freiluft-Saison sorgen.

Schutzkonzept Leichtathletik-Training angepasst

Nachdem Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Sportministerin Susanne Eisenmann eine Öffnung des Sportangebots im Vereinssport ab dem 11. Mai erstmals in Aussicht gestellt hatten, wurde seitens des Badischen Leichtathletik-Verbandes, des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes und der Leichtathletik Baden-Württemberg gGmbH ein gemeinsames Schutzkonzept für die Wiederaufnahme des sportartspezifischen Trainings auf öffentlichen und Vereinssportanlagen erarbeitet.
Dieses „Schutzkonzept Leichtathletik" soll den Vereinen und ihren Verantwortlichen als Orientierung dienen und die Gesprächsgrundlage für die anstehenden Gespräche zur Wiederaufnahme des Sportbetriebs mit den Trägern der Sportanlagen bilden. Die Entscheidung, ob, wann und unter welchen Rahmenbedingungen die Sportstätten wieder genutzt werden können, treffen letztendlich die örtlichen Behörden und der Betreiber der Sportanlage.
Ziel ist es, die schrittweise Wiederaufnahme der Trainingsaktivitäten in der Leichtathletik unter Einhaltung der gesundheitlichen/epidemiologischen Vorgaben der Landesregierung Baden-Württembergs zu ermöglichen. Die Verantwortung zur Umsetzung der Vorgaben liegt bei den Vereinen und den Verantwortlichen Trainern*innen der Trainingsgruppen. Die Schutzbestimmungen werden kontinuierlich den aktuellen COVID-19 Verordnungen angepasst.
Die ab 2. Juni gültige Corona-Verordnung Sportstätten bringt für das Training in den Vereinen weitere Erleichterungen und Vereinfachungen. Diese wurden nun in das Schutzkonzept Leichtathletik Baden-Württemberg eingearbeitet. Das Schutzkonzept Leichtathletik Baden-Württemberg greift die Regelungen der Corona-Verordnung auf und gibt auf dieser Grundlage Empfehlungen für die Umsetzung im Vereinstraining.

Weitere Informationen gibt es unter www.blv-online.de

Der Wettkampfbetrieb kann wieder anlaufen

Nachdem seit einigen Wochen der Trainingsbetrieb in den Leichtathletikvereinen des Landes wieder angelaufen ist, steht nun einer Durchführung von Wettkampfveranstaltungen – zunächst in kleiner Form – nichts mehr entgegen.
Mit der vom Kultusministerium und vom Sozialministerium Baden-Württemberg veröffentlichten Neufassung der Corona-Verordnung Sportwettkämpfe gilt nun auch im Amateurbereich, was für den Profilbereich, insbesondere die Fußball-Bundesligen, bereits seit Mitte Mai gilt: Sportwettkämpfe sind ab sofort unter bestimmten Voraussetzungen und Corona-bedingt zunächst noch eingeschränkt, wieder möglich.
Im Sinne einer raschen Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebs wird die Anmeldefrist für alle Leichtathletik-Veranstaltungen (bis einschließlich der Kategorie „Landesoffen") vorläufig befristet bis einschließlich 31. Juli 2020 (Veranstaltungsdatum) auf fünf Tage reduziert. Die Anmeldung erfolgt für alle Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen wie gewohnt ausschließlich über das Portal LADV.

Noch freie Plätze bei der Ausbildung zum Leichtathletik-Assistent im August

Nach dem derzeitigen Stand kann die Ausbildung zum Leichtathletik-Assistent im August wie geplant stattfinden.
Die Ausbildung zum „Leichtathletik-Assistent" findet in Kooperation mit dem Badischen Sportbund Freiburg e.V. statt. Sie richtet sich gezielt an alle interessierten Personen zwischen 15 und 26 Jahren, die im Sportverein ein Leichtathletiktraining für Kinder anbieten (möchten). Die kindgerechte Vermittlung der leichtathletischen Bewegungserfahrungen von Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren bildet den Schwerpunkt der Ausbildung. Neben leichtathletischen Inhalten werden darüber hinaus sportartübergreifende sowie jugendpflegerische Themen unterrichtet. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.
Anmeldung und weitere Informationen gibt es unter www.blv-online.de

Starte jetzt bei Virtual BW-Running

BW-Running ist die Firmenlaufserie der Baden-Württembergischen Leichtathletik-Verbände. Zusammen mit der AOK Baden-Württemberg veranstalten der Badische und der Württembergische Leichtathletik-Verband Firmenläufe an 13 Orten in Baden-Württemberg.
Das Coronavirus hat auch BW-Running stark getroffen. So kann in diesem Jahr nicht an allen Orten wie geplant ein Lauf stattfinden.
Gerade in diesen turbulenten Zeiten kann Laufen die körperliche und geistige Gesundheit unterstützen und neuen Schwung in den Alltag bringen.

Als Ersatz für die AOK Firmenläufe im Juli in Göppingen, Überlingen, Rastatt und Sulz am Neckar kann jeder bei Virtual BW-Running an den Start gehen und individuell fünf Kilometer entlang der eigenen Lieblingsstrecke laufen. Zwischen dem 10. Juli und 2. August haben alle Läuferinnen und Läufer die Möglichkeit, ihre beste Zeit, die sie in diesem Zeitraum gelaufen oder gewalkt sind, einzureichen und sich virtuell mit Freunden und Kollegen zu messen.
Jede Anmeldung spendet für einen guten Zweck! Die Anmeldung kostet 6 Euro und ist bereits geöffnet. Zusätzlich ist Virtual BW-Running ein Charityevent für alle Laufveranstalter im Gebiet des Badischen und des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes, die ihre Läufe ebenfalls aufgrund der Corona-Verordnungen absagen mussten und jetzt durch Virtual BW-Running die Möglichkeit auf eine finanzielle Unterstützung erhalten. 50 Prozent der Startgebühr gehen deshalb an die betroffenen Laufveranstalter. Auf diese Weise wird dazu beigetragen, dass das vielfältige Laufangebot im gesamten Verbandsgebiet auch in den nächsten Jahren erhalten bleibt.
Für das perfekte Lauferlebnis gibt es natürlich auch eine persönliche Startnummer und eine Urkunde für alle Teilnehmer. Es werden sowohl die Einzelergebnisse, als auch Teams gewertet, sodass man mit Kollegen, Freunden oder der Familie seine neue Bestzeit erreichen kann.

Die Anmeldung sowie alle weiteren Informationen gibt es auf der BR-Running-Homepage unter virtual.bw-running.de. *BLV*

EHRENAMT IM SPORT

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Prüfungs-Premiere im Freibad

Alle 20 Teilnehmer am Triathlon Trainer C-Lehrgang diese Woche in Steinbach haben die Prüfungen bestanden. Selbst die erstmalige Abnahme einer Prüfungslehrprobe im Freibad stellte für die angehenden Trainer kein Hindernis dar.
Der Prüfungslehrgang zum Trainer C-Triathlon stand ganz im Zeichen der geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften. So war laut Landestrainer Wolfram Bott das sonst so wichtige soziale Miteinander und der Austausch der angehenden Trainer untereinander deutlich schwieriger. Trotzdem war die Motivation der Teilnehmer gewohnt hoch und letztlich bestanden auch alle 20 die schriftlichen Prüfungen sowie die Lehrproben.
Eine Premiere war die erstmalige Abnahme einer Schwimm-Lehrprobe im an die Sportschule angrenzenden Freibad, da das Lehrschwimmbecken der Sportschule geschlossen war. Aber auch diese Hürde meisterten die angehenden Trainer mit Bravour.
Der BWTV gratuliert allen neuen Trainern C ganz herzlich und freut sich darauf, dass diese ihr erworbenes Wissen im Training mit den Triathletinnen und Triathleten anwenden.
Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an das Team der Südbadischen Sportschule, die uns Triathleten das Vertrauen geschenkt hat und als eine der ersten Gruppen zur Wiedereröffnung nach der Corona-bedingten Schließung eingeladen hatte.

Die 20 neuen Trainer C-Triathlon präsentieren stolz und glücklich ihre Urkunden. *Foto: Wolfram Bott*

SPORT in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Michael Titze (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Fabian Schneider, Tel. 0721/1808-15
Redaktion@Badischer-Sportbund.de

Anzeigen:
Saskia Missoum, Tel. 0721/1808-25
S.Missoum@Badischer-Sportbund.de

Abonnements:
Ricardo Vera, Tel. 0721/1808-16
R.Vera@Badischer-Sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: Sonntag, 19. Juli 2020

Erscheinungstermin: 30. Juli 2020

ISSN 1868-5765

PARTNER

DES BADISCHEN SPORTBUNDES NORD E.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Mehr als 775.000 Vereinssportler*innen, 2.450 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
BADISCHER-SPORTBUND.DE/SERVICE/PARTNERLEISTUNGEN

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-112
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

10 % Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

D&O-Versicherung – starker Schutz für die Vereinsführung

Souverän aufgestellt: Sichern Sie als Vorstand oder Geschäftsführer eines Vereins Ihr persönliches Haftungsrisiko ab. Unsere D&O-Versicherung schützt Ihr privates Vermögen bei Schadenersatzforderungen. Zeigen Sie Einsatz für Ihren Verein – wir halten Ihnen den Rücken frei!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de